

Neues Pester Journal.

Abonnement:
 Für Ungarn monatlich 7000 Kr., vierteljährlich 20.000 Kronen.
 Für Deutschland und Polen die doppelte Gebühr.
 Für Österreich vierteljährlich 75.000 öst. Kronen.
 Für Jugoslawien vierteljährlich 150 Dinar.
 Einzelne Nummern in Österreich am Wochentagen österr. Kronen 1500.
 am Sonntagen österr. Kronen 2000; in Jugoslawien 2 Dinar 50 Para.

52.
Jahrgang.
 Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Redaktion und Administration: **Vilmos császár-ut (Kaiser Wilhelmstraße) 34**
 Telefon: Redaktion 26-09. 157-74. Administration 26-10, 25-81.

Anzeigenaufnahme: In der Administration des **Neuen Pester Journals** und in allen Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes. **Generalvertretung** des **Neuen Pester Journals** für **Deutschland:** „**Ala**“ Vereinigte Anzeigen-Gesellschaften, Berlin SW. 19, Krausenstraße 33/39 und sämtlichen Zweigstellen.

Budapest, 7. September.

In einer Zeit, da man deutlich das Säusen der Spindeln am Webstuhl der Weltgeschichte vernimmt, da Ereignisse sich vorbereiten, die leicht ihre Auswirkung auf die zukünftige Gestaltung der europäischen Verhältnisse auszuüben geeignet sind, da eine fürchterliche Katastrophe die Großmachstellung des Kaiserstaates der aufgehenden Sonne zu erschüttern droht und eine Verschiebung der Kräfteverhältnisse im fernen Osten ankündigt, da im Südosten des alten Weltteils ein Kampf um die Hegemonie an den Küsten der Adria und des Mittelländischen Meeres die Eiferjucht der größten Seemacht zu erwecken und die momentane Ruhe im Wetterwinkel Europas zu stören droht: scheint das ungarische Parlament in seiner Weltfremdheit sich um weltbewegende Ereignisse nicht zu kümmern und sich in dem kleinlichen Spiel der Parteiinteressen nicht stören zu lassen. Selbst der Umstand, daß der Regierungschef und zwei Mitglieder seines Kabinetts derzeit in Genf weilten, wo jetzt tatsächlich Weltgeschichte gemacht wird, und daß ihr Betreiben, die Voraussetzungen der Ermöglichung einer zur Wiederaufrichtung des Landes unerläßlichen Auslandsanleihe zu schaffen, durch jede Verfehlung des Parlaments in unerhörter Weise erschwert wird, vermag die Parteien nicht zu bestimmen, ihre Haltung zu ändern und die Streitigkeiten wenigstens so lange zu begraben, bis die eine Existenzfrage der Nation bildende Auslandsanleihe unter Dach und Fach gebracht ist.

Nach wie vor bieten die Beratungen der Nationalversammlung wenig des Erfreulichen. Noch immer ist die Sensationshascherei, die Sucht, durch sogenannte Enthüllungen die Gegenpartei zu verärgern, größer als die Lust an produktiver legislativischer Arbeit. Der freisinnigen Opposition kann man allerdings das Zeugnis ausstellen, daß sie dem Ernst der Zeiten Rechnung trägt und tunsüchtig vermeidet, der vor die schwersten Aufgaben gestellten Regierung Hindernisse in den Weg zu stellen. Sogar

in ihrer Kritik ist sie sichtlich bestrebt, sich möglichst Zurückhaltung aufzuerlegen und allem aus dem Wege zu gehen, was die ausländische Aktion der Regierung ungünstig beeinflussen könnte. Dagegen läßt die an Zahl wohl kleine, aber umso vorlautere Gruppe der Rechtsradikalen, die sich erst jüngst unter dem Schlagworte des Rassen schutzes zu einer Partei vereinigten und deren Mitglieder zum großen Teile noch vor kurzem zu den freitbarsten Vorkämpfern der Regierungspolitik zählten, keine Gelegenheit unbenützt vorübergehen, um der Regierung innerhalb und außerhalb des Parlaments Schwierigkeiten zu bereiten. Dabei operieren sie mit Schlagworten, die zwar hierzulande ihren Kredit schon längst eingebüßt haben, dennoch aber geeignet sind, im Auslande falsche Vorstellungen über uns zu erwecken und unseren Feinden Gelegenheit zu unserer Anschwärzung zu bieten.

Wenn es trotz der unverantwortlichen Wühlarbeit der Rassen schützer dem in Genf weilenden Ministerpräsidenten Grafen Bethlen dennoch gelungen ist, mit dem tschechischen Außenminister Dr. Eduard Beneš in Fühlung zu treten und mit ihm eine persönliche Aussprache über alle jene Fragen zu pflegen, die zwischen den beiden Ländern in Schwebelage sind, vornehmlich aber auch die Frage der Auslandsanleihe anzuschneiden, so ist die Fühlungnahme der beiden Staatsmänner in allererster Reihe allerdings durch die staatsmännliche Persönlichkeit und die feinfühligste Diplomatie des gleichzeitig mit Dr. Beneš sich in Genf aufhaltenden Ministerpräsidenten Grafen Bethlen, zum nicht geringen Teile aber auch dadurch ermöglicht worden, daß endlich auch das Ausland zur Erkenntnis gelangt sei, daß weder aus dem großsprecherischen Redeschwall der Rassen schützer noch aus den individuellen Aktionen der unverantwortlichen Elemente Schluß auf die Politik der ungarischen Regierung zu ziehen seien. Wird sich endlich im Auslande, besonders aber bei den Nachbarstaaten und allen voran im Tschechenstaate die Erkenntnis durchbringen, daß Ungarn, wie

schmerzlich es ihm immer falle, sich der durch den Friedensschluß von Trianon geschaffenen Sachlage anbequem und auf der Grundlage des Friedensvertrags steht, dessen Bestimmungen es ehrlich und loyal zur Ausführung bringt, dann wird auch die günstige Atmosphäre geschaffen sein, in der die Zertrümmung der bestehenden Mißverständnisse, die Herstellung gewaltsam entzweigeriffener wirtschaftlicher Zusammenhänge und die Anbahnung eines freundschaftlichen Verhältnisses zu den Nachbarstaaten erhofft werden kann.

Die Berichte über die Zusammenkunft des Ministerpräsidenten Grafen Bethlen mit Beneš können aber vorläufig nicht anders gewertet werden, als ein schwaches, allerdings verheißungsvolles Anzeichen der Reinigung der außenpolitischen Atmosphäre. Ein Resultat haben die Besprechungen der beiden Staatsmänner noch nicht gezeitigt und es wäre verfrüht, aus dem Verlauf der Ministerkonferenz den Schluß zu ziehen, daß nun die Auslandsanleihe so gut wie gesichert sei. Will man sich keiner Selbsttäuschung hingeben, so muß man sich noch auf so manche und sogar nicht leicht zu behelende Schwierigkeiten gefaßt machen. Vorerst muß die Wiedergutmachungskommission ihre Entscheidung, mit der sie die Aufhebung der Generalpfandrechte verweigert hatte, einer Revision unterziehen und erst, nachdem die Generalpfandrechte aufgehoben sein werden, kann die Rede davon sein, daß die Vorbedingung der Kontrahierung einer Auslandsanleihe vorhanden sei. Die Reparationskommission, in deren Hand die Entscheidung liegt, steht aber unter dem ausschlaggebenden Einfluß Frankreichs, die französische Regierung jedoch handelt in dieser Frage, wie in jeder anderen die Beziehungen der Nachbarstaaten beruhigenden Fragen nach den Intentionen der in der kleinen Entente vereinigten Schützlinge Frankreichs. In der kleinen Entente hat der tschechische Staat die führende Rolle inne. Wird der tschechische Außenminister bereit sein, die Hilfe der kleinen Entente zur Aufhebung der Generalpfandrechte und zur Bewilligung der

Duft.

(Original-Feuilleton des „Neuen Pester Journals“.)

— Von Béla Révész. —

Einen Jungen gab es einmal und ein Mädchen, beide für einander geschaffen, doch sie wußten es noch nicht. Er war Bäckergehilfe, arbeitam und jung, seine Nacht voll Emsigkeit, womit gefaßt sein will, daß er nach dem Durchfneten des Teiges, da die reisenden Brote sich zu röten begannen, unter dem schwächelnden Maul des durchglühenden Ofens dem Schlaf entgegenzutaukeln begann. Da ging der Bäckergehilfe im säumigen Morgen, die tönende Luft hindurch nach Hause. Die Fabriksschleote tuteten schon, summten und wülfelten von überall her.

Auf den Matrasen, Bänken und anderen Ruhegelegenheiten des Quartiers durchfuhr es die Menschen und mancher war unter ihnen, dem das Luten ein mürrisches Erwachen brachte und er der Verachtung voll aufknirschte:

— Kusch!

Diese Erzürnten waren ohne Arbeit... Der Bäckergehilfe hatte die Stube betreten und stand zwischen den Betten hoch über den armen Kerlen, die nun zu weiterem Sinnen erwacht waren. Und man kann es nicht recht sagen, nicht genau ausdrücken, warum sich da die Menschen auf ihren schlecht gefüllten Matrasen immer noch aufgeregter wälzten. Den einen durchzuckte es in dumpfer Wut und er ärgerte sich ganz gedanken- und zwecklos. Ein anderer, als ob ihm ein Erstaunen die Augen rein gemacht hätte, was jedoch einem späteren Zeitpunkt vorbehalten gewesen wäre, da er immer wieder mit leichten Verrichtungen die Fabrikshöfe zu durchstreifen hatte. Einem dritten, einem siebenten ver-einten sich im Fischen Magen und Herz, eine widerliche Wärme streifte ihr Denken, ihre müden Hände

schnellsten erregt von der schlaffpendenden Matrasen emporkam, die unerbetene Unruhe, die unbefannte Nervosität stachelten, rüttelten, reizten sie zur blöden Müchternheit, und der Bäckergehilfe stand und stand hoch über die Betten aufgerichtet, das leichte Gewand zur Freude des Schlafes von sich schälend; er stand, hockte nieder, neigte sich und seinem Kopfe, seiner Brust, seinen Händen, seinem Gesicht entflatterte Brotdunst, er schwebte, verflüchtigte sich den abnungslosen Bettgehern zu... Dieses morgendliche Treffen im Quartier war umso unfaßbarer, als der Bäckergehilfe doch gar nicht ahnen konnte, was er ange-richtet hatte, die Matrasenbewohner aber empfanden das Zerklüffene ihrer Laune und wußten nicht, woher dies kam.

Doch gab es wohl einen Menschen im Quartier, dessen Gemüt sich nicht so zu verbittern vermochte, der, wenngleich in ahnungsvoller Unbewußtheit, so doch immerhin mit prickelnder Freude das Eintreffen des Bäckergehilfen im Morgengrauen empfing. Agnes, die Tagelöhnerin, machte sich zu dieser Stunde auf, um der Arbeit entgegenzutreten. Sie hatte die Felder der Stadt, die Parks zu jäten, die Erde der Blumenbeete für das Schöne zu häufen. Mit frischem Schlaf in den funkelnden Augen, das rote Gesicht vom Rausch der Nacht umhüllt, neu gestählt schaukelte der Gang ihres jungen Körpers an dem sich entkleidenden Bäckergehilfen vorbei und wiewohl sie ja gar nicht sonderlich fett veranlaßt war, als sie zum Bäckergehilfen kam, an ihn heran, an ihn vorbei, da öffnete sich ihr heißer Mund, ein Lächeln voll Süße umspielte ihre fleischigen Züge. Mit lichten Gefühlen, mit aufgehellter Seele ging sie nun dem Draußen zu, das verhaltene Lächeln ersproß nun dem Vollblute auf ihren Lippen, freudig dachte sie an die besaunte Wiese, die ihre stämmigen Füße kugeln wird, an die morgendliche Duftigkeit der Belargonien, Verbenen, Hyacinthen, die im ersten Streicheln der Sonne so faßbar

emporwallt. Doch sie hing trotzdem mit den geheimen Fäden des Hingezogenseins an dem schlaftrigen Bäckergehilfen, sie lösten sich nicht von ihr, da sie hinausgeschleuderte den Wäldern der Stadt zu. Um ihre Gesundheit atmende Nase jagten sich die lieben Düfte, sie war beglückt, überhäumt und dachte mit zügellosem Sehnen, mit den sturmgepeitschten Wünschen ihres herrlichen, kleinen Körpers ans Essen. Sie hatte Hunger...

Agnes sichelte, jätete, mähte und grub den ganzen Tag, der Bäckergehilfe schlief daheim, und da es Abend wurde, empfand das emsige Tagelöhnermädchen in ihren arbeitsmüßbrauchten Hüften, in ihren Armen das süße Versagen; ihr Herz seufzte dem Schläfe zu und sie häufte ihr Tuch voll mit frisch gefallenen Gras. Während ihres Heimwanderns ließ sie in lächelnder Stille das angeschwollene Bündel von sich herabbaumeln, sie war voll Lächeln und Sehnsucht vor spitzindiger Schlanheit... Am Abend wird sie des Bettgebers schlechtes Kopfkissen erhöhen.

In diesem mit Grün gefüllten Bündel hielten sich aber auch andere Geheimnisse verborgen. Braune Dämmerzeit wars, da Agnes ins Quartier hinein-kreiselte; der Bäckergehilfe ging um diese Stunde in die Arbeit. Sie trafen sich im Schatten zwischen Tisch und Betten. Jetzt war der Bäckergehilfe in die boshafte Neckerei verfangen, er schritt an dem sich in zögernder Trägheit für den Schlaf richtenden Mädchen vorbei, seine aufgekühlte Nase weitete sich in fremden Düften, unbefannte Schauer machten seine flache Brust zum Blasbalg, die Friße der Erregtheit kam über ihn von seinem verschlafenen Denken herab bis zum Knien seiner Füße und da er die Straße erreicht hatte, war es in seinem Kopfe wie in einem Panorama... Er empfand das Lodern im Ofen schon von fern her, doch dachte er daran, wie gut es jetzt wäre, auf und ab zu gehen in der Maienluft... Die geschlossene Hitze der

Auslandsanleihe zu bieten, dann wird die wirtschaftliche Wiederaufrichtung des Landes, zugleich aber die Herstellung freundschaftlicher Beziehungen zu den Nachfolgestaaten ermöglicht.

Die europäische Lage.

Drei Fragen halten die politische Welt Europas in Atem: der französisch-deutsche Konflikt in Angelegenheit der Ruhrbesetzung und der Reparationen, die Streitfrage zwischen Italien und Griechenland in Angelegenheit der von letzterem zu leistenden Genugtuung wegen des Mordattentats von Janina und schließlich der zwischen England und Italien allernuestens aufgetauchte Gegenfrage wegen der Besetzung Korpus. Damit im Zusammenhang steht auch die Frage, ob der Völkerbundrat zur Schlichtung des italienisch-griechischen Konflikts kompetent sei oder nicht.

Das Mordattentat von Janina hat gezeigt, daß die Staaten weit hinten auf dem Balkan von westeuropäischer Weltanschauung noch immer abseits stehen. Mordwerkzeuge gehören dort auch in Friedenszeiten zu den gebräuchlichsten Mitteln, mit denen Alltagspolitik gemacht wird. Griechen und Bulgaren haben durch den letzten Weltkrieg nichts gelernt und nichts vergessen, mißliebige Minister und Grenzkommissionen werden einfach ermordet, dies ist das Szenario-Einmaleins jener Völker.

Werkstätte lebte schon an seinem Gaumen und er dachte an ein Feld, auf dem er, die Beine auseinandergestreckt, die Arme von sich werfen, liegen könnte... Das blödsichtige Blinzeln der Petroleumlampen stach schon in seine Augen und sein listiges Gesicht war noch immer vom Sonnenschein umrandet...

So narrierten zwei arme Menschen einander und der Regisseur, der die Spiele bewacht, ließ sie nicht zur Ruhe kommen.

Am Morgen und des Abends, da waren sie einander nahe. Agnes fühlte sich vom Brotduft umarmt, ihrem schmerzenden Magen, ihrem Hungergeschmack, dem Wildbach ihres Blutes wurden üppige Gerichte, Essen, essen mit gefrähtiger Erfüllung, immer nur essen. Und es kam der Abend, der verdorrte, durchgebundene Bäckergehilfe roch sie... der ganze Hottet mit all seinen Feldern und Wäldern erhob sich und zog durch seinen armen Schädel, den der Druck des Ofens gar niemals verließ...

Sie liebten, sie wollten einander, doch sie wußten es noch nicht. Immer brachte nur einer der beiden den Duft mit sich und der andere blieb fahl, wenn aber der Unge schmückte von Düssen umwoben war, entströmte dem anderen nur Menschengeruch. Doch dieses Versteckensbündnis gedieh und reifte, und es fehlte nur noch die Gemütsgeleiche, auf daß sie sich gegenseitig die Herzen reicheten.

Er kam einmal am Abend nachhause. War er entlassen? Hatte er Ausgang? Einerlei. Er trat sie in der Stube und da die Quartiergeber mit dem Lichte sparten, war das Dunkel ein gutes Versteck und Agnes erschrak, da er das Zimmer betreten hatte. Der Bäckergehilfe und das Tagelöhnermädchen standen nahe zu einander, in menschlicher Verwirrung, mit aufschwellenden Gefühlen und aufreizenden Geschenken, die sie sich von den Kleibern, aus dem Haar und Fleisch zuhauchten.

Panjabismus wandelt nicht mehr unter den Lebenden, die französische Revanche hat ihren Durst gestillt, Deutschland hat bis auf weiteres aufgehört, die Gaudelseiferjucht der Engländer aufzustacheln. Unter den Völkern Europas vermag heute das spärende Auge keine Kriegsurache wahrzunehmen. Der Friedenswille der Völker ist der Fels, auf dem die Sicherheit Europas trotz aller Querellen der Diplomaten unter sich beruht.

Auch der französisch-deutsche Konflikt scheint seinen kritischen Höhepunkt überschritten zu haben. Der neue deutsche Reichskanzler Dr. Stresemann wird nicht müde, die deutsche Zahlungsbereitschaft bei jeder sich darbietenden Gelegenheit zu betonen, Deutschland will nach Möglichkeit Reparationen zahlen, sein gesamtes Hab und Gut als Pfand einsetzen und verlangt nur die Befreiung seines Staatsgebietes von fremder Besetzung, damit es ungestört arbeiten und zwar für seine Gläubiger arbeiten und seine Zahlungspflichten erfüllen könne. Wir haben wiederholt nachgewiesen, daß der Hinweis Poincarés auf die Haltung der Deutschen nach ihren Siegen von 1871 nicht stichhältig ist. Die deutschen Truppen, die französisches Gebiet besetzt hielten, bis Frankreich seine Kriegsschulden von fünf Milliarden bezahlte, haben die französische Wirtschaft nicht unterbunden und die Solvenz Frankreichs nicht im allergeringsten beeinträchtigt. Die Ruhraktion Poincarés steht mit jener rein militärischen Besetzung nicht auf gleicher Linie. Vielleicht hatten die europäischen Staatsmänner recht, daß sie Frankreich gegenüber aus ihrer dilatorischen Haltung bisher nicht herausgekommen sind. Die französische Gewaltpolitik springt im Ruhrgebiet zu stark in die Augen und allzu scharf, denken sich vielleicht die englischen Staatsmänner, macht schartig. Die Ruhraktion kann höchstens dem Prestige Poincarés schaden, sie ist heute schon verflacht und zu leicht, um eine Gefahr für den europäischen Frieden zu bilden.

Das Ende der parlamentarischen Sommerkampagne.

Die Aktion Bethlens und die Parteien der Nationalversammlung. — Bethlens Freunde und Gegner. — Zweierlei Oppositionen.

Die Sommerkampagne der Nationalversammlung geht trotz aller Verschleppungsversuche einzelner Abgeordneter, die sich nicht genug selbst hören können, ihrem Ende entgegen. Es sind noch, nachdem heute die Vorlage über den Beamtenabbau erledigt worden, einige Gesetzentwürfe untergeordneter Natur zu verabschieden, womit man hauptsächlich bei den agrarischen Elementen der Majoritätspartei eine etwas günstigere Stimmung hervorgerufen will, dann kommt noch die letzte schwere Kanone: die Verhandlung der Auslieferungsanträge gegen Ullain und Lendvai an die Reihe, worauf sich dann die Nationalversammlung für mehrere Wochen von den Mühen ihrer langen Sommerkampagne erholen wird können.

Dieser Sitzungsabschnitt des gegenwärtigen Zyklus war in vieler Beziehung interessant. Bestimmt wurden seine Grenzen durch zwei Auslandsfahrten

des Ministerpräsidenten Grafen Bethlen, welche dem Zweck dienten, Ungarns Interesse im Auslande zu fördern, vornehmlich die seitens der Regierung als unumgänglich notwendig deklarierete Auslandsanleihe zu erwirken. Als Graf Bethlen seine erste Reise antrat, erwirkte er bei den Parteien eine Treuga, die sich die Garantien dafür, daß ihm innerhalb seiner Partei keine Verlegenheiten bereitet werden, was schon damals notwendig war, denn die Wahlarbeit Gömbös hatte bereits begonnen und drohte, zu einem scharfen Konflikt innerhalb der Majoritätspartei auszuarten. Jetzt am Ende der Sommerkampagne befindet sich Graf Bethlen wieder im Auslande zu ganz demselben Zweck, dem auch seine erste Reise gewidmet war. Was zwischen diesen beiden Reisen an inneren politischen Entwicklungen erfolgte, hat nicht viel zur Verbesserung der Situation beigetragen. Die ersten Bestrebungen des Grafen Bethlen, das Prestige des Landes zu wahren, das Ausland davon zu überzeugen, daß in Ungarn eine ernste Konsolidierungsarbeit im Zuge ist, wurde wiederholt durch Elemente gestört, die sich noch immer nicht darüber belehren lassen wollen, daß Nebenregierungen nicht geduldet werden dürfen, daß unverantwortliche Einflüsse dem Lande unermesslichen Schaden zufügen und die wiederholt unternommenen Putschversuche nur dazu beitragen, das Vertrauen, welches man Ungarn im Auslande entgegenbringen mußte, zu erschüttern.

Die Chronik der ihrem Ende entgegengehenden Sommerkampagne hat in dieser Beziehung manch interessantes Symptom aufgewiesen. Ein Mitglied des Kabinetts schied von seiner hohen Stelle, weil es die Betätigung illegitimer Faktoren innerhalb seines Kompetenzkreises nicht dulden wollte. Der Ministerpräsident mußte mit aller Energie darauf bestehen, daß jene Mitglieder seiner Partei, die ihm am eigenen Herde fortwährend Verlegenheiten bereiten wollten, hinauskomplimentiert werden und gegen Schluß der Kampagne konstituierte sich eine neue Parteigruppe innerhalb des Parlaments, die nebst einigen volltönenden Schlagwörtern über Rassenschutz kein anderes Programm hat, als die Regierung zu stürzen. Die Versuche, die agrarischen Elemente der Einheitspartei auf der Basis der Forderung nach schleunigster Durchführung der Bodenreform der Regierung abspenstig zu machen, scheiterten an dem Ackerbauminister, der es allem Anscheine nach gegenwärtig noch für seine Zwecke als vorteilhafter erachtet, dem Ministerpräsidenten Gefolgschaft zu leisten, als sich an die Seite der Gegner des Premieriers zu stellen. Wie man sieht, weist also die innerpolitische Situation noch manchen ungeklärten Punkt auf. Sobald Ministerpräsident Graf Bethlen wieder in die Lage kommen wird, seine Aufmerksamkeit ganz den inneren Fragen zuzuwenden zu können, wird er auf die Vereinigung all dieser Fragen, die seinem Regime fortwährende Schwierigkeiten bereiten, großes Gewicht legen müssen.

Momentan ist allerdings seine hauptsächlichste Tätigkeit in Genf der Perfektionierung der Anleihe gewidmet. Die heutigen eingetroffenen Genfer Meldungen über ein Entree Bethlens mit dem tschechischen Minister des Äußeren Benesch haben am Abend in allen politischen Kreisen lebhaftes Befriedigung hervorgerufen, weil zum ersten Mal Anzeichen dafür vorliegen, daß zwischen den führenden Staatsmännern Ungarns und der Tschechoslowakei konziliantere Verhandlungen

Die beiden Proletarier standen im Garten der Geheimnisse und ihr schlechtes Gewand begann sich zu Blüten zu lockern, wie ein verzauberter Blumenkess, da sich ihre unterjochten, verschwißten Leiber im verhaltenen Hauch in würziger Luft zu einander neigten.

Wer könnte es sagen, was ihre Umarmung war?... als sie den Broberg an ihr Herz preßte und er mit seinen Armen die Sonne umschlungen hielt?...

Unsere ältesten Vorfahren.

(Original-Jeuilleton des „Neuen Vester Journals“)

— Von Prof. Dr. Samuel Laß. —

Ich beschaute ein mit glänzendem Kolorit gemaltes Bild. Ich bin in dieses düstere Terrain vertieft, an dem Eisstreifen sich an den kausen Abhängen — zu den zerrissenen Inseln des Grasfeldes der Ebene — in dichten Streifen herunterlassen. Wunderbare, düstere Ostaner-Stimmung ergießt sich über die ganze Landschaft. Im Vordergrund weidet ein Tierriehe mit doppeltem Hauer, Stammbater unseres Elefanten — das Mammut. Daneben streckt ein verkümmertes Bäumchen, wahrscheinlich eine Birke, ihre schmalen Zweigarme gegen das Himmelsgewölbe. Gewaltiger ertastlicher Block fällt uns auf und an der rechten Seite des Tales ewig die Künstler die vom Eise hergewälzten Molassen (Felsströmmen) und die Gehälfte des Mammut — mit dem Stolge des Plein-Mir, in der Begeisterung seiner Phantasie, mit der zauberhaften Kraft seines Pinsels. Dieses Bild ist das Titelblatt des vortrefflichen Wertes von dem berühmten Baseler Arzt Dr. Reinhardt und das Buch ist die naturwissenschaftliche Bibel unserer Kenntnisse von dem Urmenschen.

Wie je ein Mensch oder jede Nation die eigene

Lebensgeschichte hat, so sprechen wir über die verschiedenen Perioden der Geschichte der Erde und über die der vorgeschichtlichen Zeit. Jede Periode dauerte Jahrtausende, ja sogar manche mehrere Millionen Jahre lang...

Die Wissenschaft nennt die jüngste Periode unserer Erde die tertiäre Periode, welche in Hinsicht auf die ganze Entwicklung unseres Planeten ein sehr kurzes Leben hatte, jedoch eine Zeit von einigen Millionen Jahren dauerte. Diese Periode wird den primären und sekundären Perioden gegenübergestellt. Diese tertiäre Periode teilt die Geologie in vier aufeinanderfolgende Abschnitte ein. Die älteste ist das Cosjän, das heißt das Dämmern, das Morgenrot des Neuen, welche die Morgendämmerung des Lebens der jetzigen organischen Welt ahnen läßt. Die zweite nennt man Oligozän: das Morgen-Neue; die dritte heißt man Miozän: das Mittlere-Neue und endlich das Pliozän: der Abschnitt des Mehr-Neuen: „der in voller Pracht glänzende Morgen“, in welchem eine neuere Physiognomie unserer Erde sich entfaltet. An Pliozän schließt sich die letzte Periode der Erde, an welche sich auch unsere Gegenwart reiht, die vierte Hauptperiode: die quaternäre Periode, das Pleistozän; das Meist-Neue oder das Diluvium, welches Wort „die Sintflut“ bedeutet.

Im Diluvial, anders Eisperiode genannten Zeitalter grüßt der Homo sapiens: der Mensch, uns schon in seiner vollendeten Gestalt.

Wir kennen die Beschreibung seiner Natur, wir zwängen seine Entwicklung in drei Perioden: Colit, Paleolit und Neolit ein; über seinen Ursprung hat die Welt der Gelehrten jedoch bis auf den heutigen Tag nicht entscheiden können, obwohl seine Herkunft nach der Meinung von Hoernes und Fraas wahrscheinlich bis in die tertiäre Periode zurückreicht!

hatgefunden... pest ein innige geführt... manche Mißbe des freundschaft and der Tsched

Für die sicht dem Gro partei zur B er den weit we sition erhal und Bestrebu Gömbösgr nicht zu zählen Sitzung der R daß sie nur ein len zu stürzen, ster Weise den Bethlens kein esse des Lande gaben unterun malbersammlun zeigt. In der mentsferi politischer Be Gömbös' vert Regime Bethl ihre Geharbeit versammlung will. Graf B man seinen A men Segnern Weise, wie dies Wechlüsse zu f nächsten Woch

Während sammlung far renz statt, u über die Vor zuführen. Di die Bestimmu durch die D b parlers ergab unennungen au minister er ständigung er Vorlage. Rebi welche sich wa ren, den Gege den Abgeordne in Angelegenb rung eine S einen veritabte Regierungspar daß der Untro wäre, womit fitten hätte. R Raffan der Re diese Verlegen nen Untro zur Probozier welche Haltung peshpiel stime ohne erstere wenig verläßli andererseits m

Der forst zwischen dem Reihe der Leb nung, daß di welches mit de lung seines G als die bisher Gestalt.

Vor drei mals Arzt in der Geologie zu Amsterdam Insel Java i verfeinerte A einen Schente Wesen, auf d legte er den

Diese st Periode der Kämpfen und Welt in Gang Urwesen von tung sei: die jagte, daß die Menschen in das „Missing lehrten, unter hervorragend dieses Urwese der tertiären Bergangenheit Gelehrte, jagt ober pithecat dem Menschen

ethlen, welche dem im Auslande zu Regierung als te Auslands Bethlen seine erste Parteien eine Trougar, daß ihm inneren bereitet werar, denn die Wühlomnen und drohte, so der Majoritätsder Sommerkamnieder im Ausauch seine erste diesen beiden wählungen erfolgte, Situation beigeGrafen Bethlen, das Ausland davon ernste Konsolidie derholt durch Ele nicht darüber be Regierung unverantwortliche Schaden zufügen a Putschvertrauen, welches bringen müßte, zu

utgegengehender hnung manch inter Mitglied des Ra, weil es die Be als seines Kom Der Ministerprä bestehen, daß jene igenen Herde fort hollen, hinausup der Kampagne pe innerhalb des enden Schlagwörrogramm hat, als che, die agrarist auf der Basis Durchführung der enst zu machen, der es allen An e Zweck als vorerter Gefolgshaft ner des Premiers die innerpolitische Punkt auf. Sobald ieder in die Lage ganz den inneren auf die Vereinitne fortwährende cht legen müßten. apfänglich: Tätig e Auleihe geener Meldung dem tschischen am Abend in bedigung hervor dafür verlagen, inneren Ungarns Verhandlungen

er die verschiede und über die der dauerte Jahre Millionen Jahre Periode unserer Hinsicht auf die ein sehr kurzes nigen Millionen n primären und Diese tertiäre einanderfolgende n, das heißt das welche die Mor en organischen n Oligozän: das n: das Mitt r Abschnitt des gende Morgen, tärer Erde sich tie Periode der wart reißt, die Periode, das ubium, welches enannten Zeit, uns schon in er Natur, wir rioden: Colit, sprung hat die heutigen Tag rkunft nach der wahrscheinlich

hatgefunden haben. Sobald zwischen Prag und Buda pest ein innigerer Kontakt hergestellt ist — so wird ausgeführt —, ist auch eine Basis geschaffen, durch welche manche Mißverständnisse, welche bisher die Befestigung des freundschaftlichen Verhältnisses zwischen Ungarn und der Tschechoslowakei gestört haben, aufhören werden. Für die Unterstützung seiner politischen Aktion steht dem Grafen Bethlen nicht nur die Einheitspartei zur Verfügung, ja man kann behaupten, daß er den weit wertvolleren Sukturs von der Opposition erhält, welche für seine ersten Bemühungen und Bestrebungen das volle Verständnis zeigt. Die Gombösgruppe ist natürlich in diese Kategorie nicht zu zählen. Diese Gruppe hat auch in der heutigen Sitzung der Nationalversammlung den Beweis geliefert, daß sie nur ein Ziel vor Augen hat, das Kabinett Bethlen zu stürzen, während die übrige Opposition in lokaler Weise den Beweis erbracht hat, daß sie dem Grafen Bethlen kein Bein stellt zu einer Zeit, wo er im Interesse des Landes schwere und verantwortungsvolle Aufgaben unternimmt. Das ist das Bild, welches die Nationalversammlung am Ende ihrer Sommerkampagne zeigt. In der nächsten Woche beginnen die Parla mentsserien, die aber kaum eine Ruhepause in politischer Beziehung bilden werden. Die Gruppe Gombös' verkündet, daß sie ihre Kampagne gegen das Regime Bethlen in die Peripherie verlegen werde, also ihre Hezarbeit, die sie bisher innerhalb der Nationalversammlung betrieben hat, weiterhin im Lande fortsetzen will. Graf Bethlen wird nicht unartig zusehen, wie man seinen Aktionen entgegenarbeitet, er wird mit seinen Gegnern abrechnen müssen. Ueber die Art und Weise, wie dies geschehen wird, werden die erforderlichen Beschlüsse zu fassen sein. Dies wird sein Programm der nächsten Wochen bilden.

Während der heutigen Sitzung der Nationalversammlung fand eine interparteiliche Konferenz statt, um die Beschleunigung der Verhandlung über die Vorlage des Beamtenabbaues durchzuführen. Die Opposition beanstandete hauptsächlich die Bestimmung, daß die Lehrerernennungen durch die Obergespäne erfolgen sollen. Die Parlamentsparlaments ergaben ein Kompromiß, wonach die Ernennungen auch weiterhin durch den Unterrichtsminister erfolgen werden. Auf Grund dieser Verständigung erfolgte dann die rasche Verabschiedung der Vorlage. Nebst diesem Vorfall bildeten die Vorgänge, welche sich während der Tagesordnungsdebatte abspielten, den Gegenstand interessanter Erörterungen unter den Abgeordneten. Der Antrag Paul Sándors, daß in Angelegenheit der Schweizer Getreidelieferung eine Kommission entsendet werde, drohte einen veritablen Umsturz der ganzen Situation, denn die Regierungspartei war in so geringer Anzahl anwesend, daß der Antrag Sándors ganz bestimmt durchgegangen wäre, womit die Regierung eine schwere Niederlage erlitten hätte. Da aber Sándor im Einverständnis mit Raffay der Regierung jetzt, wo ihr Chef in Genf weilte, diese Verlegenheit erparieren wollte, zog Sándor seinen Antrag zurück, was die Kassenschüler zur Provokierung heftiger Szenen benutzten, welche Haltung dann durch Raffay als politisches Doppelspiel stigmatisiert wurde. Der Zwischenfall endete ohne ernstere Komplikationen, zeigte aber einerseits wie wenig verlässlich die Unterstützung der Einheitspartei ist, andererseits mit welcher gefährlichen Waffen die noch bis

Der forschende Mensch suchte die enge Verbindung zwischen dem Tiere und dem menschlichen Wesen in der Reihe der Lebendigen und ist auch noch heute der Meinung, daß dieses Wesen allein dasjenige sein kann, welches mit dem aufrechten Gang und mit der Entwicklung seines Gehirns schon eine höhere Stufe einnimmt, als die bisher gefassten Affen von menschenähnlicher Gestalt. Vor dreißig Jahren fand Dr. Eugen Dubois, damals Arzt in holländischem Dienste, später Professor der Geologie und der Paläontologie an der Universität zu Amsterdam, in der holländisch-indischen Hälfte der Insel Java in der Nähe des Meierhofes von Trinil versteuerte Knochen, und zwar: einen Schädelschädel, einen Schenkelknochen und einen Backenzahn. Jenem Wesen, auf dessen Knochenreste Dubois gestoßen ist, legte er den Namen: Menschenaffe gerader Haltung bei. Diese Knochenfunde stammen aus der tertiären Periode der Erde. Und nun kommt das erbitterte Kämpfen und Streiten der Gelehrten in der ganzen Welt in Gang. Die eine Gruppe behauptet, daß jenes Wesen von Trinil ein Affe von menschlicher Gestaltung sei; die andere Gruppe, darunter auch Dubois, sagte, daß die Verbindung zwischen dem Tier und dem Menschen in diesem Wesen gefunden wurde: das ist das „Missing Link“; endlich die dritte Gruppe der Gelehrten, unter ihnen auch der berühmte Topinard, der hervorragende Anthropolog, ist der Meinung, daß dieses Wesen von Trinil ein wirklicher Affe menschlicher oder pithecanthropus mit dem Affen näher als mit dem Menschen verwandt sei.

Das Dasein des tertiären Menschen ist bis zum

vor kurzem so überzeugungstreuen Anhänger Bethlens gegen ihn operieren.

Der Präsident der Nationalversammlung Béla Scitobély wird in der zweiten Hälfte dieses Monats vor seinen Wählern in Balassagyarmat seinen Rechenschaftsbericht erstatten. Diesen Anlaß wird Ministerpräsident Graf Stefan Bethlen dazu benützen, die öffentliche Meinung des Landes über die ärmlichen und wichtigeren Ereignisse der Innen- und Außenpolitik zu orientieren.

Aus der Nationalversammlung.
Die Beamtenabbauvorlage auch in den Details votiert. — Lange Unterhandlungen hinter den Kulissen. — Die Angelegenheit der Lehrer. — Eine leidenschaftliche Tagesordnungsdebatte. — Enthüllungen Paul Sándors über die Getreidelieferungen an die Schweiz.

Die überaus langwierige Spezialdebatte über den Beamtenabbau konnte heute endlich ganz durchgeführt werden. Aber auch heute wurden viele Änderungsanträge eingebracht und da auch ein Teil der Regierungspartei manche Einwendungen hatte, mußte die öffentliche Sitzung wiederholt unterbrochen werden, um ein Kompromiß zu erzielen, was schließlich auch gelang. Es handelte sich hauptsächlich um die Angelegenheit der Lehrer, bezüglich deren die offizielle Versicherung erfolgte, daß nur jene Schulen abgeschafft werden, welche zu wenig Frequenz haben, daß dafür aber andere Schulen errichtet werden, wo sich deren Notwendigkeit erweist. Der Termin für die Verpflichtung einer amtlichen Berichterstattung über diese Angelegenheit wurde mit Rücksicht auf die bereits begonnene Schulzeit hinausgeschoben. Die Lehrer werden nicht, wie geplant, durch die Obergespäne, sondern durch den Unterrichtsminister ernannt, wie es die Opposition verlangt hat. Die Verhandlung war stellenweise sehr erregt und konfus, weil sich die Regierung selber als ziemlich wankelmütig erwies. Nach einem persönlichen Geplänkel zwischen Karl Welss und Paul Sándor entwickelte sich über die Tagesordnung der nächsten Montagsitzung eine leidenschaftliche Diskussion, weil Paul Sándor beantragt hatte, auch die Getreidelieferung an die Schweiz zu verhandeln. Große Lärm szenen und stichliche Verlegenheit der Minister gestalteten die Beratung zu einer so stürmischen, daß die Sitzung wieder einmal unterbrochen werden mußte. Die Gombösgruppe nahm diesmal für den Ernährungsminister Bud Partei, was allgemein auffiel. Schließlich zog Paul Sándor selber mit Rücksicht auf die allgemeine Lage seinen Antrag zurück, worauf die vom Präsidenten für Montag vorgeschlagene Tagesordnung angenommen wurde.

Der Beamtenabbau.

Das Haus setzte heute die Spezialdebatte über die Beamtenabbauvorlage fort. Zur Verhandlung stand § 13, der sich auf den Beamtenabbau bei den Waisenstühlen und die damit zusammenhängende Vereinfachung des Vormundschaftsverfahrens bezieht. Ernst Nagy wandte sich gegen diese Vereinfachungsbestrebungen.

Minister des Innern Ivan Katoöky ergriff hierauf das Wort. Er führte aus, daß diese Frage eigentlich von drei Gesichtspunkten aus zu beurteilen sei. Was erstens die Frage des geltenden Rechtes in Vormundschaftsangelegenheiten betrifft, sei diese in dem Entwurf zum Bürgerlichen Gesetzbuch vollständig ausgearbeitet und es könnte vielleicht dieser Teil des Entwurfes herausgegriffen und in Form einer selbständigen Vorlage der Nationalversammlung zu geführt werden. Diese Lösungsmethode wird der Minister des Innern in Erwägung ziehen. Der zweite Gesichtspunkt, der zu beobachten ist, bezieht sich auf das Vormundschaftsverfahren, das noch viel dringlicher einer Reform bedarf. Auch diesbezüglich sei das ganze Material vorbereitet und werde in nicht zu später Zukunft der gesetzgebenden Körperschaft zugehen können. Drittens müsse man über die Organisation der Vormundschaftsbehörden schlüssig werden. Dieser Fragenkomplex sei heute den Verwaltungsbehörden zugewiesen und der Minister des Innern ist trotz gegenteiliger Anschauungen seinerseits der Ansicht, daß es vorteilhafter sei, die Vormundschaftsbehörde auch weiterhin als Verwaltungsbehörde auszubauen. Dabei sei der Umstand zu berücksichtigen, daß sich auch die moderne Entwicklung des Gerichtswesens in der Richtung nach dem Einzelrichterum vorwärtsbewege. Bei der Abstimmung wurde der § 13 angenommen, § 14 wurde ohne Debatte angenommen.

Bei § 15 brachte zuerst der Referent Alexander Szabó ein kritisches Amendement ein. Dann sprach abermals Ernst Nagy, der den Antrag stellte, daß die Kommission, die in den Komitaten Vorschläge bezüglich des Beamtenabbaues zu machen Gelegenheit habe, durch den Munizipalausschuß gewählt und unter den Vorit des Vizegesspans gestellt werden soll. Minister des Innern Katoöky führte diesen Antrag gegenüber aus, daß durch dessen Annahme die Durchführung des Gesetzes verzögert werde. Das Haus nahm den Paragrafen in unverändertem Text an. Bei § 16 wies Paul Hegymegi-Köls darauf hin, daß die Munizipalausschüsse der Komitate schon seit Jahren nur durch die Verlängerung der Mandate ihr Leben fristen. Dadurch seien diese Ausschüsse von der heutigen öffentlichen Meinung ihrer Komitate eigentlich abgeschnitten und die Bevölkerung der Komitate hat kein Vertrauen mehr zu ihrer Verwaltungskörperschaft. Mit dieser Begründung beantragte der Redner, daß der Beamtenabbau in den Komitaten erst nach erfolgter Neuwahl der Munizipalausschüsse durchgeführt werden solle. Minister des Innern Katoöky lehnte diesen Antrag ab. Dann beantragte Stefan Strauß einen neuen Paragrafen 17, durch den der Minister des Innern angewiesen werden soll, der Nationalversammlung über die Durchführung des Abbaues Bericht zu erstatten. Minister des Innern Dr. Katoöky erklärte, diesen neuen Paragrafen mit einzelnen Textänderungen seinerseits annehmen zu wollen.

Die Verringerung des Lehrpersonals.

Dann folgte der ursprüngliche § 17, nunmehr § 18, der über den Abbau des Lehrpersonals und darüber handelt, daß dem Kultusminister das Recht eingeräumt werden soll, einzelnen konfessionellen Schulen die staatliche Unterstützung zu entziehen. Der Referent Alexander Szabó beantragte hier ein Amendement, in dessen Sinne der Abbau des Lehrpersonals, da das Schuljahr jetzt bereits eröffnet ist, erst in einem Jahre in Angriff genommen werden solle. Paul Hegymegi-Köls nahm dann zu diesem Paragrafen das Wort. Er wandte sich besonders gegen die auf die konfessionellen Schulen bezüglichen Bestimmungen. Er führte aus, daß die Entziehung der staatlichen Unterstützung gleichbedeutend mit der Auflösung der protestantischen Schulen wäre, da die protestantischen Konfessionen über kein Vermögen verfügen. Ueberdies werde, wenn der Staat den konfessionellen Schulen die Unterstützung entziehe, eigentlich der G. A. XX: 1848 gröblich verletzt, da ja im Sinne dieses Gesetzes der Staat für die kirchlichen und Schulausgaben der Konfessionen aufzukommen habe. Auch Ernst Nagy

diesen Äußerungen sagt er, daß geologisch gerechnet viele Millionen Jahre vor unserem Zeitalter in Mitteleuropa hier und dort in kleineren Gruppen solche Wesen lebten, welche zum Beheben des Kampfes ums Dasein Waffen aus Holz und Feuerstein verfertigten, wenn gleich diese Waffen sehr primitiv waren. Diese Wesen sind nunmehr keine Affen, jedoch keine wirklichen Menschen; wahrscheinlich stehen sie zwischen den zwei — sie sind die Affenmenschen des Miozän.

Entschieden können wir es behaupten, daß der wahrhaftige Mensch in dem Diluvium auftrat. Der berühmte Lyell ging denjenigen voran, die das Dasein des Menschen der Eisperiode beteuerten und es auch bemessen. Zur Zeit der Eisperiode war Nord- und Mitteleuropa die Welt der Gletscher! Eisbedeckte überzog die Erdoberfläche zu jener Zeit, welcher mit Recht der Name: die Eisperiode beigelegt wurde; der Flugsand von Deliblat und unsere Lößebenen sind die lebendigen Boten jener Periode. Und der Mensch suchte seinen fürchterlichen Kampf mit den Tierriesen. Auf den Ebenen unseres Vaterlandes trieb sich das Mammut in großen Herden herum, dort waren das Urpferd und der Urbarke, in den Sümpfen der Rinozär und „auf die in den Wäldchen herumstreifenden Urpferde und Hirsche lauerten die Urlöwen, die Hyänen und Wölfe“. In den Höhlen unserer Gebirgsgegenden lagerte der Bär. Die Knochenhöhle von Ducsafa (Komitat Bihar) neben den Quellen der Meleg Szamos, „ein Friedhof der Ursäugetiere“, ist der Zeuge dieser verschwundenen Welt.

Der Diluvialmensch war Jäger und Händler, ja sogar auch Künstler. Bildsäulen desselben stellen das Mammut und den Hirsch, den Auerochsen und den Bisonfarnen, ja sogar auch die Fische und die Vögel dar. Bei den Felsenwänden von „Schweizerbild“ neben Schaffhausen stieß man auf das Quartier des Menschen der heutigen Tage noch nicht bewiesen, aber von dem Menschen der Diluvialperiode verschaffte sich die Wissenschaft unumstößliche Gewissheit. Auch heutigen Tages sucht man noch die Spuren des Tertiären: des Menschen von Pliozän und Miozän; angeblich fand man dieselben. Angeblich, denn die verschiedenen Knochenfunde trieben mit den Forschern, auch bis hierher, oftmals Scherz. Der eine Gelehrte stieß auf ästige Hornteile, daran ein Einschnitt, von dem er vermutete, daß er von einem Artglobe herrühre. Haifischzähne wurden gesammelt, von denen man meinte, daß menschliche Hand dieselben durchbohrt habe, der andere Gelehrte führte den Beweis, daß die Bohrmuschel diese Haifischzähne durchbohrt hat.

Zu Puy-Couray, in dem Departement von Cantal, fand Dr. James Steinwerkzeuge aus Feuerstein, welche von menschlicher Hand gemacht worden sind. Diesen Schabewerkzeugen nebst den von Abbé Bourgeois in den Miozänfischen von Thenay gefundenen, mit welchen der Mensch der tertiären Periode angeblich das Fleisch von dem Knochen schabte, haben die Gelehrten auf den Antrag des englischen Prestwich nach einem älteren technischen Ausdruck des hervorragendsten der Forscher, Gabriel de Mortillet, den Namen Colite, d. h. die das Morgenrot, die Morgenämmerung des Auftretens der Menschen andeutenden Steinwerkzeuge beigelegt. Professor Verworn beteuert unaufhörlich und beweist oft, daß in den Tälern des Cantal-Departements solch ein Wesen lebte, welches sich auf das Spalten des Feuersteines verstand, ja sogar auch seine Rahmearbeit daran durchführte.

„Ich zögere nicht einmal eine Minute lang,“ schreibt Verworn, „es zu äußern, daß diese Wesen dem Menschen schon nahestehen oder sogar wirkliche Menschen waren...“ Wo die Menschen schweigen, dort werden bald die Steine sprechen.“

Dr. Reinhardt ist ein wenig vorsichtiger. Nach all

Schloß sich diesem Antrage an. Abgeordneter Petri, Staatssekretär im Kultus- und Unterrichtsministerium, erklärte, er wolle sich jeder politischen Bemerkung enthalten und die Frage nur von Standpunkte des Sachmannes beleuchten. Ein Gesetz berechtigt bereits den Kultusminister, dort, wo konfessionelle Schulen die entsprechende Zahl von Schülern nicht haben, mit einer Verminderung oder vollständigen Entziehung vorzugehen. In jenem Gesetz ist übrigens auch, wie in dem vorliegenden Paragraphen, bestimmt, daß die kirchlichen Behörden anzuhören sind. Dieses erwähnte ältere Gesetz befindet sich bereits seit einem Jahre im Vollzugsstadium, doch wurde in dieser Zeit insgesamt nur 160 Schulen die Unterstützung entzogen, darunter 28 reformierten und 16 römisch-katholischen Schulen. Die Entziehung erfolgte, weil diese Schulen die vorgeschriebene Anzahl von dreißig Schülern nicht aufweisen können, ja nicht einmal zwanzig Schüler hatten, ferner erfolgte die Entziehung der Unterstützung nur dort, wo die Möglichkeit vorlag, die Schüler der konfessionellen Schulen den in derselben Gemeinde befindlichen staatlichen oder Gemeindeschulen zuzuteilen. Während desselben Jahres aber hat das Kultus- und Unterrichtsministerium 330 neue staatliche Schulen organisiert. Es ist sonach klar ersichtlich, daß hier nicht ein Abbau, sondern eine Vermehrung der Schulen erfolgt ist. Der Paragraph wurde hierauf angenommen.

Die Ernennung der Lehrer.

Paragraph 19 bestimmt, daß die Lehrer in Einkunft nicht durch den Unterrichtsminister, sondern durch die Obergespanne ernannt werden sollen. Bei Verhandlung dieses Paragraphen stellte Paul Hegymegi-Ris den Antrag, das Recht, Lehrer zu ernennen, möge den Schulspektoren übertragen werden. Er begründete seinen Antrag damit, daß die Schulspektoren am besten über die Bedürfnisse der Schule informiert seien, die Lehrkräfte am besten kennen, und daß, falls die Obergespanne mit dem Recht ausgestattet werden sollten, die Lehrer zu ernennen, der ganze Volksschulunterricht von den jeweiligen Änderungen in den politischen Verhältnissen abhängig werden müßte. Ernst Nagy vertrat denselben Standpunkt.

Nach einer einstündigen Pause wurde die Sitzung wieder eröffnet. Josef Csik meldet, daß in Angelegenheit der Lehrerernennungen während der Pause ein Übereinkommen getroffen worden ist.

Präsident: Der Herr Referent hat das Wort. Referent Alexander Szabó begibt sich zum Minister des Innern und verhandelt mit ihm über den modifizierten Text des Paragraphen. Es entsteht ein großer Lärm im Saale.

Stefan Friedrich: Das ist keine ernste Sache.

Julius Gömbös: Man kann dies nicht weiter dulden.

Der Vorsitzende unterbricht die Sitzung, die nach einer kurzen Pause wieder eröffnet wird. Audek Barthos empfindet einen neuen Text zur Annahme, wonach der Kultusminister ermächtigt wird, unter Aufrechterhaltung seines Rechtes zur Ernennung von Volksschullehrern und Kindererwähnerinnen die entsprechenden Verfügungen zu treffen. Das Haus nimmt den neuen Text einstimmig an. Bei dem Paragraphen 22 mußte die Sitzung wieder unterbrochen werden, da infolge eines Mißverständnisses Staatssekretär Paul Petri und Referent Alexander Szabó entgegengesetzte Anträge eingereicht hatten. Nach Wiedereröffnung der Sitzung wurde Paragraph 22 mit dem Modifizierungsantrag des Referenten angenommen. Stellvertretender Ministerpräsident Josef Waks erklärte noch, daß eine Organisation zur Vornahme der entlassenen Straßengelassen errichtet werden wird. Hiemit war die Debatte geschlossen. Der Gesetzentwurf über den Beamtenabbau wurde auch in den Details angenommen.

Hierauf ergriff Karl Wolff in persönlicher Sache das Wort. In seiner Abwesenheit habe Paul Sándor in Angelegenheit der Kohlenfrage eine Interpellation unterbreitet

und hierbei festgestellt, daß der Präsident der Preisprüfungs-kommission Julius Dieber nicht gegen die Erhöhung der Kohlenpreise Stellung genommen habe, obwohl Karl Wolff sein Freund sei. Er protestiert gegen diese Einstellung und erklärt, daß er die gegenwärtige Höhe der Kohlenpreise gleichfalls als nicht berechtigt erachte. Paul Sándor erwiderte, er habe keine beleidigende Absicht gehabt, sondern darauf hinweisen wollen, daß man nicht nur die Förderinnen und Gräber, sondern auch die Kohlenpreistreiber verfolgen möge.

Die Getreidelieferung nach der Schweiz.

Bei der Festlegung der Tagesordnung entwickelte sich eine äußerst erregte Debatte. Der Präsident schlug vor, daß die nächste Sitzung am Montag mit der Tagesordnung der dritten Lesung der Abbauvorlage stattfinden sollte. Paul Sándor schlug ergänzend vor, daß auch die Angelegenheit der Lieferung von 7000 Waggons Weizens nach der Schweiz auf die Tagesordnung der Montagsitzung gesetzt werde. Es müsse über alle Details des Lieferungsvertrages Klarheit gebracht werden. Redner wies nach, daß Ernährungsminister Johann Bud den ungarischen Stahlweizen um 3 Franken pro Meterzentner billiger verkauft habe. Dies macht bei dem ganzen Quantum eine Differenz von 11 Milliarden aus. Nach meiner Information kauft die Futura Getreide zu einem so hohen Preise auf, den weder die Mühlen noch der Handel bewilligen kann. (Es entsteht ein großer Lärm. Die Abgeordneten Stefan Haller, Stefan Szabó-Zsolnaypáta und Gustav Szomjas machen wiederholt Zwischenrufe, so daß der Präsident nur schwer die Ruhe wieder herstellen kann.) Der Preis des Weizens muß in die Höhe gehen, denn die Futura ist verpflichtet, die 7000 Waggons aufzubringen.

Gustav Szomjas: Und der Preis der Industrieartikeln?

Stefan Haller: Ihr seid am Ruder! Bitte Verfügungen zu treffen. (Großer Lärm.)

Paul Sándor: Ich war es, der ich hier gegen den Wucher der Industrie, gegen die Kartelle und den Druck aufgetreten bin. Der Herr Minister hat erklärt, daß er keine Provision bezahle. Das ist zu glauben. Sicher ist aber, daß die Schweizer Regierung 1 1/2 Franken pro Meterzentner für die Vermittlung bezahlt hat. Die Provision wurde durch die drei Franken gedeckt, um die die Schweiz den Weizen billiger erhalten hat.

Madár Erdélyi: Wem wurde die Provision bezahlt? Paul Sándor: Ich kann auch mit Namen dienen. Laut meinen Informationen haben die Direktionsmitglieder der Getreide- und Warenhandels-A.G. Richard Szabó und der Herr Abgeordnete Marichall die Sache angebahnt, sie schalteten Lauba und Koloman Bibó ein. Als Sachverständiger figurierte ein Herr Fodor, der Direktor der Koftra, einer Gründung der Futura, ist. Ich weiß nicht, was an diesen Gerichten wahr ist. Aufgabe der Nationalversammlung ist es, sich ebenfalls der Angelegenheit zu befassen. Man muß wissen, weshalb wir den Weizen der Schweiz um 3 Franken billiger abgeben haben.

Die Antwort des Ernährungsministers.

Ernährungsminister Johann Bud erklärte in seiner Antwort, man habe den möglichst besten Preis erzielt. Die Parität für den Weizen betrug damals 27 Franken 40 Centimes, wir konnten 27 Franken 50 Centimes erreichen. Unter anderen Umständen mag es vielleicht möglich sein, ein anderes Resultat zu erzielen, aber angesichts der gegebenen Situation konnte man die Sache nicht anders machen. Das Land befindet sich in einer finanziellen Krise, wie noch nie. Wenn es nicht gelungen wäre, diesen Vertrag abzuschließen, wer weiß, wie es jetzt um uns stehen würde. In den letzten 10 Jahren haben wir höchstens 6 Waggons Weizen nach der Schweiz exportiert. Mit ruhigem Gemüthe kann ich die Verantwortung übernehmen. (Der Minister setzt sich nieder. Audek: Was ist mit der Vermittlungsgebühr?)

Ernährungsminister Bud erhebt sich wieder und sagt: Ich erkläre feierlich, daß ich keinerlei Vermittlung in Anspruch genommen habe. Auch dagegen muß ich protestieren, als ob die Schweizer Regierung Provisionen bezahlt hätte. Sie war gar nicht in der Lage, denn es war niemand da, dem sie eine Vermittlungsgebühr zur Verfügung hätte stellen können.

Alexander Szabó führt aus, daß der Antrag Paul Sándors gegen die Hausordnung verstoße.

Julius Gömbös bemerkt, daß man dem Minister Bud zum Dank verpflichtet sei. (Stürmischer Beifall bei den Rassenchüßlern.)

Stefan Fertacs: Auch die Rassenchüßler helfen bei der Ausbannung Ungarns mit.

Verwirrung bei der Abstimmung.

Präsident Karl Hupár ordnete nunmehr die Abstimmung an. Er stellte die Frage, wer den Antrag des Vorsitzenden annehme. Die Regierungspartei erhebt sich, aber sie ist gegenüber der Opposition in Minderheit. Es bricht ein großer Lärm aus. Schriener Glockenklang ertönt. Der Präsident erklärt, daß Paul Sándor seinen Antrag zurückgezogen habe. Paul Sándor wollte hierdurch eine Niederstimmung der Regierung verhindern. Nach einer Pause erklärt Stefan Dénes, man müsse nicht, weshalb Paul Sándor den Saal verlassen habe.

Karl Raffay: Er war im Recht, denn dort auf der anderen Seite (er meint auf die Rassenchüßler hin) wird ein Doppelspiel getrieben. Paul Sándor wollte nur eine sachgemäße Aufklärung erhalten. Mit der Antwort des Ernährungsministers wurde dies Ziel erreicht. Auch ich hätte es für verfehlt gehalten, wenn ich die Regierung aus diesem Anlaß gestürzt hätte.

Liber Edhardt: Dann treten Sie in die Regierungspartei ein.

Karl Raffay: Bei der Abstimmung sind jene (er zeigt auf die Rassenchüßler) sitzen geblieben, obwohl sie vorher der Regierung Vertrauen votiert haben. Jetzt, da von der Erlangung der Auslandsanleihe die Rede ist, bin ich nicht geneigt, die Regierung aus taktischen Ursachen zu stürzen.

Julius Gömbös weist die Beschuldigung des Doppelspiels zurück. Als bei der Abstimmung die Frage gestellt wurde, konnte man die Lage nicht genau überblicken. Hierauf wurde der Tagesordnungsantrag des Präsidenten angenommen.

Die Begegnung zwischen Graf Bethlen und Dr. Benesch in Genf.

Ministerpräsident Graf Stefan Bethlen hat in Genf Gelegenheit genommen, mit dem tschechischen Minister des Außern Dr. Benesch Besprechungen zu pflegen, in welchen sämtliche, die Beziehungen Ungarns zur Tschechoslowakei betreffende Fragen, darunter auch die Frage der ungarischen Auslandsanleihe und die Aufhebung der Pfänder, durchberaten wurden. Diese Besprechungen haben eine wesentliche Annäherung erzielt und es ist Aussicht vorhanden, daß die später fortzusetzenden Verhandlungen ein für Ungarn günstiges Resultat ergeben werden. Ueber die Besprechungen Graf Bethlens mit Dr. Benesch liegen die folgenden offiziellen Meldungen vor: Genf, 7. September. Ueber die Zusammenkunft des Ministerpräsidenten Grafen Stefan Bethlen mit dem tschechischen Außenminister Dr. Benesch wird von amtlicher ungarischer Seite folgendes mitgeteilt:

Donnerstag vormittag hatten Ministerpräsident Graf Bethlen und der Minister des Außern Géza Daruváry eine Zusammenkunft mit dem tschechischen Minister des Außern Benesch. Die Besprechung erstreckte sich auf all jene Fragen, die zwischen den beiden Ländern in Schwebeliege sind. Die Verhandlungen wurden im Geiste der Versöhnlichkeit geführt. Auf Grund des erreichten Resultats ist zu hoffen, daß die Besprechung zur Lösung der die Länder bislang trennenden Schwierigkeiten führen werde. Der Faden der Verhandlungen wird nach einigen Tagen wieder aufgenommen werden. Die Beratungen werden sich auch auf die mit der finanziellen Wiederaufrichtung Ungarns in Verbindung stehenden Fragen erstrecken.

Genf, 7. September. Ueber das Zusammentreffen der ungarischen Regierungsmänner mit dem tschechischen Außenminister meldet der Berichterstatter des offiziellen Korrespondenzbureaus folgende Details:

Das Zusammentreffen fand im Hotel Metropole, in der Wohnung des tschechischen Ministers des Außern Dr. Benesch statt. Als Gegenstand dienten jene wirtschaftlichen, juristischen und politischen Fragen, über die zwischen den beiden Staaten auch bisher schon Verhandlungen stattfanden. Die Besprechung dauerte von nachmittags vier bis abends acht Uhr und war nur vor einem Tee unterbrochen. Der Verhandlungsgegenstand war bis zum Ende freundschaftlich. Von tschechischer Seite waren Benesch und Künzl-Gejarski, der Leiter der politischen Sektion des tschechischen Außenministeriums, von ungarischer Seite Graf Bethlen und Daruváry gegenwärtig. In der eingehenden Debatte kam ein Übereinkommen bezüglich der Prinzipien zustande, nach denen die Fragen gelöst werden sollen, betreffs deren bisher noch keine Übereinstimmung gefunden werden konnte. Bei der Zusammenkunft haben die ungarischen Staatsmänner den Eindruck gewonnen, daß die Verhandlungen eine bessere Atmosphäre geschaffen und den Grund zu einem gegenseitigen besseren Verhältnis gelegt hätten. Es wurde die Übereinkunft getroffen, die Verhandlungen in allernächster Zeit fortzusetzen.

Der italienisch-griechische Konflikt.

Paris, 7. September. Die Agence Havas meldet: Die Vetschasterkonferenz hat das Studium der Modalitäten der Untersuchung in Albanien fortgesetzt und die Frage der von Griechenland zu fordernden Wiedergutmachungen einer Prüfung unterzogen.

Rom, 7. September. Messaggero schreibt: Es besteht heute wenig Hoffnung auf eine Einigung.

PYRAM

böven carnabás, terpenintinus a békebell-nél is jobb minőségben készülő kiváló tisztító és konzerváló hatással bíró cipőkrem

BENES TESTVÉREK VEGETÉSZETI GYÁR RT. GYŐR

im Bölk...
 zwar der be...
 gierung für...
 teilweise sic...
 werde also...
 gen die e...
 damit d...
 Liens a...
 ziehen.
 Rom,
 Triest, daß...
 der Mö...
 und zw...
 habe. Die...
 Eine We...
 Berlin
 schen Konfl...
 stehen infol...
 gierung
 Miertem
 eine U...
 ferenz z...
 albani...
 graph schli...
 englischer...
 Regierung,
 Norda...
 Paris
 die von der...
 Land und...
 einstim...
 gierten
 dende G...
 gung des
 Die G...
 Lond...
 wärtige U...
 Meldung
 die ersten
 der Er...
 Darnach r...
 in Toki...
 etwa 200...
 Obdachlose...
 allein sind...
 das Regier...
 wie die er...
 richte über...
 päer laute...
 Nach...
 Auslä...
 ums Se...
 Ausländer...
 Lond...
 gram...
 Joloha...
 ertört...
 bische Ein...
 richtet, da...
 seien.
 Et...
 * Ne...
 radi? B...
 an die Se...
 netes Rum...
 Reduzieru...
 zieht. Der...
 im eigen...
 amte u...
 stellen u...
 darüber in...
 fönllich...
 schriftl...
 schreiben,
 heimha...
 des Wize...
 raschend,
 im Gegend...
 men haben...
 städtischen...
 nüg keines...
 Betonung...
 Herr W...
 solcher...
 Partei po...
 gleichen, d...
 lich dahin...
 bei der l...
 Gehalt der...
 weil die S...
 rungsbor...
 gefüllt we...
 sich in leit...
 tenreduzi...
 daß Leute...
 wenn der...
 wäre, für

Schuldigung des Doppel...
nung die Frage gestellt
neu überblicken.
Antrag des Prä...

Graf Bethlen in Genf.

Graf Bethlen hat
mit dem tschechischen
sich Besprechungen
die Beziehungen
betreffende Fragen,
gariischen Auslands-
Ränder, durchhera-
haben eine weient-
ist Aussicht vorhan-
den Verhandlungen
hat ergeben werden.
schleus mit Dr. Be-
llen Meldungen vor-
e Zusammenkunft des
Bethlen mit dem
tschech wird von
des möglichst:

Ministerpräsident
er des Aussenrats
mit dem tschechischen
Die Besprechung er-
zwischen den beiden
Verhandlungen wurden
zeit geführt. Auf
zu hoffen, daß die
die Länder bis
erigleiten fñh-
ndlungen wird na ch
sagenommen wer-
auch auf die mit der
richtung Un-
fragen erstrecken.
Das Zusammenreffen
mit dem tschechischen
statter des offiziellen
teils:

im Hotel Metropol,
Ministers des Aussenr
nd diente jene wirt-
nen Fragen, über die
isher schon Verhand-
ng dauerte von nach-
und war nur von
erhandlungston war
on tschechischer Seite
Fojarski, der
tschechischen Außen-
te Graf Bethlen
In der eingehenden
men bezüglich der
n die Fragen gelöst
noch keine Ueberein-
Bei der Zusammen-
nanner den Eindruck
n eine bessere
n Grund zu einem
gelegt hatten. Es
die Verhand-
Zeit fortzun-

de Konflikt.

nce Habas meldet:
at das Studium der
nung in Albanien
tschen Land zu
chungen einer

o schreibt: Es be-
ine Einigung



hekebell-
iváló tisz-
cipókrem

AR RT. GYÖR

im Völkerbunde. Der Vorschlag Spaniens sei
zwar der besten Absicht entsprungen, die italienische Re-
gierung könne ihn aber unmöglich annehmen, weil er
teilweise sich auf den englischen Standpunkt stelle. Es
werde also in Genf wahrscheinlich in den nächsten Ta-
gen die englische Ansicht obliegen und
damit der unmittelbare Austritt Ita-
liens aus dem Völkerbunde sich voll-
ziehen.

Rom, 6. September. Popolo d'Italia berichtet aus
Triez, daß die griechische Regierung auf die Spur
der Mörder von Janina gekommen sei
und zwei von ihnen bereits verhaftet
habe. Die übrigen werden verfolgt.

Eine Wendung im italienisch-griechischen Konflikt.

Berlin, 7. September. In dem italienisch-griechi-
schen Konflikt scheint eine neue Wendung bevorzu-
stehen infolge der Haltung der albanischen Re-
gierung, welche nach dem Daily Telegraph den
Alliierten mitgeteilt haben soll, sie weigerte sich,
eine Untersuchung der Botschafterkon-
ferenz zur Aufklärung der Mordtat auf
albanischem Gebiet zuzulassen. Daily Tele-
graph schließt aus dieser Mitteilung, daß, wie bereits
englischerseits angenommen wurde, nicht die griechische
Regierung, sondern vielmehr Albanien für die
Mordtat verantwortlich gemacht werden müsse.

Paris, 7. September. (Habas.) Wie verlautet, ist
die von der Botschafterkonferenz Griechen-
land und dem Völkerbund gesandte Note die
einstimmige Ansicht der alliierten Dele-
gierten und eine wichtige, ja sogar eine entschei-
dende Etappe auf dem Wege zur Bezeiti-
gung des italienisch-griechischen Konflikts.

Die Erdbebenkatastrophe in Japan.

London, 7. September. (Bud. Kor.) Das aus-
wärtige Amt erhielt gestern nachmittag eine längere
Meldung des englischen Konsuls aus Kobe, worin
die ersten genaueren Zahlenangaben über die Opfer
der Erdbebenkatastrophe enthalten sind.
Darnach rechnet man in Yokohama mit 100,000,
in Tokio mit 60,000, auf der Insel Hondu mit
etwa 200,000 Toten. Die Zahl der Verwundeten und
Obdachlosen beträgt mehrere Millionen. In Tokio
allein sind 350,000 Einwohner obdachlos. Dagegen ist
das Regierungsviertel nicht demmaßen zerstört worden,
wie die ersten Meldungen besagten und auch die Be-
richte über das Schicksal der in Tokio ansässigen Euro-
päer lauten nicht mehr so verzweifelt.

Nach einem Berichte eines Kriegsschiffes sind 70
Ausländer in Yokohama und 3 in Hakone
um's Leben gekommen. In Tokio sind unter den
Ausländern keine Verwundete zu verzeichnen.

London, 7. September. (Wolff.) Nach dem Tele-
gramm eines Marineoffiziers aus Yokohama sind
Yokohama und zwei Drittel von Tokio
zerstört worden. In Yokohama seien 70 ausländi-
sche Einwohner ums Leben gekommen, jedoch wird be-
richtet, daß in Tokio keine Ausländer getötet worden
seien.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

* Reduzierung des Beamtenpersonals der Haupt-
stadt? Vizebürgermeister Ludwig Foltuszházy hat
an die Sektionsleiter ein als streng vertraulich bezeich-
netes Rundschreiben gerichtet, dessen Inhalt sich auf die
Reduzierung des Beamtenpersonals der Hauptstadt be-
zieht. Der Vizebürgermeister weist die Sektionsleiter an,
im eigenen Wirkungsbereiche festzustellen, welche Be-
amte und Angestellte der ihnen unter-
stellten Sektion entbehrlich sind und ihm
darüber in der Zeit vom 15. bis 30. September per-
sönlich Bericht zu erstatten. Die persönliche und nicht
schriftliche Berichterstattung, heißt es in dem Rund-
schreiben, sei im Interesse der strengen Ge-
heimhaltung erforderlich. Diese Verfügung
des Vizebürgermeisters wirkt im ersten Augenblick über-
raschend, da die hauptstädtischen Verwaltungsarbeiten
im Gegensatz zu den staatlichen eher zu- als abgenom-
men haben. Wer jedoch das innere Leben der haupt-
städtischen Verwaltung kennt, auf den wirkt die Verord-
nung keinesfalls überraschend. Trotz der fortwährenden
Betonung der Sparsamkeit bei der Hauptstadt waren
Herr Wolff und seine Partei genötigt, eine Menge
solcher Leute anzustellen, die ihm und seiner
Partei politische Dienste leisteten, Rechnungen zu be-
gleichen, die hunderte Millionen betragen, was schließ-
lich dahin führte, daß die Hauptstadt, wie dies eben
bei der letzten Gehaltsauszahlung der Fall war, den
Gehalt der Beamten einige Tage schuldig bleiben mußte,
weil die Kassen leer waren und in Form eines Regie-
rungsvorschusses von 130 Millionen Kronen erst wieder
gefüllt werden mußten. Allein die Tatsache also, daß man
sich in leitenden Kreisen mit dem Gedanken der Beam-
tenreduzierung befaßt, kann als Beweis dafür dienen,
daß Leute maß- und ziellos angestellt wurden, denn
wenn der vorkriegszeitliche Status nur ergänzt worden
wäre, könnte nebst dem Anwachsen der Verwaltungs-

arbeiten von einer Reduzierung überhaupt nicht ge-
sprochen werden, im Gegenteil, das Personal müßte ver-
mehrt werden. Ein Beispiel mag als Beweis dafür die-
nen, in welcher Weise zwei- und nutzlos Stellen freiert
wurden. Die hauptstädtische Unterrichtssektion wurde
in der vielgeschmähten Zeit der liberal-demokratischen
Herrschaft von insgesamt 20 Personen, inbegriffen
das Dienpersonal, verwaltert. Unter der Leitung des
Magistratsrates Dr. Eugen Zilahi-Kiss wurde das
Personal dieser Sektion, nach den Daten des eben er-
schienenen hauptstädtischen Almanach, auf nahezu 70
Personen erhöht. Es erscheint also begreiflich,
wenn man notgedrungen an eine Reduktion des über-
mäßig erhöhten Verwaltungspersonals denkt, nur bleibt
die Frage offen, wie die Reduktion durchgeführt werden
soll. Weder Foltuszházy noch die übrigen Leiter der
Hauptstadt bieten Garantien dafür, daß solche Angestellte
entlassen werden, die nicht vermöge ihrer Fähigkeiten,
sondern als Belohnung für geleistete politische Dienste
angestellt wurden.

* Bevorstehende Kommunalwahlen. Die Hoffnung
der christlichen Kommunalpartei, daß ihr Leben durch
Verlängerung der Stadtpräsidentenmandate verlän-
gert werden dürfte, erscheint nun auch für jene als ge-
scheitert, die sich bisher an diesen Gedanken klammerien.
Auf eine Anfrage Ernst Nagys in der gestrigen
Sitzung der Nationalversammlung erklärte nämlich der
Minister des Innern Jvan Rakobkly, daß die
Erledigung der Kommunalwahlen be-
sonders in der Hauptstadt dringend ge-
worden ist, da die Mandate hier ohnehin ablaufen.
Gleichzeitig teilte er mit, daß er bei Beginn der
Herbstsaison dem Parlament einen
hierauf bezüglichen, aus nur wenigen
Paragraphen bestehenden Gesetzesentwurf
zur Annahme unterbreiten werde. Damit
hat der Minister zweifellos den Standpunkt des Ge-
samtministeriums in dieser Frage festgelegt und num-
mehr wird auch Herr Wolff einsehen, daß sein Ver-
bleiben in der Regierungspartei und das scheinbare
Verlassen seines Freundes Gömbös eine schlechte
Taktik war, da die Regierung die Absicht erkannte und
verstimmte wurde. Es hilft alles nichts. Er und seine

Partei werden vor die Wähler treten müssen, die ihnen
eine Antwort geben werden, die ihnen bis an ihr Lebens-
ende in den Ohren klingen wird.

* Kontrollierung der Verkehrs-Aktiengesellschaft.

Die hauptstädtische Verkehrskommission hielt heute eine
Sitzung, in welcher das Statut über die Kontrolle der
hauptstädtischen Verkehrs-Aktiengesellschaft verhandelt
wurde.

Vor der Tagesordnung führte Johann Horváth
de Bibith unter heftigen Widersprüchen aus, daß einzelne
Kondukteure der Straßenbahn den Fahrgästen keine Karte
ausfolgten, sondern den Fahrpreis ihren eigenen Taschen
zuführen. Die Direktion woiere sich selbst verschiedene
Honorare, Tantiemen, was auch Karl Wolff selbst bemän-
gelt habe, kein Wunder daher, wenn auch einzelne Kondu-
kteure sich ein Nebenkommen sichern wollten. Rebner for-
derte den Vorsitzenden auf, dafür zu sorgen, daß den er-
wähnten Mißbräuchen gesteuert werde. Magistratsrat Anton
Till erwiderte, die Direktion habe Kenntnis von den ge-
schilberten Mißbräuchen und sie lasse die Kondukteure durch
Detektiven kontrollieren. Er richte von dieser Stelle aus einen
Appell an das Publikum, solche Mißbräuche nicht zu dulden
und die unredlichen Kondukteure anzuzeigen. Was die Tanti-
men der Direktionsmitglieder betreffe, so seien diese von
der Generalversammlung notiert worden. Es sei ein Unrecht,
wenn man einen Zusammenhang zwi-
schen diesen und den Mißbräuchen konstruieren wolle. Es
folgte hierauf die Tagesordnung. Nach Friedrich Mettella
nahm abermals Johann Horváth das Wort und wies
auf jene Körperschaften hin, die berufen seien, die Tätigkeit
des Betriebes zu kontrollieren; die Zahl dieser Körperschaften
solle nun um eine vermehrt werden. Er lehnte die Vorlage ab.
Zum Gegenstand sprachen noch Dr. Paul Jacsó und Dr. Ju-
lius Baránky, worauf Oberstaatsrat Dr. Emrich Szabó
in längerem Vortrag die Entsendung der Subkommission
begründend ausführte, daß man deren Wirkungsstrecke nicht
erweitern könne, da die Subkommission sonst in Konflikt
mit dem Handelsgesetz geraten würde. Die Verantwortung
für die Geschäftsführung der Verkehrs-Aktiengesellschaft
müsse die Direktion allein tragen, man dürfe die Verantwor-
tung nicht auf die Subkommission übertragen. Der Stanten-
entwurf wurde sodann im allgemeinen angenommen, worauf
die Besprechung der einzelnen Punkte des Statuts folgte,
die mit belanglosen Abänderungen angenommen wurden.

* Die Gehaltsauszahlung der hauptstädtischen Ange-

stellten. Die Blätter registrierten, daß die letzte Gehaltsaus-
zahlung der hauptstädtischen Angestellten verspätet erfolgte.
Dieser Behauptung gegenüber veröffentlicht der Magistrat
eine dem Stille nach aus der Feder Foltuszházy's stam-
mende Richtigstellung, in welcher diese Behauptung in Ab-
rede gestellt, aber zugegeben wird, daß die Auszahlung erst
am 1. September statt am 31. August begonnen habe. Das
Dementi himt aber auch nach anderer Richtung hin, weil es
verschweigt, daß in der Umgebung der Hauptstadt wohnende
Pensionisten von Bekannten Geld leihen mußten, um wieder
beimfahren zu können, weil ihnen ihre Pension beim ersten
Erscheinen am Kassenschalter nicht ausbezahlt werden konnte;
ferner, daß die Lehrkräfte erst um Tage später ihr Gehalt
erhalten konnten, weil der Gesamtbetrag, der den einzelnen
Schulen zufiel, in so großen Banknoten ausgezahlt wurde,
daß die Direktoren Tage brauchten, ehe sie das Geld wech-
seln konnten; um die Verteilung durchzuführen.

Tagesneuigkeiten.

Die nächste Nummer unseres Blattes
erscheint wegen des Doppelseiertages Dienstag
früh.

* Wetterbericht. Der große Luftdruck erstreckt sich vom
Ozean her gegen die Karpathen, während im Norden und
Osten Depressionen liegen. Die östliche Depression ist im
Abzug begriffen. In Europa ist das Wetter veränderlich
bewölkt; Regenfälle gab es eher im Wirkungsbereich der
Depressionen. In unseren Vaterlande herrschte bei einer
etwas unter dem Normalen liegenden Temperatur ver-
änderliches, aber sonst trockenes Wetter. Das Maximum
betrug 23-Gr. C. in Turfene, das Minimum 9 Gr. C. in
Eger. Budapest: Maximum 22 Gr. C., Minimum 13
Gr. C., heute früh 14 Gr. C., Mittags 20,9 Gr. C. —
Prognose: Vorerst trockenes Wetter mit
Temperatursteigerung.

* Der fünfundschwanzigste Todestag der Königin

Elisabeth. Am 10. d. werden es 25 Jahre, daß unsere
unvergessliche Königin Elisabeth in Genf von einem
wahnwütigen italienischen Anarchisten namens Lucchiani
menschlicher Weise ermordet worden ist. Das uner-
hörte Verbrechen rief in der ganzen gebildeten Welt Ent-
rüstung hervor, in Ungarn, für welches die Verewigte
stets so innige Liebe und Güte bekundet hatte, verursachte
die Schreckenskunde tieffte Bestürzung und unermeß-
liche Trauer. Die Königin hatte in Nauheim die Kur
gehalten und sich von dort mit der Hofdame Gräfin
Irma Sztáray nach Genf begeben. Sie stieg am 6. Sep-
tember im Hotel Beau Rivage ab, machte an den fol-
genden zwei Tagen Ausflüge in die Umgebung und
kehrte am 9. nach Genf zurück. Am 10. wollte die Kö-
nigin sich zu Schiffe nach Caux begeben. Um 11 Uhr
vormittag verließ sie mit der Gräfin Sztáray das Hotel
und da sie bis zur Abfahrt des Schiffes noch anderthalb
Stunden hatte, machte sie in einem Instrumentenladen
Einkäufe für die Kinder ihrer Tochter Marie Valerie.
Auf Wunsch des Kaufmanns schrieb sie ihren Namen
in das Gastbuch ein, und zwar ungarisch: „Erzsébet
királyné“. Dann promenierte sie noch am Kai Mont-
blanc, worauf sie ins Hotel zurückkehrte, um Reise-
toilettte zu machen und ein Glas Milch zu trinken. End-
lich begab sich die Königin zur Schiffstation. Eben ging
sie an dem Denkmal des Herzogs von Braunschweig vor-
über, als die Gräfin Sztáray gewahrte, daß ein Mann
ihnen in verdächtiger Weise folgte. Unwillkürlich stellte
sich die Gräfin vor die Königin hin, wie um sie zu

Binét és Barna

V., Deák Ferenc-utca 18. sz.

különleges divalkelmék áruházának

a jelenlegi sulyos gazdasági viszonyok
mellett is módjában áll a t.
vásárlóközönség által ismert
szolid árak mellett,
minden vásárlási kényszer
nélkül gazdag és izléses szin-
áryalatu

őszi ujdonságait

bemutatni:

Sima, triséé és rayée-velourok.

Cégünk részére
lekötött ujdonságok:

Kosztüm- és kabátkelemék, velour-
siffonok, ruha- és belésselymek,
pongyola- és ruhakelmék
nagy választékban.

E hó 20-ig tiszta gyapju
foulékeimét 27.500 K-ás
reklámárban árusítunk.

Schützen, aber der Mann stürzte sich auf die Königin, die Gräfin beiseite stoßend, und versetzte ihr einen Dolchstoß. Die Königin sank lautlos zu Boden. Weder sie noch die Gräfin wußten in diesem Augenblick, was eigentlich geschehen war. Man richtete die Königin auf und geleitete sie auf das Schiff, wo man sie auf eine Bank bettete und einen Arzt herbeirief. Die Königin versuchte sich einigemal aufzurichten, fiel aber immer zurück und einmal rief sie: „Was ist mir denn geschehen?“ Das waren ihre letzten Worte. Jetzt erst erfuhr Gräfin Székely, daß die Königin von einem Dolchstoß ins Herz getroffen worden war. Das Schiff kehrte sofort nach Genf zurück, wo die Königin, die noch Lebenszeichen von sich gab, zu Bett gebracht wurde. Die herbeigeeilten Ärzte konnten sich nicht helfen; als der Geistliche der Königin die letzte Selung verabreicht hatte, senkte die edle Fürstin und hauchte den Geist aus. Dem König Franz Josef wurde die Schreckensstunde vom Minister des Inneren Graf Goluchowski und vom Generaladjutanten Graf Paar schonend beigebracht. Tieferschüttert rief Franz Josef I.: „Also auch diesen Schlag hat mir das Schicksal nicht erspart! Das war das Entsetzlichste, womit es mich treffen konnte!“ Die ungarische Nation, deren Freundin und Gönnerin die Vermählte in schwersten Zeiten war, wahrt ihr Andenken in pietätvoller Weise; im Volksmunde rankt sich ein ganzer Legendenkranz um die Königin und Heilige, die das meiste zur Versöhnung des Königs mit der Nation getan.

*** Von den Hochschulen.** Der Gouverneur hat an der I. u. Elisabeth-Universität ernannt: Dr. Johann Ungvár zum ord. öffentl. Professor für interne Pathologie, Dr. Alexander Gorfa zum ord. öffentl. Professor der Biologie und Dr. Ladislaus Khorer zum ord. öffentl. Professor der medizinischen Physik, alle drei in die V. Gehaltsklasse.

*** Ärzteversammlungen in Debreczen.** Der Verein der ungarischen Ärzte zur Bekämpfung der Tuberkulose hielt heute in Debreczen seine sechste Landesversammlung ab. Den sehr gut besuchten Kongreß eröffnete Universitätsprofessor Baron Alexander Korányi mit einer gedankenvollen Rede, in welcher er einen Rückblick warf auf die bisherige zehnjährige Tätigkeit des Vereins und die Verdienste hervorhob, die sich Graf Stefan Tisza um die Bekämpfung der Tuberkulose erworben hat. Hierauf hielt Staatssekretär Dr. Anton Fáy einen Vortrag unter dem Titel: „Die kausale Rolle der sozialen Faktoren bei der Entstehung der Tuberkulose.“ — Morgen hält gleichfalls in Debreczen der Landes-Ärzteverband seinen Kongreß ab, zu dem sich zahlreiche Universitätsprofessoren und Ärzte eingeschrieben haben. Auf der Tagesordnung befindet sich unter anderem die Wahl des neuen Präsidenten, da der gegenwärtige Präsident Dr. Baron Kéty infolge vorgerückten Alters von seiner Stelle zurücktritt; als der Nachfolger wird Professor Dr. Julius Dollinger genannt.

*** Die Diäten der Abgeordneten.** Der Wirtschaftsausschuß der Nationalversammlung hielt heute eine Sitzung, in der beschlossen wurde, die Diäten der Abgeordneten entsprechend dem Prozentsatz der Erhöhung der Bezüge der Staatsangestellten mit Gültigkeit vom 1. d. mit 12,000 Kronen festzusetzen. Dieser Betrag wird in Hinblick auf das Verhältnis zu den Beamtenbezügen sich erhöhen oder reduzieren. Der Ausschuß ermächtigte den Präsidenten des Hauses, eine hierauf bezügliche Unterbreitung der Nationalversammlung zu machen.

*** Das 25jährige Regierungsjubiläum der Königin Wilhelmine.** Aus Amsterdam wird telegraphiert: Bei der gestrigen Fahrt der Königin Wilhelmine zur Jubiläumsvorstellung, bei der die Königin die goldene Equipage, ein Nationalgeschenk des niederländischen Volkes, benützte, ereigneten sich einige Unfälle. Bestimmte Polizei mußte rücksichtslos durch die Menge reiten, um Damen, denen buchstäblich die Kleider vom Leibe gerissen wurden, und Kinder, die unter die Füße der Volksmenge geraten waren, aus dem ungeheuren Gedränge herauszuretten. Zweihundert Personen brachen bewußtlos zusammen. Eine ist dabei gestorben.

*** Die Geburt des serbischen Thronfolgers.** Anlässlich der Geburt Sr. kön. Hoheit des Thronfolgers des Königreichs der Serben, Kroaten und Slowenen wird die Budapester kön. Gesandtschaft am Sonntag, den 9. I. M., um halb 11 Uhr vormittag in der serbisch-orthodoxen Kirche in Pest einen Dankgottesdienst abhalten lassen.

*** Die Untersuchung gegen die Erwachten Ungarn.** In der wegen staatsfeindlicher Antriebe gegen Viktor Apor-Bogel und Genossen eingeleiteten Untersuchung wurden heute abermals drei Beschuldigte der Staatsanwaltschaft eingeliefert. Es sind dies der Justizkateur Josef Blowitz, der Hörer der Rechte Barnabas Read und der Beamte Franz Jvaton. Die Staatsanwaltschaft beantragte auch gegen diese drei die Anordnung der Präventivhaft und die Durchführung der Untersuchung wegen des Verbrechens gegen die staatliche und gesellschaftliche Ordnung.

*** Der Landesverband der Handwerker und Kaufleute** hielt heute abend im Parkhotel eine lebhaft besuchte Protestversammlung gegen die jüngsten, den Handel und das Gewerbe unterbindenden Regierungsverfügungen. Die Versammlung wurde vom Präsidenten Eugen Somló eröffnet, als Referenten fungierten

Anton Szilágyi und Artur Egri. Die Versammlung sprach sich in scharfer Weise gegen die Unterbindung der Autonomie der Arbeiterversicherungskasse, gegen die Erhöhung der Mietzinse, gegen die Steuervalorisierung, gegen die Buchergerichte usw. aus. Die Reden der Abgeordneten Emil Pékler und Stefan Dénes wurden beifällig aufgenommen.

An unsere g. Leser!

Der Preis der Einzelnummern der in Budapest erscheinenden Tagesblätter beträgt vom 8. September morgens angefangen

an Wochentagen	350 K.,
an Sonntagen	400 K.

Der Abonnementspreis der Blätter beträgt vom 8. September an

für einen Monat	7000 K.,
für ein Vierteljahr	20,000 K.

A Nép, Az Est, Az Ujság, Budapesti Hirlap, Friss Ujság, Magyar Hirlap, Magyarországi Magyarorszag, Nemzeti Ujság, Neues Pester Journal, Neues Politisches Volksblatt, Népszava, 8 órai Ujság, Pester Lloyd, Pesti Hirlap, Pesti Napló, Szózat, Uj Barázda, Uj Lap, Uj Nemzedék, Tözsdei Hirlap, Világ.

*** Die Kellner gegen das Trinkgeldsystem.** Der Landesverband der Gast- und Kaffeehausangestellten hielt gestern nacht im alten Abgeordnetenhaus eine Versammlung. Den Vorsitz hatte Lorenz Fekete inne. Sekretär Stefan Barfóczy wies in einer längeren Rede darauf hin, daß die Kellner gegenüber einem Wochenlohn von 12 Kronen im Frieden jetzt bloß 5000 Kronen verdienen. Im Frieden konnte man für den Lohn 6 Portionen Lungenbraten, 8 Portionen Schweinscarre, 10 Portionen Kalbsbraten oder 12 Portionen Rindfleisch erhalten, der jetzige Verdienst reicht aber nur auf ein Pökelt. Der Abgeordnete Franz Reisinger nahm gegen das Trinkgeldsystem Stellung. Es wurde eine Resolution angenommen, worin die Abschaffung des Trinkgeldsystems und Einführung eines achtprozentigen Zuschlages zur Beche für die Bediensteten des Gastlokalen verlangt wird. Ferner fordern die genannten Interessenten einen Kollektivvertrag mit Einführung der Entlohnung auf Paritätsgrundlage. Falls Gast- oder Kaffeehäuser zu Bankrotfällen umgestaltet werden, sollen die betreffenden Geldinstitute zur vollen Schadloshaltung der entlassenen Angestellten verhalten werden.

*** Zur Wohnungsfrage.** Die Öffentlichkeit hat sich seit Jahren damit beschäftigt, daß die Herren Hauseigentümer drei- bis viermal im Jahre Versammlungen arrangieren, um ihre gewaltige Kostlage zu besprechen, daß die Demonstration vom jüngsten Sonntag mehr kaum geeignet war, Aufsehen zu erregen. Die Mieter werden jedoch, die dieser Agitation gegenüber betätigte Indolenz noch teuer bezahlen. Letztere schreiten immer erst dann zum Abwehrkampf, wenn es schon zu spät geworden und die Hausherrn bereits eine bindende Erklärung der Regierung erreicht haben. Auch diesmal hat sich der Wohlfahrtsminister becks nicht nur Mietzinsserhöhungen, sondern auch die Freigabe der größeren Wohnungen programmgemäß, also für den 1. Mai 1924 in Aussicht zu stellen. Wenn die Lage der hauptstädtischen Bevölkerung nicht gar so furchtbar, so hoffnungslos traurig wäre, könnte man wahrlich der Sache eine komische Seite abgewinnen. Die ganze Mittelklasse ist der peinlichen Entbehrung ausgesetzt, die täglich sich steigende Lebensmittelpreise läßt eine hinreichende gesunde Nahrung als Utopie erscheinen, die Eltern wissen nicht, wie sie das enorme Schulgeld, die unerschwinglichen Schulrequisiten herbeischaffen, kein Mensch weiß, wie man im nahenden Winter die wahnsinnig hohen Preise für Kohle bezahlen wird, und an anständige warme Kleidung und Beschuhung darf schon gar nicht gedacht werden. Und nun kommt der Herr Wohlfahrtsminister und kündigt für den Monat Mai den Beginn der Freigabe der Wohnungen an. Natürlich weiß jedes Kind, daß das einfach unmöglich ist. Aber dieses Versprechen genügt nun den Hauseigentümern, um für die Nichterhaltung desselben ausgiebige Kompensationen zu beanspruchen. Das letzte Finanzermächtigungsgesetz gewährt den Hauseigentümern zwei große Vorzugsposten; vorerst unterliegen die Mietzinse für 1922 und 1923 nicht der 25fachen Erhöhung der Einkommensteuer und zweitens wurde die 25prozentige ärarische Mietzinsbeteiligung in allen Fällen auf die Mieter überwält. Dazu sollen noch jetzt die Mietzinssteigerungen kommen. Warum geht der Regierung dieses arbeitslose Einkommens denn gar so nahe und warum wird dieses Entgegenkommen nicht auch auf andere Kategorien des arbeitslosen Einkommens übertragen? Da sind z. B. die staatlichen Schuldverschreibungen, die sozusagen als Nonvalens behandelt werden. In dem erwähnten Finanzgesetz wurde den Kriegsanleihebesitzern großmütig das Recht zuerkannt, die selbstgezeichnete Anleihe zur Bezahlung der Steuern zu verwenden.

Also für 100 Kronen jetzigen Papiergeldes 100 Kronen Kriegsanleihe! Ist das gerecht, wenn man dem Hausbesitz freie Verfügung, also Goldparität gewähren will? Nein, Herr Minister für Wohlfahrt! Sämtliche Arten des arbeitslosen Einkommens müssen gleich behandelt werden und bis der Staat seine Schulden wenigstens teilweise nicht in guter Valuta bezahlen kann, sollte auch der Hausbesitzer keine Privilegien erhalten. — In der erwähnten Versammlung hat man sich wieder des Schlagwortes bedient, der Mieterschutz wäre Kommunismus. Wir wußten gar nicht, daß in England, Frankreich, Deutschland und Oesterreich eine kommunistische Rechtsordnung herrscht, denn in all diesen Ländern wurde bisher die freie Verfügung über den Hausbesitz nicht hergestellt, wo doch in England und Frankreich die staatlichen Schuldverschreibungen nicht mit Papiergeld nach dem Gewicht honoriert werden. Und wenn der Mieterschutz Kommunismus ist, wie qualifiziert sich der Begleich der zur Deckung von Goldschulden errichteten Hypothekendarlehen mit entwertetem Papiergeld? Schließlich glauben wir, daß das Märchen vom Kommunismus sich schwer mit der Tatsache verträgt, daß das kaufwilligste Haus unter 40—50 Millionen nicht zu bekommen ist! Von besseren großen Gebäuden nicht zu sprechen, für die der Besitzer Hunderte von Millionen fordert und laut Ausweis des Immobilienverkehrs auch erhält. Ist das die Not, die das Herz des Herrn Wohlfahrtsministers so bewegt?

*** Todesfälle.** Der gewesene Waisenhauptpräsident des Komitats Temes Koloman v. Kémeth ist gestern im hiesigen St. Johanneshospital nach langem Leiden gestorben. — Der Beamte der Zeitungsbetriebs-Druckerei Wilhelm Kirschbaum ist im 67. Lebensjahre in Budapest gestorben. Das Leichenbegängnis findet Sonntag, 4 Uhr nachmittags, im neuen isr. Friedhof statt.

*** Ein Parlamentarium.** Der Präsident der Nationalversammlung Béla v. Scitovszky plant die Einrichtung eines Parlamentariums. In diesem sollen Bilder, Schriftwerke und Reliquien, die sich auf die Tätigkeit der ungarischen Legislative beziehen, untergebracht werden. Aus dem Nachlasse der Grafen Franz Szechenyi und Ludwig Batthyány, Ludwig Kossuths und Franz Deák wurden bereits mehrere wertvolle Reliquien für das Museum angeboten. — Der Plan des Nationalversammlungspräsidenten wird sicherlich allgemeine Zustimmung finden, vorausgesetzt, daß das Museum sich einer gewissen Vollständigkeit erfreuen wird. Hoffentlich wird es den abgesagten Bankrott enthalten, den Franz Deák eingenommen und den man entfernt hatte, damit niemand mehr sich auf den Platz setze, den der Weise der Nation ausgefüllt hat; die dunkle Brille, hinter welcher Koloman Tisza auf die Ausführungen seiner Gegner lauerte, um sie mit seiner Replik niederzudonnern; die photographischen Aufnahmen der Attentate, Schlagereien usw., deren Schauplatz der Parlamentsaal war — und andere ähnliche Merkwürdigkeiten und Reliquien. Damit aber wäre es noch nicht getan und noch immer keine Vollständigkeit erreicht. Auch den Phonographen müßte man zu Hilfe nehmen, der die fastigen Grobheiten, die kernigen Worte, die Ratvetäten und Anaphoretismen (Verzeihung für die kühne Wortbildung!), die in den heiligen Hallen des Parlaments verklingen, der Nachwelt überliefern würde. Wir rechnen darauf, daß der wadere Präsident auf alle diese Dinge bedacht sein wird. Dann wird sein Museum wirklich eine Sehenswürdigkeit, ja sogar eine Hörens- würdigkeit sein und von weit und breit kämen die Besucher und würden die höchsten Eintrittspreise zahlen. Der Ruhm des Namens Béla Scitovszky aber würde weit über die Grenzen Pannoniens reichen und sein Beispiel in der ganzen zivilisierten Welt Nachahmung finden. Wir sehen mit gespanntem Interesse der Ausgestaltung des Parlamentariums entgegen; möchte uns doch keine Enttäuschung bereiten werden!

*** 1000 Kronen ein Kilo Salz.** Der Finanzminister hat die Salzpreise mit Gültigkeit vom 8. d. neuerdings geregelt. Der neue Engrospreis für Speisesalz beträgt 90,000 K., der für Viehsalz 68,400 K. pro Meterzentner. Im Kleinhandel kostet ein Kilogramm Speisesalz 1000 Kronen und Viehsalz 784 Kronen. Für das Papierfächchen sind 50 K. nach jedem Kilogramm zu entrichten. Der Salzverschleiß unterliegt nicht der Umsatzsteuer.

*** Verhaftung einer Einbrecherbande.** In Kóspalota wurde gestern eine gefährliche Einbrecherbande unschädlich gemacht. Detektiven stellten fest, daß mehrere Mitglieder der Bande sich in einer verlassenem Villa in der Nähe der Eisenbahnstation aufhalten. Nach Mitternacht wurde die Umgebung der Villa besetzt und Detektiven drangen in das Gebäude. Der Führer der Bande, Géza Bölz, und zwei Genossen setzten sich zur Wehr und versuchten nachher zu flüchten, wobei sie Revolvergeschüsse abgaben. Außer Bölz wurden noch die Einbrecher Stefan Pekó und Ferdinand Schöber, denen der Fluchtversuch mißlang, verhaftet. Der Bande gehören noch zwölf andere Mitglieder an, die sowohl in Budapest wie in der Umgebung zahlreiche Einbrüche verübt haben. Das geraubte Gut entspricht einem Wert von 300 bis 400 Millionen Kronen. — Auch in der Wohnung der Kleiderhändlerin Frau Adolf Rothauer in der Königsgasse wurde vor kurzem ein Einbruch verübt und die Detektiven erfuhren, daß der Täter, der vorbestrafte Einbrecher Stefan Jörster, sich in

Sam
Ghör auf
es gelang
fershelfer
verhaften.
* 1
aus unbe
blühende
fläche. D
was die
an Hütten
los und
über das
ist. Aber
freiem
dem Erd
feinen ve
usm. nach
eigreifen
hintanzub
degegen
Kammerp
ruchlosen
La séanc
war auch
Geistesgeg
dem erste
actis, das
mitten ur
städten,
zittern de
über die
geprüften
fal außer
Himmel
bietet Ge
wieder er
aufgehend
* 2
Stück für
Kebahgaf
* 3
findet vor
ant Fran
Ausstellen
berum er
Nachfrage
ten. Die
pen über
deutschen
daß die
möglichst
Auskünfte
Julius
* 4
tion der
haltenen
großen
modifiziert
800 bis
Griffieren

Minde
szitet
legye
lábba
satny
csont
gál, a
é
A S
3—
mel
kev
1 kg-
és dr

ergeldes 100 Kronen... man dem Haus... gewähren will...

Waisenkinderpräsident... dem ist gestern... nach langem Leiden...

Der Präsident der... ob sich plant die... in diesem sol...

Die diesjährige Herbstmesse... findet vom 23. bis 29. September statt...

Die neuen Barbierpreise... die Gewerbe- und Handelskammer hat in ihrer Donnerstagabend abge...

... In Kö... rliche Einbrecher... stellen fest, daß... einer verlassenen...

Győr aufhalte. Ein Detektiv fuhr gestern nach Győr und es gelang ihm, Förster samt seiner Geliebten und Helfers...

* Unter freiem Himmel. Die Erdgeister stiegen aus unbekannten Tiefen hervor, und Städte und blühende Landschaften verschwanden von der Oberflä...

* Neujahrskarten mit biblischen Bildern fünfzig Stück fünftausend Kronen bei Munkácsy József, VI., Révaygasse 14.

* Die diesjährige Herbstmesse in Frankfurt a. M. findet vom 23. bis 29. September statt. Wie das Messamt Frankfurt am Main mitteilt, konnte die Zahl der Aussteller durch Erweiterung der Messebauten wie...

* Die neuen Barbierpreise. Die Gewerbe- und Handelskammer hat in ihrer Donnerstagabend abgehaltenen Sitzung beschlossen, infolge der neuerlichen großen Steigerung der Betriebskosten den folgenden modifizierten Tarif ins Leben treten zu lassen: Rasieren 500 bis 700 K., mit Frisieren 1000 bis 900 K., nur Frisieren 500 K., Haar- oder Baristufen 2000 bis...

1800 K., Baby-Haarschneiden 2500 bis 2200 K., Kopfrasierern 2000 bis 1800 K., Haarbrennen 2000 bis 1800 K., Nebenarbeiten 400 bis 350 K., Kopfwaschen 1500 bis 1300 K., Manikür 2000 bis 1800 K.

* Bankbeamte beim Handelsminister. Eine Deputation des Landesverbandes der christlichen Finanzinstitutsbeamten erschien heute unter Führung des Präsidenten Dr. Julius Ziemery bei dem Handelsminister Ludwig Wasth. Die Abordnung ersuchte den Minister, dahin zu wirken, daß die unhaltbare Lage der Privatangestellten, namentlich der Bankbeamten, verbessert werde...

* Spenden. Von einem unserer ältesten, treuesten Abonnenten, Herrn Ignaz Gláß, sind uns 20.000 Kronen mit folgender Bestimmung zugekommen: 10.000 K. für die Chemra Kadischa in Bonyhád zur Verteilung unter vier arme Witwen anlässlich der hohen Festtage, 2500 K. für das Pester isr. Knabenwaisenhaus, 2500 K. für das Pester isr. Mädchenwaisenhaus, 5000 K. für die Pester Chemra Kadischa. — Ferner sind uns für das Pester isr. Mädchenwaisenhaus zugekommen: von Frau Witwe Ludwig Wechsler 1000 K., von Irene Jarkas 1000 K., zusammen 2000 Kronen.

* Schwächliche Kinder erholen sich rasch und sicher durch regelmäßige Ernährung mit Ovomaltine.

* Die Budapest Ueberfuhr- und Lokaldampfer der Kön. Ung. Fluß- und Seeschiffahrt A.-G. werden ab 10. d. bis 8 Uhr abends verkehren.

* Eine arabische Karawane. Auf dem Wege zwischen der Dráva und Rábegasse schlug heute nachmittag eine arabische Karawane ihr Lager auf. Die Araber, die sofort Feuer machten und zu kochen begannen, wurden von einer großen Menge Schaulustiger umringt. Polizisten brachten die aus 24 Mitgliedern bestehende Karawane zur Oberstadthauptmannschaft. Die Araber erklärten, daß sie sich mit Teppich- und Seidenweberei befassen und mit einem vorchristlichen Raß versehen auf der Durchreise nach Rumänien sind. Der Aufenthalt in Budapest erfolgte zur Umwechslung ihres Geldes.

* Weinlesefest. Der Landesverband der ungarländischen Zeitungsverbreitungsarbeiter veranstaltet am Sonntag, 9. d., im alten Köbányaer Brauhaus zugunsten seines Krankenfonds ein großes Weinlesefest, das bis in die Morgenstunden andauern wird. Für die Unterhaltung des Publikums hat das Arrangementskomitee Sorge getragen.

* Feueralarm in einem Kino. In dem Baross-gasse 81 befindlichen Baross-Kino verursachte heute nachmittag 6 Uhr ein Feueralarm große Panik. Aus der Projektionskammer schlug in den Zuschauerraum eine Flamme, die einen atembeklemmenden Rauch verursachte. Im Maschinenhause hatte sich infolge Unvorsichtigkeit ein Film entzündet. Bei der Ankunft der Feuerwehr war der Brand bereits gelöscht. Das Publikum kam mit dem bloßen Schrecken davon.

* Lebensmüde. Die 24jährige Beamtin Therese Laujczik hat sich in ihrer Wohnung, Laktanagasse 5, mit Veronal vergiftet; sie wurde ins Margaretenhospital gebracht. — Auf der Ghömröderstraße hat sich der 24jährige Maschinenstoffer Stefan Tamási in seiner Wohnung die Adern ausgeschnitten. Er wird im Rochuspital gepflegt. — Der 24jährige Privatbeamte Dionys Lukács ist heute von der Margaretenbrücke in die Donau gesprungen. Er wurde gerettet und ins Rochuspital befördert.

* Treppeneinsturz. Heute nachmittag ist im Hause Kaiser Wilhelmstraße 17 aus bisher noch nicht festgestellter Ursache die Treppe eingestürzt. Eine gerade im Treppenhause weilende Frau trug hierbei so schwere Verletzungen davon, daß die Retter sie ins Rochuspital bringen mußten. Die polizeiliche Untersuchung über die Ursache des Einsturzes ist im Zuge.

* Gottesdienste. In der evang. Kirche auf dem Deckplatz findet Sonntag, 9. d., halb 10 Uhr vormittag deutscher Gottesdienst statt. In der evang. Kirche auf der Königin Wilhelminenstraße findet Sonntag 5 Uhr nachmittag deutscher Gottesdienst statt. — In der bischöfl. Methodistenkirche, VI., Obere Waldzeile 5, finden Gottesdienste statt: Sonntag vormittag um 10 Uhr Predigtgottesdienst, um halb 12 Uhr Sonntagsschule, nachmittag um 5 Uhr Predigtgottesdienst, abends um 7 Uhr Jugendbund; Dienstag abends um 7 Uhr Bibelstunde, abends 8 Uhr Gesangsstunde; Mittwoch abends um 7 Uhr Bibelstunde in Kispest, Raag Sándorgasse 5; Freitag abends um 7 Uhr Bibelstunde in Ujpest, Domjantichgasse 1. — Anlässlich der hohen jüdischen Feiertage finden die Gottesdienste zu folgenden Zeitpunkten statt: Am 10. d. abends in sämtlichen Tempeln und Bethäusern um viertel 7, am 11. d. um halb 7 Uhr. Die Frühgottesdienste beginnen in der Tabakgasse, Munkácsy-gasse, Wesselenyigasse, Föhérceg Sándorgasse und im Knabenwaisenhaus um halb 8 Uhr, in der Rombachgasse, sowie in allen übrigen Tempeln und Bethäusern um halb 7 Uhr. In der Tabakgasse findet übrigens an beiden Tagen um halb 1 Uhr ein zweiter, unregelmäßiger Gottesdienst statt. Am Veröhnungstage beginnen am Vorabend des 19. September die Gottesdienste um dreiviertel 6, am 20. September in der Tabakgasse um halb 8, in den übrigen Tempeln um halb 7 Uhr früh. Der Eintritt ist an sämtlichen Festtagen nur gegen Eintrittskarten gestattet.

Familien-Nachrichten.

Die Trauung der Ida Werner mit Stefan Horvát findet heute, 8. d., nachmittags 5 Uhr in der Rákospalotauer reformierten Kirche statt. — Sári Schwaarb (Pincehely) und Rudolf Bajda (Budapest) Verlobte. (Statt jeder besonderen Anzeige.) — Margit Neuwirth (Harvan) und Emerich Lajcsik (Budapest) werden sich am 9. d. vermählen. — Etty Schwarcz (Pécsvárad) und Arzt Dr. Adolf Bámos (Bátaszék) haben sich vermählt. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Dr. Eugen Ringers Heilanstalt für Geistes- und Gemütskranke I. Lente-ut. Telephon: József 83—21.

Stuhlverstopfung. Professor Djer, der berühmte Facharzt für Magen- und Darmkrankheiten, hat das „Franz-Josef“-Bitterwasser vielfach angewendet und damit stets zufriedenstellende Erfolge erreicht.

Haarfärben in allen Farben und Nuancen, vollkommene Rekonstruktion von verfarbten Haaren, Gesichtspflege nach Pariser Art durch erstklassige Fachkräfte, moderne Haararbeiten aus Naturschnitthaar. Belvárosi Női Fodrászterem, Váci-utca 27—29. Telephon 88—68.

Ihre Wohnung wird von Ungeziefer gereinigt, gemalt und ausgeräumt von Standard, Kossuth-Vajdas-utca 14. Telephon 82—74.

Die im Jahre 1878 gegründete Firma J. Keleti, IV., Koronaherczeg-utca 17, fabriziert in vollendetester technischer Ausführung zu billigen Preisen: Bruchbandagen, Leibbinden, Krampfaderrümpfe, orthopädische Maschinen, Kunstfüße, Kunsthände, Reich assortiertes Lager von Krampfpflege-Artikeln und allen Sorten Gummivarren.

Budapester Sommerbriefe.

— Neue Philosophie. —

Nun ist man zurückgekehrt aus der Sommerfrische, von der Reise. Zurückgekehrt in das vielgeschmähte Budapest, wo man endlich seine Ruhe wiederfindet, sein bequemes Bett, seine Zerstreuungen und all die vielen Bekannten, ohne die das Leben keinen Heller wert ist. Denn was nützen der Frau die vielen neuen Sommer-toiletten in Balatonfüred, wenn ihre Nachbarin in Parád überkommerte und daher keines dieser Kleider zu sehen bekam. Die Bewunderung Fremder tut nicht halb so wohl, wie der Reiz von Bekannten und das Versten der Freundinnen. Die neuen Eroberungen, die eine wirkliche Budapesterin in der Fremde macht, verbucht sie wohl als Erfolg ihrer selbst; doch die verbotene Frucht beginnt sich erst dann mit dem Zucker der Haltbarkeit zu kandieren, wenn man bei dem süßen Geheimnis von neidvollen oder sensationslüsternen Augen attrapiert wird. Das ist der Reiz, von dem eine solche Gabe überzogen werden muß, um das Mustatellertüftel der Pikanterie zu erlangen. Ohne das Mitwissen anderer, ohne das bloße Gesehenwerden geht der ganze Zauber der Wildpretgeschmack der Leidenschaft, das Gründerte im gesellschaftlichen Käse ab. Und die moralisch Entkräfteten sind es in der Regel nur äußerlich. Die meisten sagen Pui, um sich den Reiz nicht anmerken zu lassen, und verdammen sich und ihr Zuhause, in dem man ihnen so altväterische Moralbegriffe einimpft hat.

Denn — Gott sei's geklagt — in Budapest ist man schon längst darüber hinweg, das Recht auf freies Leben und prädelndes oder, sagen wir, mouffierendes Erleben nur der Künstlerin einräumen zu wollen. Was man ihr unter der Souveränität ihrer höheren Geistesheit an Befugnissen in ihrer Lebensführung großmütig zugestand, das will jetzt jede usurpieren. Manche aus einem Hang heraus, eine zweite, weil sie sich geistig so beschaffen fühlt, sich über das Herdenweib erheben zu dürfen; eine dritte wieder, um der Schlussfolgerung, dem Trugschluß, eine Luke offen zu lassen, durch die beisehen sie als etwas defakent Höheres erscheinen möchte.

Und was sagen die Männer dazu? Vielmehr die Gatten? Einmal, als man sich in einem Klub ganz offen darüber wunderte, daß ein Mitglied jenes Zirkels seine Frau so offen schalten und walten ließ, ertönte die Stimme des Klubweises aus der Tiefe des Fautenils: „Ja, der Anton ist ein Philosoph.“ Die Zauberformel der Entschuldung war gefunden. Der Ausspruch sah und im Nu waren die Beweihe und Märtyrerkronen der sich getroffenen Fühlenden im Umkreis in einen Glorionschein irgend einer höheren Lebenskenntnis umgewandelt. Denn der Begriff Philosoph schließt so vielerlei und so Tiefgehendes in sich ein. Früher sagte man

Advertisement for UHU featuring an owl logo and text: 'a sötétség madara és amely kávédobozon az Uhu szó látható, ez azt jelenti, hogy az abból főzött kávé oly sötét, mint az éjszaka.'



Minden mesterséges anyag nélkül készített természetes tápszer vérszegény, legyengült egyének, nehéz betegségből lábadozóak számára. — Étvágytalan, satnya gyermekek erősítésére, vér- és csontképződésének elősegítésére szolgál, a légzőszervek izalmát csillapítja és a gőrsös köhögést enyhíti.

A Szent István Maláklivonatot napjában 3—4-szer kávéskanállal adjuk; tisztán vagy meleg tejjel, kakaóval, kávéval, teával elkeverve. — Az üveget mindenkor gondosan le kell zárni.

1 kg-os dobozokban gyógyszerárakban és drogeriákban 6500 koronáért kapható

Kalóriája 3274 Cukortartalma 48%

auf May oder Moriz: „Er kann sich „nebbich“ nicht helfen.“ Heute aber, im Zeitalter der Psychologie und Seelenanalyse sind May und Moriz zu Philosophen avanciert. Man läßt Triebe und Krankheitserscheinungen, Ueberreiztheiten, Blut- und Nervenbeschaffenheit gelten, für die man früher nur den Sammelbegriff Unmoral kannte. Man räumt der menschlichen Natur seine Rechte ein und läßt hiebei andererseits gnädigerweise auch den Gatten nicht zu kurz kommen. Auf der einen Seite also der Philosoph, auf der anderen die Philosophin, die zusammen eigentlich das denkbar glücklichste Ehepaar ergeben müßten. Verstehen um Verstehen, Gegenseitige, die sich in gewissen Interballen ja doch immer wieder treffen. Wenn sie ihn zum Philosophen macht, hilft er ihr zur Philosophin empor oder umgekehrt. Beide bilden sich ein, der Sache von einem höheren Gesichtspunkt aus entgegenzutreten und das Wohnungsamt bestärkt sie in ihren wissenschaftlichen Erkenntnissen.

Also, wie mir meine aus allen Sommerfrischen und Kurorten heimgekehrten beiderlei Geschlechts berichteten, wurde in diesem Sommer an dem großen philosophischen System rüstig weiter gebaut (auch ich half aus purer Liebhaberei manche Quadern herbeischleppen). Einige der mir zugekommenen Berichte aus den besten Quellen sind geradezu reizend und stammen fast ausnahmslos aus einem Plattenseebad, wo fleißig Baccarat und Chemin de fer gespielt wurde. Mehr Geographisches darf ich nicht verraten.

„Herr Oberregierungsrat“ — sagt da eine Dame schnippisch zu einem ihr nur so halb und halb vorgestellten älteren Herrn — „bin soeben fertig geworden, gänzlich niedergebroschen, möchten Sie nicht ein Millionchen in Kost zu mir geben? Vielleicht kann ich mich morgen registrieren.“

„Und die Sicherstellung, gnädige Frau?“ lächelte der Oberregierungsrat der Regierung.

„Mein Mann. Genügt Ihnen das vielleicht nicht?“

„Und das Kostgeld?“

„Das zahle ich aus eigenem pünktlich an jedem Zahlungstag. Wenn Sie wollen im Vorhinein. Sie können auch eine Kostprobe haben, wenn Ihnen das zur Beruhigung dient.“ Und er begleitete sie, nachdenklich mit ihrer Blauschubba spielend.

Und da ergab sich das Sonderbare. Nach einer Woche zum ersten Fälligkeitstermin war es nicht der Debitor, sondern der Zulassant, der sich als säumig erwies. Wenn er die Schuldnerin irgendwo erblickte, machte er, als wäre er der Schuldner und wich ihr aus.

Am Gartengitter ihrer Villenwohnung stand am Abend eine andere Dame im leichten Hauskleidchen und knüllte nervös an einem Fünfstücktause-Kronenschein. Das blonde Köpfchen über das Gitter gereckt, spähte sie sehr eindringlich nach etwas aus. Da kam ein beleibter Mann, Mitte der Vierzig, an der Villa vorbei.

„Welches Glück, daß ich Sie hier abfassen kann, Herr Doktor. Schon seit einer Stunde luge ich nach einer „glücklichen Hand“ aus, und da hat Sie der Himmel diesen Weg geführt. Ich kann heute nicht ins Kasino, wissen Sie, ich will mich nicht umkleiden, nehmen Sie diese Bagatelle mit und verzehnfachen Sie mir die fünfzigtausend Kronen.“

„Aber, liebe gnädige Frau, was mache ich, wenn das Geld „verschwindet“?“

„Unmöglich, bei Ihrem fabelhaften Glück! Ich habe Sie ja noch niemals verlieren gesehen.“

„Gut, ich wills versuchen.“

„Und wissen Sie, Herr Doktor, wenn sich das Geld verzehnfacht hat, bringen Sie es mir sofort. Werfen Sie die Kieselsteine zu diesem Fenster herein, dort links der Wand zu steht mein Bett.“

Um viertel 2 Uhr nachts hatte der gute Herr Doktor, den der finanzielle Auftrag von schöner Frauenhand ganz verkabaliert zu haben scheint, rund vier Millionen verloren. Dem glücklichen Bankhalter entlich er rasch eine halbe Million Kronen und begann, kaum daß er das Freie betreten hatte — Kieselsteine zu sammeln. Vielleicht zwanzig Stück. Doch schon der erste tat seine Schuldigkeit.

Die neue Philosophie, von der ich sprach, sie hat auch ein großes und ungemein interessantes Unterkapitel: dieses heißt Realphilosophie.

Restbeständen alter Zeit gehören, die in der nächsten und zweitnächsten Generation sicherlich nicht mehr vorhanden sein werden, schüttelte die hochintelligente Frau den Kopf und sagte: „Sie irren. Die jungen Mädchen und Frauen derzeit beweisen, daß wir Älteren um Utopien gekämpft haben. Sie wollen keine Emanzipation. Sie wollen nur Luxusweibchen sein. Und sie kommen dabei besser weg, als die Erbsen und Luchsen. Sie erringen ohne Mühe viel mehr als jene. Sie werden vom Manne begehrt. Sie beherrschen den Mann. Für sie arbeitet der Mann.“

Ich beirrit natürlich diese Auffassung. Meiner Ansicht nach sind diese kleinen Frauen nicht eine Folge der Emanzipation, sondern des Krieges und der Nachkriegszeit. Auch nach der Revolution in Frankreich herrschte die Demimondaine. Vergessen waren die Frauen, die um Freiheit und Gleichheit gekämpft hatten, vergessen die Rolands und Lafayette, vergessen die stillen Märtyrerinnen. Nur die Dienerin der Venus herrschte. Für sie rütierten sich die Männer und zu ihnen gingen die Frauen alten und neuen Adels, um zu lernen, wie man den Mann beherrschen kann. Nun las ich in einer deutschen Zeitung das Feuilleton eines Mannes, der in der Emanzipation der Frau die des Mannes von der Frau konstatiert. Der Mann ist nun — seiner Auffassung nach — der Frau nichts mehr schuldig. Sie hat erlangt, wonach sie strbete. Sie ist frei. Dadurch ist der Mann frei geworden von ihrer „geistigen Herrschaft“. Er kann allein leben, unabhängig vom weiblichen Einfluß. Nur seine Sinnlichkeit ist ihr unterworfen. Wie Lulu in Wedekinds Erdgeist, beherrscht wohl die Frau den Mann durch seine Sinnlichkeit, macht sie sich ihn zum Sklaven, wird jedoch dabei selbst verflabt und verfunkt.

Ich war über diese Auffassung so verblüfft, daß ich nicht umhin konnte, das Feuilleton (es ist mir in Verlust geraten, so daß ich auch den Namen des Verfassers nicht mehr weiß) einigen bekannten Herren zu zeigen. Und erfuhr dabei, daß die männliche Logik in dem Augenblicke den Dienst versagt, wenn es sich um diese viel umstrittene Frage handelt. Nur in einer Beziehung gaben mir die Männer recht. Nämlich, daß die geistige Emanzipation des Mannes von der Frau nicht erfolgt sei, weil, nun weil der Mann niemals den geistigen Einfluß, noch weniger die geistige Mitarbeit der Frau anerkannt oder gewollt hat, weil dieser Einfluß von jeher ein latenter gewesen und auch derzeit ist.

Nun muß vor allem festgestellt werden, daß selbst die äußere Frauenemanzipation — von der inneren gar nicht zu reden — de facto noch nicht, noch lange nicht vollzogen ist. Das Wahlrecht (in vielen Ländern nicht einmal noch errungen), das Recht auf viele Berufe und Stellungen (und nicht auf alle) sind erst Anfänge der Emanzipation, die der Frau nur Pflichten aufbürdet und ihr dabei einen großen Teil ihrer Vorrechte genommen haben. Der Mann hat hiebei den größeren Vorteil errungen. Er fühlt sich seiner Pflicht, die Frau zu beschützen und zu erhalten, enthaben. Es gibt nur mehr wenige Väter, die sich um „die Versorgung“ der Töchter allzu große Sorgen machen. Brüder, die arbeiten und sparen, um für die Schwester zu sorgen, gehören zu den seltensten Ausnahmen. Und der Mann zieht bei seiner Heirat (wenn ihn nicht einzig seine „Verliebtheit“ dazu veranlaßt) die Erwerbsfähigkeit der Frau in Betracht, die ihn der Sorge um die Erhaltung der Frau und Familie zum großen Teile enthebt. In diesem Sinne kann von einer Emanzipation des Mannes gesprochen werden. Auch in der Tatsache, daß die berufstätige Frau infolge ihrer Unabhängigkeit und der durch den Krieg und die Nachkriegszeit verbreiteten leichterem, gemäßigteren leichtsinnigeren Beurteilung dieser Dinge sich leichter dem Manne ihrer Wahl schenkt, bringt eine weitere Emanzipation des Mannes mit sich. Es gibt derzeit wenig Männer, die zögern, ein solches Geschenk anzunehmen. Die meisten denken keinen Augenblick daran, daß sie eine große Verantwortung auf sich laden oder wie früher einmal, daß sie „das Mädchen unglücklich machen“. Solche Dinge, die früher für ein Mädchen oder eine Frau zum Schicksal, ja sogar zur Katastrophe werden konnten, spielen sich jetzt wie eine Episode ab, unter der wohl eine und die andere Frau zusammenbricht oder die zur Last für ihr Leben wird, die aber den Mann — von Ausnahmen abgesehen — weiter nichts angeht.

In geistiger Beziehung haben diese Erlebnisse auf den Mann nur Wirkung, wenn er darnach ist. Künstler und Dichter wurden von jeher von solchen Erlebnissen beeinflusst, ohne daß der Frau jemals dieser Einfluß seitens des Mannes zuerkannt wurde. Eine Mitarbeiterin war ihm die Frau nicht. Einzig und allein deshalb, weil er die bedeutende Frau neben sich nicht d. h. weil sie es neben ihm nicht ausbält. (Von Ausnahmen auch hier abgesehen.) Wie sehr jeher beherrschte und beeinflusste die Frau den Mann nur durch ihre Fähigkeit, seine Sinnlichkeit zu befriedigen. Diese Macht mag sich derzeit vielleicht verstärkt haben. Die Ursachen waren hierfür gleichfalls im Kriege und in der Nachkriegszeit zu finden. Die Frauenemanzipation hat jedoch damit nichts zu tun. Frauenemanzipation will nicht Herrschaft, sondern Gleichheit. Sie will nicht Erniedrigung, sondern Erhöhung. Daß wir aber hiervon noch so ferne sind, ist nicht ihre Schuld.

Malvi Juchs.

Budapester Gassen und Plätze.

Die Friedhofsstraße.

Friedhofsstraße — ein unheimlicher, abschreckender Name. Man kann es daher den zwei Schiffahrtsgesellschaften, die sich am Eingang der genannten Straße etabliert haben, nicht übernehmen, daß sie beim Bau der Ummauerung der Straße auf Zumanerstraße angeregt haben. Eine Anregung, die auch nach anderer Richtung hin beachtenswert erscheint. Wir haben Fiume und seinen Hafen — den einzigen, den wir besaßen — verloren, das Café Fiume hat zu existieren aufgehört; sollen wir denn gar kein Andenken an das einstige kostbare Juwel der ungarischen Krone haben? Indessen, der sonst — namentlich gewissen Einflüssen gegenüber — so willfährige Bauamt hat sich nicht beeilt, die gewünschte Namensänderung vorzunehmen, und so heißt die Straße noch immer Friedhofsstraße (Köztemető-út). Allerdings ist das wichtigste und ausgedehnteste Objekt der Straße der Zentralfriedhof, man könnte ja aber nach diesem eine der wenig bevölkerten Seitengassen benennen. Denn die Friedhofsstraße ist heute eine Verkehrsstraße ersten Ranges und weist eine Anzahl öffentlicher Gebäude und ansehnlicher Privatinsdhäuser auf, deren Bewohner lieber auf der Zumaner, als auf der Friedhofsstraße wohnen würden.

Vor mir liegt der „Plan von Pest und Ofen vom Jahre 1870“. Wie ganz anders sah diese Gegend damals vor etwa mehr als einem halben Jahrhundert aus! Vom Ostbahnhof natürlich noch keine Spur. Links vom Ende der Kerepeserstraße (jetzt Károlyi-utca) dehnten sich leere Privatgründe aus, rechts städtische Gründe, das „t. l. Heumagazin“ und ein „Linienhaus“ (wohl ein Wauhaus), dann folgte der bereits errichtete „neue allgemeine Friedhof“, hierauf der „Nordbahnhof“ nach Losonc und wieder ein „Linienhaus“ und dann wieder städtische Gründe. Die jetzige Friedhofsstraße hatte noch keinen Namen, an ihrer Stelle lesen wir „Neu projektierte Liniengraben“. Diesseits des letzteren lag das Gaswerk, vor diesem der Heumarkt (der gegenwärtige Koloman-Tikaplay), weiterhin der (alte) Liniengraben und eine Gasse, die sich „Am Graben“ nannte. Große weiße Flecken bekunden, daß diese Partie noch kaum bebaut und bewohnt war. Wie ganz anders heute!

Die Friedhofsstraße erstreckt sich vom Barosplatz bis zur Barosgasse in einer Länge von 1384 Metern. Sie ist von beträchtlicher Breite und zählt 43 Hausnummern, wovon auf die linke Seite, wo sich die Häuserfront des Friedhofes hinzieht, bloß 10 entfallen. Unter den öffentlichen Gebäuden befindet sich hier die t. u. Finanzwachkaserne zur Linken, das imposante Gebäude der Budapester Bezirks-Arbeiterversicherungsanstalt zur Rechten. In der Nähe des letzteren steht ein ziemlich ausgedehntes städtisches Zinshaus, welches einst bessere Tage gesehen hat; es wäre ein recht schmuckes Gebäude, wenn es nicht verwahrloht wäre. Das einzige, was die Kommune für die recht zahlreichen Parteien tut, ist, daß sie von Zeit zu Zeit, d. h. von Quartal zu Quartal, den Zins erhöht.

Der Kerepeser Friedhof war früher der größte Friedhof Budapests; er hat eine Ausdehnung von 57 1/2 Hektar, wozu noch die 2 1/2 Hektar des isr. Friedhofes kommen. Er wurde am 1. April 1849 eröffnet, worauf der sogenannte Wäinzer Friedhof (hinter dem jetzigen Westbahnhof) allmählich aufgelassen wurde. Er ist bekanntlich bereits derart überfüllt, daß schon vor einem Vierteljahrhundert an die Eröffnung eines neuen Friedhofes geschritten werden mußte. Mit Rücksicht auf die riesig angewachsene Bevölkerung, die heute nahe an eine Million beträgt, wurde der neue (Károlyi-er Friedhof) in viel größeren Dimensionen angelegt; er mißt 185 1/2 Hektar, wozu noch die 31 Hektar des isr. Friedhofes kommen. Der Kerepeser Friedhof birgt die Asche der meisten Großen der Nation; wir erwähnen nur die Dichterveteren Vörösmarty und Arany, die Dichter Karl Kisfaludy, Bajza, Gara, Jókai, Mikszáth etc.; die Gräber der Familie Petöfi; das Kossuth-, Batthyány- und Deák-Mausoleum usw. Es ist übrigens nicht unsere Absicht, den Kerepeser Friedhof hier eingehend zu beschreiben; ihn gebührt ein besonderer Artikel. Dem Friedhof gegenüber — welch' Kontrast! — dehnt sich der Telekiplatz mit seinen Trödelruben, Ständen und seinem lärmenden Treiben aus. Er umfaßt 26.270 Quadratmeter. Wir haben diese Budapester Spezialität schon bei einer anderen Gelegenheit gemüßigt.

Nächst dem Friedhof ist der Josefstädter Lastenbahnhof gelegen, der einst Nordbahnhof oder Losonczer Bahnhof hieß und vor der Aufführung des Ostbahnhofs als Personenbahnhof der ungarischen Staatsbahnen fungierte. Er war der Zeit nach der zweite Bahnhof Pest: der älteste war der Bahnhof der t. l. südöstlichen Staatsbahn, später öst.-ung. Staatsbahn, der in den vierziger Jahren des vorigen Jahrhunderts errichtet wurde. Heute steht an seiner Stelle der Westbahnhof.

CUKORBETEGEKNEK
FLORIS
CHOCOLAT
DIABETIQUE

Das Problem der Emanzipation.

Mißverständnisse Erscheinungen.

In meiner kleinen Stadt im Vágtales, wo ich vor kurzem weilte, sprachen wir natürlich auch von Frauenemanzipation. Einige junge Mädchen, die studierten und sich ihrer großen Verantwortlichkeit bewußt sind, sprachen geringschätzend von jenen Frauen, die „in den Tag hineinleben“. Als ich einer Dame gegenüber äußerte, daß diese Frauen, ja „das Weibchen“ überhaupt, zu den

Selymek
 CREPE DE CHINE
 CHARMUSE
 CREP SATEN
 MAROKAIN
 GEORGETTEK
 VELOURCHIFFONK
 NOK, BARSONYOK
 Honoldkivill olesó árban!
LEFKOVITS MÓR áruházában
 236 IV. Belyváros, Hagyaloca 12-14, szám.

Der...
 gebildet...
 unsere...
 die dank...
 Lastenbah...
 schon jezt...
 ständig an...
 sie wird...
 Stadt sein.
 Dor...
 auch im...
 angari...
 Sumpfen...
 scher Dor...
 Hajduken...
 hebt sich...
 best, diese...
 12. Bezirk...
 Ruhm de...
 Samstag...
 fünfzigj...
 gemeinde...
 schmuden...
 schauer d...
 rung dar...
 eigener...
 blühende...
 stigen...
 und saufe...
 rühriger...
 derne Kis...
 Das...
 zu der...
 fobisch...
 renden...
 Nabob...
 Gedzige...
 über, der...
 nach dem...
 Grundbes...
 Minister...
 Csérh...
 größere...
 Jahre 18...
 und Fach...
 lockte be...
 werbetrei...
 dem ande...
 gemeinfa...
 Ortschaft...
 Richter...
 erfolgte...
 ständigen...
 Beron...
 Zur...
 zu der...
 Ungarn...
 Zahl bere...
 Auscheid...
 und heute...
 einzelnen...
 die Kath...
 Prozent...
 lischen...
 Am 24...
 endlich...
 germeister...
 stellvertre...
 Gemeinde...
 Paul B...
 hoher...
 hieher...
 Weler...
 wesen...
 Volkschu...
 Volksschu...
 hen-...
 Gymnast...
 schule...
 die Erzie...
 Kis...
 Bedeuten...
 nehmung...
 Clayton...
 Jacquart...
 reien...
 Chenikal...
 Arbeiter...
 der Stad...
 Sorge...
 lung...
 auch noch...
 eine auß...
 Hauptsta...
 Aufschwa...
 für un...
 neter...
 daß dafel...
 verzeichn...

Der Friedhofstraße steht eine glänzende Zukunft bevor. Wenn einmal der Kerepeser Friedhof gänzlich geschlossen und ebefertigt sein wird — was vielleicht unsere Enkel erleben werden —, dann wird die Straße, die dank ihrer Lage zwischen dem Ostbahnhof und dem Lastenbahnhof, auch abgesehen vom Friedhofsverkehr, jetzt einen überaus regen Verkehr aufweist, vollständig ausgebaut, parkiert und gepflastert werden und sie wird eine der schönsten Straßenzüge der Hauptstadt sein.

Das fünfzigjährige Kispest.

1873—1923.

Dort, wo vor mehr als einem Menschenalter der auch in ungarischen Volkslieder verewigte Vertreter der ungarischen Bethärenromantik Bogár Imre in den Sümpfen und Schilfdickichten der Fürst Grafalkobidischen Domänen vor den Verfolgungen der Häfcher und Hajduken des Pester Komitats Schlupfwinkel fand, erhebt sich heute die wohl jüngste „Stadt“ Ungarns: Kispest, dessen Bewohner sich mit Stolz als „Anfassen des 12. Bezirks der Hauptstadt Budapest“ bezeichnen — den Ruhm des 11. Bezirks räumen sie Ujpest ein — und die Samstag, den 8. d., in festlicher Weise die Feier ihrer fünfzigjährigen Konstituierung als einfache Dorfgemeinde begehen. Schon ein flüchtiger Besuch dieses schmuden, umfangreichen Städtchens erweckt im Besucher das Gefühl der Befriedigung und Bewunderung darüber, was Bürgerfleiß und Bürgerwille aus eigener Kraft zu leisten vermochten. Anstatt Sümpfen blühende Gärten und schmutze Häuser, anstatt der einjüngigen wilden Bethärenromantik surrende Wehnhöhle und laufende Maschinenräder, allenthalben die Spuren rühriger Hände und ernsten Willens: das ist das moderne Kispest.

Das Terrain, auf dem Kispest sich erhebt, gehörte zu der Buztagentörönczer Domäne der fürstlich Grafalkobidischen Familie und war von der nach Veresés führenden Uellberstraße durchquert. Von dieser ungarischen Rabobfamilie ging das Gebiet in den Besitz des in den Sechziger-Jahren angesehenen Magnaten Baron Sina über, der es später an die Belgische Bank verkaufte, die nach dem Ausgleich größere Summen in ungarischen Grundbesitz investiert hatte. Im Jahre 1869 kauften Ministerialrat Karl Eriich, die Familien Ludwig Csérvh, Rosa Mayer und Eppert von der Bank größere Komplexe an der Uellberstraße und schon im Jahre 1870 waren hier die ersten Häuser unter Dach und Fach gebracht. Das Beispiel der ersten Ansiedler lockte besonders aus der Hauptstadt zahlreiche Kleinverbetreibende herbei: ein Häuserblock entstand nach dem anderen und die damals noch mit Töröfalva einen gemeinsamen Verwaltungsbezirk (Gemeinde) bildende Ortschaft wählte Franz Stowasser zu ihrem ersten Richter. Die eigentliche Konstituierung der Gemeinde erfolgte aber erst 1873 mit der Wahl der ersten selbständigen Gemeindevorstellung, an deren Spitze Anton Beron als Richter gestellt wurde.

Zur Zeit der Konstituierung zählte die Gemeinde, zu der auch Szentöröncz gehörte, 4913 Einwohner: Ungarn, Deutsche und einige Slovaken; 1891 betrug die Zahl bereits 15.430, 1911 trotz der inzwischen erfolgten Auswanderung von Pestbürgern 30.130, 1921 52.230 und heute wird sie schon auf 70.000 geschätzt. Von den einzelnen Konfessionen entfallen etwa 60 Prozent auf die Katholiken, 20 Prozent auf die Reformierten, 12 Prozent auf die Israeliten, 8 Prozent auf die Evangelischen und ein geringer Bruchteil auf die Baptisten. Am 24. Juli v. J. konstituierte die Großgemeinde sich endlich als Stadt mit geregelter Magistrat, zu deren Bürgermeister Dr. Julius Bálya und zum Bürgermeisterstellvertreter der schon seit 24 Jahren im Dienste der Gemeinde stehende rührige, hochgeschätzte Obernötär Paul Brandtner gewählt wurden. Auf besonders hoher Stufe steht namentlich seit der Gründung der hieher gehörenden, musterhaft eingerichteten staatlichen Weckerle-Arbeiterkolonie das Unterrichtswesen von Kispest: zehn Kinderbewahranstalten, sechs Volksschulen, darunter auch die patriotisch geleitete Volksschule der israelitischen Gemeinde, je eine Knaben- und Mädchenbürgerschule und ein sechsklassiges Gymnasium, das einstweilen in der Mädchenbürgerschule untergebracht ist, sorgen mit 300 Lehrkräften für die Erziehung von rund 14.000 Schulkindern.

Kispest ist in erster Reihe eine Arbeiterstadt. Bedeutende, zum Teile landesbekannte Fabriksunternehmungen, wie die Maschinenfabrik Hofherr-Schranz-Clayton-Schüttlerworth und Teudloff-Ditrich, die Jacquart-Seidenweberei Hungaria, zwei Korbflechtereien und Bürstenfabriken, eine Asphaltfabrik, zwei Chemikalienfabriken usw. beschäftigen Tausende von Arbeitern. Aber auch das Kleingewerbe und der Handel der Stadt, für deren Kreditbedürfnisse vier Sparkassen Sorge tragen, stehen auf einer hohen Stufe der Entwicklung. Bei dem Umstande, daß außer der Staatsbahn auch noch drei Relationen der elektrischen Straßenbahn eine äußerst rege und bequeme Verbindung mit der Hauptstadt aufrecht erhalten, ist ein weiterer stetiger Aufschwung mit Recht zu erwarten. Daß Kispest auch für um ihre Gesundheit besorgte Gemüter ein geeigneter Aufenthaltsort ist, dafür spricht der Umstand, daß daselbst seit fünfundsiebenzig Jahren keine Epidemie verzeichnet wurde.

Theater, Kunst und Literatur.

Luftspieltheater. Wir stehen vor der für ein Morgenblatt ganz ungewöhnlichen Aufgabe, ein Stück zu rezensieren, noch ehe es in Szene gegangen wäre. Daran ist der Kalender schuld. Die Premiere des französischen Lustspiels „Első csöngetés“ (Erstes Läuten) findet an einem Freitag statt, an dem die Presse ruht. Dem rotgedruckten Samstag schließt sich ein doch gewiß rotgedruckter Sonntag an und so käme das Publikum erst in den Morgenstunden des Dienstags in die Lage, sich über ein in verfloßener Woche aufgeführtes Stück sein Urteil zu bilden. Dank der heute im Luftspieltheater veranstalteten Generalprobe zu der französischen Novität ist uns jedoch die Möglichkeit geboten, ein wenig aus der Schule schwärzen zu können. Das Stück gehört also zu den weniger anspruchsvollen Hervorbringungen der gallischen Theatergeschichte, ist aber lieb und unterhaltlich. Daß diese Qualitäten greifbar hervortreten, ist unzulänglich das Verdienst der Kunstkräfte des Luftspieltheaters, die ihr ganzes Können einsetzen, um über Veraktiertes und im Gange Schleppeendes lustvoll hinwegzutäuschen zu können. Das Thema? Eine Dame der Gesellschaft bewirbt den Gichtanfall ihres geliebten Freundes, um ihn in Zukunft gänzlich an sich fesseln zu können. Sie läßt ihm seinen Zustand durch einen Arzt in den schwärzesten Farben schildern und sie selbst verschreibt dem Patienten — Familienleben. Zu diesem Zwecke telegraphiert sie an seine Provinzverwandten nach Paris, quartiert sie in seiner Wohnung ein in der sicheren Berechnung, daß sie den Freund an den bisherigen Vorlieben seines Lebens verhindern werden. Doch ihr Rezept erweist sich als falsch. Die Verwandten aus der Kleinstadt assimilieren und akklimatisieren sich in Paris rascher, als man glauben sollte, und dem Kranken, der seine Emotionen sonst außer Haus zu suchen pflegte, werden diese jetzt daheim serviert. Nun, das erste Läuten? Das ist eben symbolisch gedacht. Der Gichtanfall: ein Warnungssignal, das sich dem menschlichen Organismus mitteilt, damit dem störenden Leben zur Zeit Einhalt geboten werde. Friedrich Tancs ist es, der das erste Läuten zu vernehmen hat. Sein Humor und Gemüt verhilft ihm auch hier zu dem durch und durch lieben Kerl, an den er uns gewöhnt hat. Seinen schmarzenden Freund spielte Alexander Göth mit einer Durchschlagskraft seines luftigen Elements, daß selbst die schärfsten Kritiker durch ihr Lachen nachgerührt wurden. Szerény erweist sich auch diesmal als glänzender Zeichner absonderlicher Figuren. Die Damen Katalin, Gyöngyösi, Lázár und Sittke fanden sich hier zu einem vierblättrigen Kleeblatt zusammen, das der Aufführung am Samstag Glück bringen dürfte.

Das diesmalige Wochenrepertoire des Stadttheaters faßt die populärsten Werke der Musikliteratur. Montag „Pillangó kisasszony“, Dienstag „Szevillai borbély“, Mittwoch „Zsidóné“, Donnerstag „Judit“, Freitag „Rigoletto“, Samstag „Alarcos hál“ und Sonntagabend „Mignon“. Nächsten Sonntag wird am Nachmittag „Hamburgi menyasszony“ mit der Gezegeber Primadonna Margit Viola in der Hauptrolle gespielt.

In der kommenden Woche des Luftspieltheaters dominiert natürlicherweise die jüngste Novität „Első csöngetés“ den Spielplan. Das Stück wird an fünf Abenden der Woche gegeben. Dienstag gelangt das prächtige Lustspiel „A négy frakk“ von Ladislaus Vahatos zur Aufführung. Freitag wird zum ersten Male in dieser Saison Jöhens Meisterwerk „John Gabriel Borkman“ gespielt. Bei dieser Gelegenheit tritt Frida Gomabágyi in dieser Spielzeit zum ersten Male auf. Diesen Sonntag wird am Nachmittag „A négy frakk“ gegeben, am Nachmittag des nächsten Sonntags „A zsvány“.

Im Stadttheater wirken Sonntag nachmittag in dem von heissellosem Erfolg begleiteten Singpiel „Bolond Istók“ Jabella Ragn, Marianne Albanni, Sziklai, Csérvh, Horti, Gábor und die übrigen glänzenden Darsteller mit.

Für die Aufführungen des Luftspieltheaters und des Hauptstädtischen Operentheaters werden in dem Innerstädter Bureau dieser Bühnen (Servitiensplatz 5, Musikalienhandlung Kózfalóczy u. Komp.) den ganzen Tag über die Eintrittskarten für die Vorstellungen am selben Tag und für die Aufführungen der ganzen Woche verkauft. (Telephon 10—08.)

Das Ereignis des Hauptstädtischen Operentheaters in der nächsten Woche ist die 100. Aufführung von „A három grácia“. Das Jubiläum wird vom Theater am Donnerstag begangen. Es kann als heillos verzeichnet werden, daß eine Operette den ganzen Sommer hindurch ohne Unterbrechung jeden Abend vor ausverkauftem Hause gegeben werden konnte. Auch an den übrigen Tagen der Woche wird „A három grácia“ gespielt. Sonntag nachmittag gelangt „Marinka, a táncosnő“ zur Aufführung.

Die letzte Woche des „A sárgt kabát“. Vor der Premiere des Singpiels „Első Fanny“ von Jaragó und Nábor wird in der kommenden Woche die Lehrhafte Operette „A sárga kabát“ im Königstheater zum letzten Male gegeben. Die Hauptrollen haben Hanna Sonth, Mih Rácsongyi, Káthai, Latabár und Jháj inne.

Heute abend geht im ungarischen Theater das Lustspiel „Navarrai Margit“ von Ladislaus Fodor in Szene. Die Novität wird nächste Woche Montag, Mittwoch, Samstag und kommenden Sonntag gespielt. Dienstag und Freitag wird Ladislaus Besthns erfolgreiches Lustspiel „Kovácsné“, Donnerstag Ernst Vajdas unterhaltliches Stück „A valóperes hölgy“ gegeben. Diesen Sonntag gelangt am Nachmittag Franz

Molnár's dramatisches Gedicht „Eg é föld szerelem“ mit Vilg Darvas in der Hauptrolle zur Aufführung. Am Nachmittag des nächsten Sonntags findet die erste Nachmittagsvorstellung von „Az orléansi szüz“ statt. Die Titelrolle wird auch diesmal von Vilg Darvas gespielt. Die Nachmittagsvorstellungen beginnen um 3 Uhr bei ermäßigten Preisen.

Hanna Sonth, Káthai und Latabár am Sonntag nachmittag. In der Operette „A hajadér“ treten im Königstheater diesen und nächsten Sonntag am Nachmittag in ihren glänzenden Rollen Hanna Sonth, Káthai und Latabár auf. Auch die übrigen Rollen werden von all jenen Kunstkräften gespielt, die während der Abendvorstellungen mitwirken.

Kommenden Samstag findet im Theater der Inneren Stadt die Premiere der Posse „Jégcsap“ von Ludwig Zilahy mit Klári Váth, Jóna Dajbukát, Anka Bahnel, J. Molnár, Káthos, Várfony, Hegedüs, Szeghed und Somlár in den Hauptrollen statt. Die Aufführung wird am nächsten Tag, Sonntag, wiederholt. Bis zur Premiere werden Montag und Donnerstag mit Jóna Titkos und Somlár „Kékszakáll nyolcadik felesége“, Dienstag und Freitag „Sári bíró“ mit Frau Szidi Káthai als Gast in Szene gehen. Mittwoch findet die 25. Aufführung des Dramas „Névtelenek“ statt. Am Nachmittag dieses Sonntags wird „Sári bíró“ ebenfalls mit Szidi Káthai als Gast, am Abend das glänzende Lustspiel „A gazdag leány“ von Béla Szenes mit Kózi Jorrai zur Aufführung gebracht. Nächsten Sonntag wird am Nachmittag um 3 Uhr bei ermäßigten Preisen „A buta ember“ gespielt.

Ernst Vajdas „A trónörökös“ zum 25. Male. Um die Mitte des Sommers führte das Renaissance-theater Ernst Vajdas Drama „A trónörökös“ zum ersten Male auf und seither gelangte es fast Abend für Abend zur Aufführung und mußte stets das gespannteste Interesse der Besucher auszulösen. Dies findet seine Erklärung nicht nur im sensationellen historischen Hintergrund des Dramas, sondern auch in der großen Bravour der Technik, die die Spannung von Anfang bis zum Ende atembeklemmende Erregung zu schaffen weiß. Das Renaissance-theater hat mit seinen eine Sehenswürdigkeit bildenden Dekorationen und mit der wahrhaft phänomenalen Aufführung zum Erfolge beigetragen. Auch bei der gelrigen Jubiläumsvorstellung wirkten die Darsteller der Uraufführung mit: in der Titelrolle Eugen Törzs, der mit seiner großen Kunst aus der tragischen Gestalt des Thronfolgers ein ergreifend sympathisches Persönlichkeits schuf; in der Rolle des Kaisers Csontos, der eine großstilige historische Atmosphäre schuf; Marie Simonni, die die dämonische Gestalt der Gräfin Wranowska mit packenden menschlichen Zügen zu motivieren weiß. Zu dem außerordentlichen Erfolg trugen auch die durchwegs prägnanten und vorrestlichen Darbietungen von Karl Sugár, Elvira Thurzó und Boray bei. Dem frenetischen Applaus der Jubiläumsgäste folgte leidend, erschien auch der Verfasser Ernst Vajda wiederholt vor der Rampe.

Im Theater auf der Andrássystraße wird am 13. d. das saisoneröffnende neue Programm gegeben. Im Rahmen des neuen Programms bieten Operetten, Lustspiele, Possen, Späße und glänzende Soli die denkbar reichste Abwechslung. Die Stücke sind die folgenden: das altfranzösische „Der Ritterzeit von Claude Terrasse“, „A fattörök“, die „A hoatólvaj“ betitelt Gerichtsverhandlung von Alexander Nádas, Sigmund Móricz' Bauernlustspiel „Kvitt“, die überaus lustige Theresienstädter Legende „Az örökös“ von Béla Szenes, die Kleinstadgeschichte „Káldy-pipa“ von Stefan Jágón, Stefan Mártons ruhrendes Lebensbild „A nagyapapa“. Das musikalische Bild „Lilla“ trägt Juliska Kémeth vor. Mit neuen Soli treten Áli Berkó, Jóna Kóhéni, Bárdocz, Gózon, Kózi Hegyi, Margit Hamori und Margit Velkes auf. Bis zur Premiere, wie auch am Nachmittag dieses Sonntags um halb 4 Uhr (bei ermäßigten Preisen) gelangen selbst über die 100. Aufführung hinaus volle Häuser ziehend „Cirkusz“, „A pejkos grizettek“ usw. zur Aufführung. Nächsten Sonntag wird am Nachmittag um halb 4 Uhr bei ermäßigten Preisen bereits das neue Programm gespielt.

Handelsakademieprofessor, Universitätsdozent Stefan K. Boda hält unter dem Titel „Die Wahrheit, die Philosophie und die Wissenschaft“ Samstag halb 4 Uhr nachmittag in der Urania den zweiten Vortrag seiner Serie „Leben und Philosophie“.

Wochenrepertoire des Renaissance-theaters.

Montag „A trónörökös“; Dienstag „Onagysága két férje“; Mittwoch „A trónörökös“; Donnerstag „Onagysága két férje“; Freitag „A trónörökös“; Samstag „Onagysága két férje“; Sonntag nachmittag halb 4 Uhr „Végállomás“, abends „A trónörökös“. Die Abendvorstellungen beginnen um 8 Uhr.

„Szép asszony kocsi“ zum 75. Male. In kommender Woche jubiliert am Sonntag im Luise Blaha-Theater die Rajna-Czoborische erfolgreiche Operette „Szép asszony kocsi“ zum dritten Male. Die ausgezeichnete Operette, die allabendlich angelegt ist, zieht unverändert volle Häuser; das Publikum beglückt seine Lieblinge Rusi Somogyi, Jóna Bálly, Gitta Sívós, Váth, Szirmai und Tamás jeden Abend mit Beifall und Applaus. Diesen Sonntag wird am Nachmittag das erfolgreiche Singpiel „Levendula“ von Szilágyi und Lippai gegeben, um 3 Uhr nachmittag des nächsten Sonntags bei ermäßigten Preisen die selbst über die 200. Aufführung hinaus beispiellos populäre Operette „Ár-Ár“.

Ladislaus Besthny hat die vorzügliche dramatische Künstlerin der Buda-Miskolczer Theater Martha Hajnal für den Verband der Uniontheater engagiert.

Laotta, der berühmte griecher und Musikkomponist des vorigen Jahrhunderts, ist der Held des neuen Gellangschauspiels „Laotta“ von Julius Szabán und Stefan Géczy. Die Uraufführung findet Sonntag abend im Dfner Sommertheater statt. Stefan Géczy hat die Gestalt des Helden Johann Laotta mit der Kraft des gewiegten Drama-

A KÉMEK CSATÁJA

amerikai filmszenzáció

Ezt mindenkinek látnia kell!

NEK

tikers gestaltet, Julius Szabó ihm die gefällige Farbenpracht des Poeten eingeflüßt. Die herrlichen Gesangs- und Musiknummern des Stückes wurden aus den weltberühmten Kompositionen Liszts zusammengestellt und das dramatische Ensemble des Ofner Sommertheaters rüstet sich mit großer Liebe zur Uraufführung des wertvollen Werkes.

„Mintha álom volna.“ Diese erfolgreiche Operette von Erdélyi, Kulinzi und Jzso Barna geht heute, Samstag, und Sonntag abend, in der kommenden Woche Dienstag, Mittwoch und Freitag mit Hilda Harmath und den übrigen vortrefflichen Darstellern der Premiere über die Bretter des Ofner Sommertheaters.

„Fekete gyémántok“ mit Gizi Bajor, „Mintha álom volna“ mit Hilda Harmath und das neue Gesangschauspiel „Lavotta“ von Stefan Géczy und Julius Szabó füllen das abwechslungsreiche Repertoire des Ofner Sommertheaters in der nächsten Woche aus.

Im Ofner Sommertheater wird Gizi Bajor heute, Samstag, nachmittags, ferner in der kommenden Woche Montag und Donnerstag ihr erfolgreiches Gastspiel in Jokai-Sedevés „Fekete gyémántok“ fortsetzen.

Emilie P. Márkus spielt Sonntag nachmittags im Ofner Sommertheater die grandiose Hauptrolle in „Névtelen asszony“.

Das Berliner Residenztheater gibt im Budapesti Theater (Stadtmädchen) die glänzende Komödie „Galante Nacht“ mit sensationellem Erfolg. Das geistvolle Stück gefällt bei uns so ungemein, daß es die wirklichen Theaterfreunde mehrmals ansehen. Die „Galante Nacht“ wird heute, Samstag, Sonntag, Montag, Dienstag und Mittwoch gegeben. Donnerstag gelangt das berühmte Stück „Casanovas Sohn“ mit den bewährten Kräften des Berliner Residenztheaters Edda Ullrich und Fritz Spira in den Hauptrollen zur Aufführung. Für die Stücke „Galante Nacht“ und „Casanovas Sohn“ sind die Karten im Vorverkauf zu haben.

Das billigste Theater in Budapest ist das volkstümliche Intime Kabarett. Das großartige Eröffnungsprogramm steht nur noch kurze Zeit auf dem Spielplan. Karten können den ganzen Tag über an der Kasse, Theresienring 46, gelöst werden.

Kolond Hayes, der weltberühmte Regentenorchester, der mit seinen Konzerten in sämtlichen Weltstädten sensationelle Erfolge geerntet hat, kommt im Monat Oktober nach Budapest. (Fodor.)

Mozarts 18 Klavierkonzerte wird an sechs Orchesterabenden Margit Weisz vortragen. Dirigent Komor. Abonnements bei Kózyánógi.

Dohányi-Fléj's Sonatensabende bildet die unvergessliche Erinnerung der verflochtenen Saison. Ihre heurigen Sonatensabende finden am 27., 29. d. und am 1. Oktober statt. (Kózyánógi.)

Ötmar Szabó hält unter dem Titel „Die Sprache und die Architektur der Musik“ einen Vortragszyklus in der Urania. Der erste Vortrag ist für Mittwoch halb 4 Uhr nachmittags anberaumt. Die Vorträge werden von musikalischen Darbietungen illustriert sein.

Vorträge des Universitätsprofessors Dr. Eugen Cholnoky in der Urania. Universitätsprofessor Dr. Eugen Cholnoky, der beliebteste Vortragende der Uraniaabende, wird die heutige Theateraktion mit dem außerordentlich spannenden Vortragszyklus „A föld“ (Die Erde) beginnen. Der fesselnde Zyklus wird ungefähr dreißig Vorträge umfassen, die auch einzeln je ein selbständiges Ganzes bilden. Der erste Vortrag des Zyklus: „Das Universum“ findet am 13. d. um halb 4 Uhr nachmittags statt. Karten können bereits gelöst werden.

Kinonachrichten.

Vimbula im Kammerkino.

Die Sensation von Paris ist zur Sensation Budapestes geworden. Nach halbjährigem Fernsein ist Viscot, vollständig Vimbula genannt, wieder in unserer Mitte erschienen, ein Name, der nach den geradezu glänzenden Pester Erfolgen von „Ginette“, „Senki lánya“ und von „Parifette“ zu einem der populärsten Namen der ungarischen Hauptstadt geworden ist.

Die neueste Vimbula-Attraktion, deren Titel „Modern kalózok“ (Moderne Piraten) lautet, hat abermals Feuillade zum Verfasser und Regisseur, dessen Werke in der ganzen Welt bekannt sind. Er ist der Gründer des Filmromans, der in jedem Kapitel voller aufregender Details ist. Für Viscot vermag niemand idealere Textbücher zu schreiben, als der geniale französische Schriftsteller, der mit dem „Judez“ seinen Welttriumph begründete.

Die Hauptdarsteller des französischen Gaumontfilms „Modern kalózok“ sind außer Vimbula seine ständige Partnerin, die schöne blonde Sandra Milonová, ferner Fernand Hermann, der wertvollste Schauspieler, der diesmal in der geheimnisvollen Gestalt des schwarzen Clowns eine besonders schwere Rolle zu bewältigen hat. Er stellt sie mit erschütternder Kraft eines Wahnsinnigen dar und ist mit dieser Rolle bei einer der bedeutungsvollsten Stationen seiner fünfteiligen Laufbahn angelangt.

Für die Vimbula-Aufführungen des Kammerkino befindet sich allenthalben ein beiläufiges Interesse. Die Vorstellungen beginnen um 1/4, 5, 7/7, 9/9 und 10 Uhr.

Wiederssehen mit Jca Lenkessy in der Omnia.

Jca Lenkessy ist nach langer Rast vor kurzem auf den Schauplatz ihres alten Ruhmes zurückgekehrt. Ihren ersten großen Film konnten wir gestern abend in der Omnia sehen. Wir können ohne jeden überflüssigen Wortschwall feststellen, daß die Mitwirkung Jca Lenkessy im siebenaktigen interessanten und an Wendungen reichen Filmroman „A kisasszony-teséség“ der schon weltbekanntesten ungarischen Filmkunst neuen Ruhm gesichert hat. Der Löwenanteil an dem durchschlagenden Erfolg des stimmungsvollen, ereignisreichen und mit strahlend schönen Panoramen aus Venedig überfüllten Filmromans gebührt zweifellos Jca Lenkessy, die mit der Kreierung der Titelrolle alle ihre bisherigen Schöpfungen weit übertroffen hat.

Drei prächtige, von unwüchsigem amerikanischen Humor strotzende Burlesken ergänzen das Programm der Omnia und diese drei Burlesken entfesseln „Er“ (Harald Lloyd), Fridolin und das Fix-Fix-Paar im Zuz-

PYROS 11821 subntó tüzoltó készülék VAGYONAT TUZTOL MEGVÉDI Egyedárusító: Fenyő Béla. Ára K 30.000 műszaki nagykereskedés, Budapest, V., Csáky-utca 43. Telefon 121-64.

schauerraume der Omnia wahre Leuchtorgel. Die Vorstellungen beginnen heute und morgen, am Sonntag, um 4, 6, 8 und 10 Uhr, an Wochentagen um 5, 7/8 und 9/10 Uhr.

Sensationelle Premiere im Tivoli.

Das Tivoli-Lichtbildtheater bietet seinen Stammgästen zwei große Attraktionen, deren jede auch für sich allein schon sensationell wirken wird. „A Molitor-ház“ ist nach dem allbekannten Roman Ludwig Kirós zusammengestellt und die ausgezeichnete Rollendevision wird in jeder Richtung zum Erfolg des Films beitragen. Die Hauptrollen in diesem bis zum Schluß aufregendem und fesselndem Drama freieren Anny Miletty und Dr. Béla Lufács. „Az apachercegnő“ ist die Attraktionsneuheit der amerikanischen Filmfabrik Goldwyn und hält mit seinen verblüffenden Wendungen die Besucher bis ans Ende in Atem. Die weibliche Doppelrolle wird von der wunderbaren amerikanischen Filmprimadonna Ellen Hammerstein dargestellt. Die Vorstellungen des Tivoli werden vom fünfteiligen Spiel der Sonnebühnenkapelle begleitet. Beginn der Vorstellungen an Wochentagen 5, 7, 9 Uhr, an Sonn- und Feiertagen 4, 6, 8, 10 Uhr.

Ranouk, der Eskimo.

In den Schneefeldern Grönlands bei einer Kälte von 56 Grad hergestellte Filmaufnahme aus dem Leben und den Kämpfen der Eskimos in fünf Teilen.

Der Film wird ausschließlich nur von der Urania aufgeführt.

Außerdem gelangt zur Uraufführung „Aki kétszer él“, amerikanisches Filmspiel in sechs Akten.

Samstag wird die Urania ihren Besuchern eine besondere Sensation bieten: sie führt den außergewöhnlichen Film auf, den eine amerikanische Expedition aus dem nördlichen Schneefeldern Grönlands über die Eskimos aufgenommen hat.

Dieser beispiellosen Aufnahme geht ein bedeutender Aufbruch voran. Zur Zeit huldigen die Pariser diesem großartigen Triumph der Wissenschaft, der uns das ganze Leben, die mit primitiven Waffen ausgefochtenen heldenmütigen Kämpfe der ertötigen Bewohner der unerschöpflichen Weltgegend, mit dem Bild der Polargegend, mit den Walrossen, Füchsen, Delfinen vorführt. Diese Bilder sind so interessant und fesselnd, daß der Eskimofilm selbst in Paris, wo doch sonst jede Sensation nur 24 Stunden währt, nunmehr schon seit Monaten den Spielplan beherrscht.

Ranouk, das Haupt der Eskimofamilie, ist für sich allein eine Spezialität, der Held eines ergreifenden Romans. Als die Filmexpedition seine hervorragende Intelligenz erkannt hatte, nahm sie ihn in die Kulturwelt, nach dem fern von New York, mit und aus dem Urmenschen der Urwildnis wurde ein Filmschauspieler. Doch den armen Ranouk demochten die Bequemlichkeiten der Zivilisation nicht für die düsteren Erinnerungen seiner verlassenen Heimat zu entschädigen — er verzehrte sich vor Sehnsucht, bis ihn schließlich das Heimweh tötete.

Die Urania hat den Eskimofilm um den Preis enormer Opfer mit Vermittlung des Lloyd-Filmunternehmens zur ausschließlichen berechtigten Aufführung erworben. Die ersten Vorstellungen finden nun am Samstag statt.

Neben dem Eskimofilm gelangt auch ein interessanter Abenteuerroman unter dem Titel „Aki kétszer él“ (Der zweimal lebt) in sechs Akten zur Aufführung. Auch er ist ein amerikanisches Fabrikat.

Die Vorstellungen der Urania beginnen am Samstag und Sonntag um 3, 5/5, 7/7, 9/9 und 10 Uhr.

Wie wir erfahren, hat eines unserer Premieren-Kinotheater den neuesten großen Attraktionsfilm Amerikas: „A kémelek esatája“ (Die Schlicht der Espione) zu einem horriblen Dollarpreis erworben. Um diesen Film halten sämtliche Filmverleiher große Kämpfe geführt und es gelang schließlich, ihn für Ungarn um einen solch gewaltigen Preis zu verkaufen, welcher in ungarischen Kronen ausgedrückt eine geradezu ungläubliche Summe bedeutet. Der Film wird, wie wir erfahren, auch schon nächste Woche zur Aufführung gelangen.

Fünfmal „A modern kalózok“. Die gefrignete Premiere des Kammerkino hat einen durchschlagenden Erfolg des Vimbula-Films gebracht. Das Kammerkino hält an den beiden Feiertagen seine Vorstellungen um halb 4, 5, dreiviertel 7, halb 9 und 10 Uhr.

Kertmozi bietet ein treffliches und abwechslungsreiches Programm: mit Zoro und Huru „Az ausztráliei menyasszony“, dänisches Burleskspiel in 5 Aufzügen; mit Douglas Fairbanks „A madárember“, abenteuerliches Lustspiel in 5 Aufzügen usw. (Beginn der Vorstellungen um 7 und viertel 10 Uhr.) Der Erfolg der neuen Lustspielpremiere des Muzgó-képtothron hat, wenn dies überhaupt möglich gewesen, sogar den großen Erfolg der eskimoiden Lustspielpremiere übertroffen. Ein vornehmer Publikum füllte den Zuschauerraum zum Erdbeben und dieses Publikum kam den ganzen Abend nicht aus dem Lachen. Zoro und Huru lassen ihre beiläufige Kunst im dänischen fünfaktigen Burleskspiel „Az ausztráliei menyasszony“, Douglas Fairbanks im Abenteuerlustspiel „Madárember“ brillieren. Die Direktion ersucht ihre Stammbesucher wiederholt, die bestellten Karten eine halbe Stunde vor Beginn der Vorstellungen zu übernehmen, weil die Karten zur Vermeidung des Gedränges nicht länger reserviert werden können. Beginn der heutigen und morgigen Feiertagsvorstellungen um halb 4, halb 6, halb 8 und um halb 10 Uhr.

Im Muzgó-képtothron müssen Tausende von Menschen die Kasse ohne Karten verlassen. Es empfiehlt sich sehr, sich die Karten im Vorverkauf zu sichern. Das großartige Programm: mit Zoro und Huru „Az ausztráliei menyasszony“, dänisches Burleskspiel in fünf Aufzügen, mit Douglas Fairbanks „A madárember“, Abenteuerlustspiel in fünf Aufzügen usw. (Beginn der Vorstellungen um 5, 7 und 9 Uhr.)

Um 4, 6, 8 und 10 Uhr beginnen im Royal-Operaio die heutigen und morgigen Vorstellungen. Zur Aufführung gelangt das amerikanische Filmdrama „A esabitó“ (Der Beschüßter), das bei der gefrignen Uraufführung sensationellen Erfolg erzielt hatte und überdies von zwei außerordentlich unterhaltenen Burlesken begleitet ist. Die Hauptrolle von „A esabitó“ hat Norma Talmadge kreiert.

Wochenspielplan der Theater: National Színház. Sonntag „Az Arnyék“, Montag „Az ember tragédiája“, Dienstag „Gyurkovics lányok“, Mittwoch „Tolone“, Don-

nerstag „A dolovai nábob leánya“, Freitag „A vasyváros“, Samstag „Bizánc“, Sonntag „Hazajáró lélek“.

Városl Színház. Sonntag „Bolond Istók“, Montag „Pillangóasszony“, Dienstag „Sevillai bohély“, Mittwoch „A zsidó“, Donnerstag „Faust“, Freitag „Rigoletto“, Samstag „Marocsbál“, Sonntag nachm. „Hamburgi menyasszony“, abends „Mignon“.

Vigszínház. Sonntag „Első esongetés“, Montag, Mittwoch, Donnerstag, Samstag und Sonntag abends „Első esongetés“, Dienstag „Négy frakk“, Freitag „John Gabriel Borkmann“, Sonntag nachm. „A zsvány“.

Fővárosi Operettszínház. Sonntag nachm. „Marianka, a táncosnő“, abends „Három grácia“. Jeden Abend „Három grácia“, Sonntag nachm. „Marianka, a táncosnő“.

Ronasszanc Színház. Sonntag nachm. „Végállomás“, abends „A trónörökös“, Montag, Mittwoch, Freitag und Sonntag abends „A trónörökös“, Dienstag, Donnerstag und Samstag „Onagyása két férje“, Sonntag nachm. „Végállomás“.

Király Színház. Sonntag nachm. „A bajadér“, abends „A sárka kabát“. Jeden Abend „A sárka kabát“, Sonntag nachm. „A bajadér“.

Magyar Színház. Sonntag nachm. „Égi és földi szerelem“, abends „Navarrai Margit“, Montag, Mittwoch, Samstag und Sonntag abends „Navarrai Margit“, Dienstag und Freitag „Kovácsné“, Donnerstag „Váloperes hölgy“, Sonntag nachm. „Az orléans-i szűz“.

Belvárosi Színház. Sonntag nachm. „Sári bíró“, abends „Gadag lény“, Montag und Donnerstag „Kékszáll nyolcadik felesége“, Dienstag und Freitag „Sári bíró“, Mittwoch „Névtelenek“, Samstag (zum ersten Male) und Sonntag abends „Jégcsap“, nachm. „A buta ember“.

Andrássy-ut Színház. Sonntag nachm. und abends, Montag, Dienstag und Mittwoch „A cirkszó“, „Pajkos grizettek“, „Bajvan“ usw., Donnerstag, Freitag, Samstag, Sonntag nachm. und abends „A falőrökös“, „Az öböcség“, „Kvíz“ usw.

Blaha Lajza Színház. Sonntag nachm. „Levendula“, abends „Szépasszony kocsi“, Jeden Abend „Szépasszony kocsi“, Sonntag nachm. „Fi-Fi“.

Budapesti Színház. Sonntag, Montag, Dienstag, Mittwoch Gastvorstellung des Berliner Residenztheaters „Galante Nacht“, Donnerstag, Freitag, Samstag und Sonntag „Casanovas Sohn“.

Sport.

Fußball. Samstag und Sonntag finden folgende Fußballwettkämpfe statt: Samstag: Meisterschaft erster Klasse: MTK-Zugló halb 5 Uhr (Sungariatrafé); 3. Bezirk-„33“ FK halb 5 Uhr (Sátargasse). Meisterschaft zweiter Klasse: Postás-Gisparos halb 3 Uhr (Sungariatrafé). — Sonntag: Internationales Wettkampf MTK-Rapid halb 5 Uhr (Sungariatrafé). Meisterschaft erster Klasse: Törekvés-FC halb 5 Uhr (Wellőbertraße); KAC-FC halb 3 Uhr (Sungariatrafé); UTE-Eisenarbeiter 4 Uhr, vorher UTE-FC 2 Uhr (Stadion). Meisterschaft zweiter Klasse: Ékherék-KAC 4 Uhr (Sungariatrafé); MTK-FC 2 Uhr, vorher MTK-FC 4 Uhr (Margareteninsel); FC-Föv. TK 4 Uhr (Sátargasse); Testvériség-FC 4 Uhr (Amerikastrafé); FC-FC 4 Uhr (Erzöbögasse).

Athletik. FCFC veranstaltet Samstag und Sonntag nachmittags 4 Uhr auf der Vágányos Sportbahn einen zweitägigen internationalen Leichtathletikwettkampf, an dem auch der berühmte holländische Athlet S. Paulen teilnehmen wird.

Schwimmen. 3. Bezirk FCFC veranstaltet Sonntag nachmittags 4 Uhr im Kaiserbad ein Wandpreis-Wettkampfschwimmen. Zur Erledigung gelangt die 10x70 Meter-Staffel um den St. Stefanpreis, dessen Anwärter die Mannschaften des 3. Bezirks und MTK sind. Nach dem Wettkampf findet ein Wasserpolowettkampf zwischen 3. Bezirk und FCFC die Meisterschaft statt.

Radfahren. FCFC veranstaltet Sonntag nachmittags 4 Uhr auf der Millenniumsportbahn ein Radfahrermeeting. Als Hauptnummer figuriert das Radfahrer-Derby mit Motorführung.

Offener Sprechsaal.*

Árverési hirdetés 4050

ma, szombaton, e hó 8-án d. e. fél 10 órától d. u. 4 óráig és folytatlag hétfőn, e hó 10-én d. e. fél 10 órától egész napon át. közlegző jelenlétében árverés alá kerül nem rendezett keresztberendezés, vitézek secretaire, angol börgimnasturák, Iványi-Grünwald, Deák-Ebner, Magyar-Manheimer, Rothmann-Mozart stb. elsőrangú mesterek olajfestményei, porcellánok, zenélőorganytípek, bronzok márványok, régiségek, porzasszonyok, Arnheim- és más pénzszekrények, rólos iradatorok stb. szállit. és bizom. vállalat, Budapest, Gyár-utca 1. szám.

Tauszik L. és Társa Szövetek Selymek Kabátvelourok Kabáthélések Maradékok Harisnyák Keztyűk Kötött-, szövöttárak Baby-kelengyék dús választékban

Ifj. Vajda Dezső cégnél, Budapest, Koronaherceg-u. 8

Falsche Zähne von 3000 aufw. Brillanten, Perlen, Platina, Gold-, Silber- zu höchsten Ta- gegenstände, Silbermünzen gespreisen kauft

STRASSER, Erzsébet-körut 37. sz. (Royal-Orkem mellett). Telefon József 121-56. Telefon József 121-56.

Belvárosi Nyelviskola Sprachunterricht englisch, franz., deutsch für junge Mädchen. Mária Valéria-u. 10. 8840

Brillanten Székely Emil, Király-utca 51. Perlen, Antiquitäten kauft zu höheren Preisen als jeder andere vis-a-vis der Theresienstädter Kirche, Telefon.

* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Ke alka Lyon tavas beérk vetek chine ket képze Minden vevő SZŐLIVÉNY IV. ker., H CIL Ezenkívül értesít világhírű The Be pökben, melynek lagos elárúsító Metal BR GOLD, SIL zu horriblen Pr IV., Muzem- Frao und Gelegenhe Skalla Telefon 199- Váms ki szakm haszo régi száll Tenzel STE ZEN Beirások nap (3. ill. 4. Beirás díj fü (3-4 N Falsche Z Gold, Silber, Einlösun Részvéne bankbize Leveleket „40 ZSU ang Budapest Nagy

Kedvező vásárlási alkalom!

Selyem Szövet

Lyonban, Párizsban és Svájcban még tavasszal vásárolt és elkésve csak most beérkezett legfinomabb női- és férfiszöveteket, csikos alkalmakat, Crepe de chineket, Georgetteket, Maroccainek és bélés selymeket minden elképzelhető színben mélyen leszállított árakban árusítunk.

Minden vevő saját érdekében mielőtt vásárolni megy, impozáns nagy raktárunkat tekintse meg!

Szóllósi és Kálmán

selyem- és szövetáruháza
IV. ker., Hajó-utca 16. szám. (Sütő-utca sarok.)

CIPŐ-OCCASIO!

Ezenkívül óriási választék a világhírű The Bellas Shoe cipőkben, melyeknek kizárólagos elárúgója Budán:

Elsőrendű külföldi rómán varrott férfi box fűzőcipő	69.000 K
Elsőrendű külföldi barna magyar női fűzős cipő	79.000 K
Elsőrendű női hócipők párja	85.000 K
Másodrendű női hócipő	65.000 K

Metal János, I. Mészáros-utca 2. sz. (Krisztina-tér sarok), 4047

BRILLANTEN
GOLD, SILBER, PLATINA, PERLEN KAUFEN zu horriblen Preisen
SCHWARTZ Juwelengeschäft,
IV., Muzeum-körút Nr. 21. Telefon: József 103-79.

Női kalap
Friedman,
VI., Király-utca 8, az udvarban.

Frack-, Smoking- und Gelegenheitsanzüge werden zu massigen Preisen geliefert bei Skalla testvérek, Innerstädter Schneider, IV., Hajó-utca 3. Telefon 199-04.

Vámspeditornek, ki szakmában perfekt és új feleket hozhat, alkalma nyílik haszonrészesedésre esetleg társnak régi szállító céghezbelépni. Ajánlatok „Existencia” jellegére. Tenzer hirdetőjébe, Szervita-tér 8. 13807

MOLNÁRNÉ 3004
STEINITZ ELZA
okl. zenetanár áll. eng. magán-
ZENEISKOLÁJA
VI., Teréz-körút 2. Telefon: 164-20
Beírások naponta 10-től 6-ig. Tandíj: 60 és 80 aranykoronának (3 ill. 4 Napoleon-arany) megfelelő papirkorona.
Beírási díj fűtési és világítási díjjal együtt: 15 aranykoronának (3-4 Napoleon-arany) megfelelő papirkorona

Falsche Zähne von 3000 K aufwärts.
Gold, Silber, Platina und altes Geld zu höchsten Preisen.
Einlösung: IV. Bezirk, Kossuth Lajos-utca 11. I. 5. Kassestunden von 8-6 Uhr.

Részvénytársasági főtisztviselő
bankbizományosnál délutáni állást vállal
Leveleket „4002” jellegére a kiadóhivatalba kérek.

ZSUFFA ISTVÁN ÉS TÁRSAI

angol gyapjuszövetek áruháza
Budapest, IV., Váci-utca 25. **Telefon 14-73**

Nagy választék különleges autó-, kocs- és utitakarókban!

FRANKFURTER MESSE

22. bis 29. September 1923

30 Warengruppen

Darunter:
Maschinen, Elektrotechnik, Textilien, Schuhe und Leder, Landwirtschaft, Haushalt, Kunsthandwerk u. s. w.

Auskünfte, Messeausweise, Visabeschaffung, Unterkunft, Fahr- und Platzkarten für Sonderzug zu ermäßigten Fahrpreisen durch den ehrenamtlichen Vertreter:
JULIUS ACZÉL, BUDAPEST
Rákóczi-ut 32

SILBER-TAFELBESTECKE



Budapest, IV. kerület, Múzeum-körút 17. szám.

Szőnyegvevők!

Gyönyörű perzsa szőnyegek már 290.000 korona, divántakaró perzsa 1.900.000 korona, figurális perzsa 300x400 nagy 7.500.000 korona, remek szmírna padlószőnyeg 2.900.000 korona **míg a készlet tart.**
Schillinger Béla, Budapest, Teréz-körút 15

Keresek
3-4 szobás modern lakást belterületen magas lelépéssel. „Bankigazgató” jellegére e lap kiadójába

BRILLANTEN Perlen, Platin, Gold Silber und Juwelen kaufe zu Höchstpreisen.
SINGER J., Budapest, IV., Egyetem-utca II. sz. Telefon Nr.: 124-21. — Auf die genaue Adresse bitte zu achten.

Bácsmegyei Napló

SUBOTICA

Ha az SHS királyság eseményeiről tájékozódni akar, fizessen elő a

Bácsmegyei Napló-ra

Jugoszlávia legelterjedtebb napilapja.
Előfizetési ár negyedévenként 145 dinár.

Budapesti főmegbízott:
Dr. Márk Sándor
V., Aulich-u. 8, I. em. Telefon 18-61.

A legjobb hirdetési organum.
Hirdetéseket felvesz bármely hirdetési iroda

LÁSZLÓ ÉS FEKETE

angol férfiszövetek és francia női kelme-különlegességek divatháza
Budapest, IV. kerület, Koronaherceg-utca 14-16.

Országunk minden tájáról érkező érdeklődésre való tekintettel, tiszteletteljesen felhívjuk nagyrabecsült vevőink szíves figyelmét arra, hogy őszi és téli szövetkülönlegességeink úgy férfi- mint nőikelmékben, felülmúlhatatlanul nagy és disztíngvált választékban raktárra érkeztek.

Üzletünk óriási forgalma a cégünk iránt tanúsított kitüntető bizalmi-gazója, mely körülmény arra buzdít bennünket, hogy súlyos gazdasági helyzetünk és pénzünk jelenlegi értéke dacára, eladási áraink meghatározása oly átszámítási bázison történjék, hogy minden tisztelt vevőnk szükségletét a legelőnyösebben szerezhesse be.

Női kelmeosztály:
Kabát- és kosztümvelourok, raye, frisé és duwetin minőségekben.

Tegethoff és fekete kostümkelmék saját koncepciónk alapján készített szövésekben.

Cappekre: posztó, eolin (recés), crepe marocain, számtalan divatszín-árnyalatban.

Eredeti angol homespune, cheviotkelmék, utazó- és sportruhákra.

Férfikelmosztály:
Angol kangarn, cheviot- és homespune-öltöny, raglán, paletot, télikabát, bundahuzat és nadrágszövetek.

Igen finom frakk- és smoking-kelmék.

TEMPLOMÜLÉSEK

a zsidó gimnázium templomába bérbe vehetők.
Hétköznapokon délután 3-6-ig, vasárnapon délelőtt 9-12, délután 3-6-ig VII. ker. Izraelita templomegyesület irodájában, Aréna-ut 7.

Taschentücher
Leinen- und Baumwollwaren en gros
Taschentuch-Industrie G.m.b.H. Lauban i/Schlesien.

Ertesítjük nagyrabecsült vevőinket, hogy áruházunk nagymérvű kibővítése folytán átmenetileg beálló helyszűke szükségessé teszi, hogy közismerten legelsőrendű férfi- és női szövetraktárunkban az idény alatt felgyülemlett maradékokat 1-től 4 méterig kb. egy milliárd értékben a napiáraknál 20-25%-kal olcsóbban árusítsuk dacára a devizák emelkedésének és a behozatal, vám- és illetékei folytán beálló drágulásnak. Győződjön meg mindenki ezen páratlanul álló előnyös eladás abszolút szolid voltáról, melyet cégünk jó hírneve garantál.

Kedvező vásárlási

alkalom!

Selyem Szövet

Lyonban, Párizsban és Svájcban még tavasszal vásárolt és elkésvé csak most beérkezett legfinomabb női- és férfiszöveteket, csikós aljkelméket, Crepe de chineket, Georgetteket, Maroccainek és hélés selymeket minden elképzelhető színben mélyen leszállított árakban árusítunk.

Minden vevő saját érdekében mielőtt vásárolni megy, impozáns nagy raktárunkat tekintse meg!

Szóllósi és Kálmán

selyem- és szövetáruháza
IV. ker., Hajó-utca 16. szám. (Sütő-utca sarok.)

CIPŐ-OCCASIO!

Elsőrendű külföldi rámán varrott férfi box fűzőcipő 69.000 K
Elsőrendű külföldi barna bngaria női fűzős cipő 79.000 K
Elsőrendű női hócipő párja 85.000 K
Másodrendű női hócipő 65.000 K

Ezenkívül óriási választék a világhírű The BellaShoe cipőkben, melyeknek kizárólagos elárúsolója Budán: angol áru

Metal János, I. Mészáros-utca 2. sz. (Krisztina-tér sarok.) 4047

BRILLANTEN

GOLD, SILBER, PLATINA, PERLEN KAUFEN zu horriblen Preisen **SCHWARTZ** Juwelengeschäft, IV., Muzeum-körút Nr. 21. Telefon: József 103-73.

Női kalap

Újdonságok nagy választékban. Alakítások a legdivatosab formákra
Friedman, VI., Király-utca 8, az udvarban.

Frack-, Smoking-

und Gelegenheitsanzüge werden zu mässigen Preisen geliehen bei **Skalla testvérek,** Innerstädter Schneider, IV., Hajó-utca 3. Telefon 199-04. 7815

Vámspeditörnek,

ki szakmában perfként és új feleket hozhat, alkalma nyílik haszonrészeseésre esetleg társnak régi szállító cég hezbelépni. Ajánlatok „Existencia” jellegére. Tenzer hirdetőjébe, Szervita-tér 8. 13807

MOLNÁRNÉ 9004
STEINITZ ELZA
okl. zeneitanár áll. eng. magán-
ZENEISKOLÁJA
VI., Teréz-körút 2. Telefon: 164-20
Beírások naponta 10-től 6-ig. Tandíj: 60 és 80 aranykoronának (3. ill. 4. Napoleon-arany) megfelelő papirkorona.
Beírási díj fűtési és világítási díjjal együtt: 15 aranykoronának (3-4 Napoleon-arany) megfelelő papirkorona

Falsche Zähne von 3000 K aufwärts.

Gold, Silber, Platina und altes Geld zu höchsten Preisen.
Einlösung: IV. Bezirk, Kossuth Lajos-utca 11. I. 5. Kassestunden von 8-6 Uhr.

Részvénytársasági főtisztviselő

bankbizományosnál délutáni állást vállal
Leveleket „4002” jellegére a kiadóhivatalba kérek.

ZSUFFA ISTVÁN és TÁRSAI

angol gyapjuszövetek áruháza
Budapest, IV., Váci-utca 25. **Telefon 14-73**
Nagy választék különleges autó-, kocsii- és utitakarókban!

FRANKFURTER MESSE

22. bis 29. September 1923

30 Warengruppen

Darunter:
Maschinen, Elektrotechnik, Textilien, Schuhe und Leder, Landwirtschaft, Haushalt, Kunsthandwerk u. s. w.

Auskünfte, Messausweise, Visabeschaffung, Unterkunft, Fahr- und Platzkarten für Sonderzug zu ermässigten Fahrpreisen durch den ehrenamtlichen Vertreter:
JULIUS ACZÉL, BUDAPEST
Rákóczi-ut 32

SILBER-TAFELBESTECKE

Szigeti Vándor és fia
Budapest, IV. kerület, Muzeum-körút 17. szám.

Szőnyegvevők!

Gyönyörű perzsa öszekötő már 390.000 korona, divántakaró perzsa 1.900.000 korona, figurális perzsa 300x400 nagy 7.500.000 korona, remek szmtrna padlószőnyeg 2.000.000 korona **míg a készlet tart.**
Schillinger Béla, Budapest, Teréz-körút 15

Keresek

3-4 szobás modern lakást belterületen magas lelépéssel. „Bankigazgató” jellegére e lap kiadója

BRILLANTEN

Perlen, Platin, Gold Silber und Juwelen kaufe zu Höchstpreisen.
SINGER J., Budapest, IV., Egyetem-utca II. sz. Telefon Nr.: 124-21. — Auf die genaue Adresse bitte zu achten.

Bácsmegyei Napló

SUBOTICA
Ha az SHS királyság eseményeiről tájékozódni akar, fizessen elő a **Bácsmegyei Napló-ra**
Jugoszlávia legelterjedtebb napilapja.
Előfizetési ár negyedévenként 145 dinár.
Budapesti főmegbízott:
Dr. Márk Sándor
V., Aulich-u. 8, I. em. Telefon 18-61.
A legjobb hirdetési organum.
Hirdetéseket felvesz bármely hirdetési iroda

LÁSZLÓ ÉS FEKETE

angol férfiszövetek és francia női kelme- különlegességek divatháza
Budapest, IV. kerület, Koronaherceg-utca 14-16.

Országunk minden tájáról érkező érdeklődésre való tekintettel, tiszteletteljesen felhívjuk nagyrabecsült vevőkörünk szives figyelmét arra, hogy őszi és téli szövetkülönlegességeink úgy férfi- mint nőikelmékben, felülmulhatatlanul nagy és disztíngvált választékban raktárra érkeztek.

Üzletünk óriási forgalma a cégünk iránt tanusított kitüntető bizalmatigazolja, mely körülmény arra buzdít bennünket, hogy sulyos gazdasági helyzetünk és pénzünk jelenlegi értékeése dacára, eladási áraink meghatározása oly átszámítási bázison történjék, hogy minden tisztelt vevőnk szükségletét a legelőnyösebben szerezhesse be.

Női kelmeosztály:

Kabát- és kosztümvelourok, raye, frisé és duwetin minőségekben.
Tegethoff és fekete kostümkelmék saját koncepciónk alapján készített szövésekben.
Cappekre: posztó, eolin (recés), crepe marocain, számtalan divatszín-árnyalatban.
Eredeti angol homespune, cheviotkelmék, utazó- és sportruhákra.

Férfikelmeosztály:

Angol kamgarn, cheviot- és homespune-öltöny, raglán, paletot, télikabát, bundahuzat és nadrágszövetek.
Igen finom frakk- és szmoking-kelmék.

TEMPLOMÜLÉSEK

a zsidó gimnázium templomába **berbe vehetők.** Hétköznapokon délután 3-6-ig, vasárnapon délelőtt 9-12, délután 3-6-ig VII. ker. Izraelita templomegyesület irodájában, Aréna-ut 7.

Taschentücher

Leinen- und Baumwollwaren en gros
Taschentuch-Industrie G. m. b. H. Lauban i/Schlesien.

Ertesítjük nagyrabecsült vevőinket, hogy áruházunk nagymérvű kibővítése folytán átmenetileg beálló helyszűke szükségessé teszi, hogy közismerten legelsőrendű férfi- és női szövetraktárunkban az idény alatt felgyülemlett maradékokat 1-től 4 méterig kb. egy milliárd értékben a napiáraknál 20-25%-kal olcsóbban árusítsuk dacára a devizák emelkedésének és a behozatal, vám- és illetékei folytán beálló drágulásnak. Győződjön meg mindenki ezen páratlanul álló előnyös eladás abszolút szolid voltáról, melyet cégünk jó hírneve garantál.

Üzletünk átalakítása miatt

raktáron levő összes áruink, úgy mint felöltők, férfi- és fiuruhák, férfifehérenemű, férficipők, férfikalapok és sapkák, valamint sportcikkek mélyen leszállított áron kiárúsítatnak

Rothberger Jakab

császári és királyi udvari szállító

Budapest, IV., Váci-utca 6.

Gyermekruha-osztályunk végleges megszűnése folytán a készleten levő gyermekruhákat igen olcsón árúsítjuk ki, mire a t. szülők figyelmét különösen felhívjuk. 1554

BESTES DACHDECKUNGS-MATERIAL DER GEGENWART

Eternit

SCHIEFER

NUR ECHT MIT DER PRÄGUNG „Eternit.“

ETERNIT-WERKE LUDWIG HATSCHKE BUDAPEST, ANDRÁSSY-UT 33. FABRIK-NYERGES-UJFALU.

Kocsik, lószerszámok

nyerges legutányosabb eladása kizárólag Weitzner Lipót örökösei cégnél.

Kocsiraktár. Kocsik javítását elvállaljuk.

VIII., József-körút 26. Tel. J. 20-69.

ALLESSE

SZIVARKAPAPIR ÉS HÜVELY

Felsőbb iskolai **TANULÓ**

élelmiszerek ellenében előkelő budapesti izraelita családnál gondos ellátásban részesül. Ajánlatokat „allami főtisztviselő” jellegre e lap kiadóhivatalába kéretnek. 8822

LANTOS RT. KÖNYV- ÉS METSZETAUKCIÓI

BUDAPESTIV, MUZEUM-KÖRUT 3, I. EM.

A LANTOS RT.

engedélyt kapott a m. kir. kereskedelemügyi miniszteriumtól, hogy helyiségeiben könyv- és metszet- aukciókat tarthasson. Az első aukciót ez év októberében rendezti a cég. Ez a legkedvezőbb és Magyarországon az első alkalom, minden ezen aukció keretében tartozó emlékek és műtárgynak az értékesítésére. A cég francia és angol összeköttetései egyúttal jóvalatáju vásárlóközönséget biztosítanak az aukcióra beküldött anyag részére.

Arverésre el fogad az aukció vezetősége:

okleveleket, régi kéziratokat, zenei kéziratokat, metszeteket, grafikai műveket, exlibriszeket, kéziratu könyveket, régi levelezéseket, k ö n y v e k e t	117	u. m. inkunábulumokat, teljes folyóiratokat, művészi könyveket, 18. és 19. sz. francia és angol műveket, diszmuveket, régi könyvtárakat stb.
---	-----	--

Benyújtási határnap: 1923 szeptember 30.

Műbutor LAX butoráruház

és perzsaszőnyegek vétele és eladása

Vörösmarty-utca 1. (Almássy-tér sarok.) Vidékre csomagolás

Bármilyen életképes vállalathoz társulnék husz millió koronával

Ajánlatokat „Biztos a lőke 793” jellegre e lap kiadóhivatalába kérek

Das Neue **Wiener Journal**

steht heute unter den großen deutschen Weltblättern in vorderster Linie.

Das Blatt liegt auf:

In allen großen und kleinen Postorten Oesterreichs, Deutschlands, Ungarns, der Tschecho-Slowakei, Polens, Jugoslawiens und Rumaniens.

Außerdem in:

Finnland, Norwegen, Schweden, Dänemark, Holland, England, Frankreich, Spanien, Schweiz, Italien, Griechenland, Türkei, Palästina, Aegypten, Indien, Japan, China, in den Hauptstädten Nord- und Südamerikas, in Mexiko, Uruguay, Paraguay, Bolivien, Argentinien, Chile.

Druck und Verlag: Lippowitz & Co., Wien, I., Wiberstr. 5.

BRILLANTEN Juwelen Gold, Silber, falsche Zähne

verkauft niemand, bis man sich nicht überzeugt von den Tagespreisen Fischer und Eisner, Ecke Vas-utca.

Raktárnokot keres

budapesti nagy iparvállalat anyagraktára részére. Csakis olyanok pályázhatnak kiknek hosszabb Máv. gyakorlatuk van. Ajánlatokat a kiadóhivatalba „Bk” jellegre kérünk.

POLOSKAIRTO MATTEINE

IRTÁSI SIKERÉRT JÓTÁLLÁS!

KIRÁLY-U. 16. TEL.: 161-38.

Reichsdeutscher

sucht sich an rentablen christl. Geschäfte mit 5 bis 10 Millionen Kronen still

zu beteiligen.

Kapital muss sichergestellt werden. Anträge sub „Anr61” an die Administration dieses Blattes. 17960

SZENZÁCIÓ!

Megkezdődött az őszi maradékvásár

Flanel	9780
Barchet	9780
Schiffon	7500
Kreponok	7650
Grenadin	8300
Virágos szatén	22500
Tiszta gyapjuszövet ...	31500
Shottis-selyem, 100 cm.	35000

Nagy választék velourszövetekben és hélésárukban

Belvárosi Maradék Áruház

Budapest, Belváros, IV, Sütő-utca 1. sz. Deak-téri evangélikus iskolaépület 6300

Fest | rt Takarit J. 116-55

Ditrichstein J. 126-38

Biete preiswert an:

Klosettpapiere Briefumschläge usw.

Seidenpapiere Packpapiere

Tüten u. Beutel Pappen

RICH. HARTWIG, Chemnitz, Mühlenstrasse 68. Tüten-, Papier- und Pappenfabrikalager. 15891

Keresünk

a főváros belterületének bármelyik forgalmasabb kereskedelmi utcájában (lehetőleg modern házban egy raktárnak és irodának alkalmas

utcára nyíló tágas helyiséget

vagy egy kisebb ilyen helyiséget egy nagy, száraz, lehetőleg betonizott pincével (teherlittel) lehetőleg telefonnal. Ajánlatot tervrajzzal és ármegjelöléssel a tulajdonostól „Sürgős 992” alatt a kiadó kérünk. 17992

helyi al Az té

Brá

Siebo Korrespo

Gy

17968

Keres 4047

üzle

Vilmos cs kén. Könye vagy könyv Schwarz J

Sta

Wir beehren uns nachrichtigen, da wunderschöne, se ser Watte, 45 S Schafwollepp decken, Chais weisswäsche, I

ROSE VI., Király-u.

Fiat a gabona é vidékre is. lap kiadóh

Még mi butor

Nagy választék raktárban, se

Intéz Székely Je

Ügy

előkelő budape Csakis olyan ut kedőknél jól be működés feltint

Kristóf-téri kelméi a öltönydarab

Sz

Az olcsóságáról közismert FLEISCHMANN

áruház, csakis Károly-körut 24

helyiségeit a mai kor igényeinek megfelelően az ország legnagyobb áruházává alakítja át, mely idő alatt is sok cikkben occasiókat nyújt n. b. vevőkörének.

Az őszi saisonra a legjobb gyártmányu angol férfiszövetek, raglan, felöltő és téli kabátszövetek, valódi francia nőikelmék, velourok, capeposztók, remek bélésárúk már megérkeztek.

Oriási vászonraktár minden igényt ki tud elégíteni.

A cég árai minden tekintetben versenyképesek.

Brázay Najád krém, puder, parfume a hölgyek cikkei, szépség forrásai!

Siebenbürger Sachse Korrespondent, perfekter deutsch-ung. Korrespondent, sucht Stelle. Anträge unter „Korrespondent“ Exp.

Gyors- és gépirónő Magyar-német feltétlenül perfekt német, azonnali belépésre kerestetik. Szíves ajánlatok „Gyakorlott erő” jellegre a kiadóba kéretnek.

Keresünk engros-üzletnek megfelelő, tágas **üzlethelyiséget**

Vilmos császár-ut, Bávány-utca, Erzebet-tér környékén. Közvetítő díjazunk. Ajánlatokat lehetőleg az utca, vagy környéke megjelölésével „Lipótváros 84718” jellegre Schwarz József hirdetőirodájába, VI. ker., Andrássy-ut 7

Statt Einladung!

Wir beehren uns, das kaufende Publikum auf diesem Wege zu benachrichtigen, dass diese Woche zum Verkaufe gelangen: 175 Stück wunderschöne, seidenglanzende Cloth-Bettdecken mit schneeweisser Watte, 45 Stück Perser übertreffende, handgestrickte, grosse Schafwolleppiche, ferner Gelegenheitsverkauf von Bett- u. Tischdecken, Chaiselongue-Überwürfe, herrlich schöne Damenweisswäsche, Herren- u. Damenstoffe, ersükl. Leinenwaren.

ROSENBERG & QUITT VI., Király-u. 32, Eckgeschäft. Gründungsjahr 1895.

Fiatal tiszviselő a gabona és terményszakmából állást keres vidékre is. Szíves meghívások „Ügyes 903” jellegre a lap kiadóhivatalában kéretnek. 17902

Még mindig olcsó **FRIED J.** bútorvásár VIII., Rákóczi-ut 55. szám. (bejárat Aggteleki-utcaából)

Nagy választék hálókbán, ehédfőkbán, garnitúrákban, szőnyegben és matracokban. 4011

Intézeti fehéreneműek Székely Jenő, Budapest, IV., Kamermayer Károly-utca 2. (Szerb-tér sarkán.) — Telefonszám 45-75.

Ügynököt keres előkelő budapesti csokoládé-cukorkagyár állandó alkalmaztatásra. Csakis olyan urak ajánlatát kérjük, kik cukorka- és fűszerkereskedőknél jól be vannak vezetve. Ajánlatokat családi állapot, eddigi működés feltüntetésével irásbellel „Részvénytársaság 222” jellegre a kiadóhivatalba kérünk. 17223

ABADIE echt französisches Zigarettenpapier

Előkelő budapesti gyári részvénytársaság keres kereskedelmi érdeklődött, magyar-német s lehetőleg francia nyelvet jól tudó

irodafőnököt

Csak azon urak ajánlatát kérjük, kik kimuttatható hosszabb gyakorlati rendelkeznek, tökéletes főkönyvelők, az irodai munkák minden ágát értik, önálló munkások, agilisak és energikusak. Ajánlatokat „Biztos jövő” jellegre kérünk a fizetési igények és referenciák megadása mellett a kiadóba.

REUMÁS-ÉS IDEGBAJOKAT GYORSAN GYÓGYÍT DR. RÉH ELEKTROMÁGNESESINTÉZETE BUDAPEST, VII. FASOR 13 INGYEN PROSEKUTUS!

Telefon: József 26-24

Probennummer auf Verlangen

Ernst Imre Verlag: Pözlös & Wilhelm Leipzig

Verlagsredakteur: Lehmann Schmidt-Rahmstr. 24 Leipzig Sammelnummer 27096

Bestes Inseritions-Organ

Hauptstädtische Grossbank sucht perfekte ungarisch-deutsch-englische **Stenotypistinnen** Offerte sind unter „Perfekte Arbeitskraft“ an die Exped. d. Blattes zu senden.

Kristóf-teri áruházának átépítésével kapcsolatban férfiszövet-osztályát tetemesen kibővítette. Férföltöny-, felöltő- és télikabát-kelméi a — G. H. Porter világcég különlegességei — minőség tekintetében a legértékesebb gyapjanyagból szöttek, a belőlük készült öltönydarab ennél fogva fazontartó és vonalhatásban előkelő.

Szénásy Gyula

Az árak sehol másutt nem olcsóbbak, — ezt a cég évszázados tisztas hérével garantálja

E tények elbírálása céljából felkértek a hozzáértő t. uriközönség a tartalmas, gazdag kelmeválaszték szíves megtekintésére, mely kelmék vásárlásra való készítés nélkül, a cégnél szokott udvarias készséggel mutattnak be.

ELSŐRENDÜ HAZAI DARABOS **SZÉN** háztartások részére, valamint dió-dara szén fűzetek részére, továbbá prima porosz kőszén nyílt tüvelőkben: azonnali szállításra hatósági áron kapható a „Vulkán” Szénkereskedelmi R.-T.-nál, Budapest, V., Személynök-utca 16. Telefon 153-08.

LAKÁST TAKARIT, FEST, IRT PAX VÁLLALAT TEL. 61-06, 141-46.

Für das ungarische Patent Nr. 418295 vom 3. Juni 1909 auf „Rotations-Druckmaschine“ werden Käufer oder Lizenznehmer gesucht. Gefl. Antr. unter: U. U. Nr. 5449 an die Ung. Ann.-Exp. Haasenstein & Vogler A.-G. Budapest, Dorottya-u. 11. 14958

Istenben boldogult

Mandi Albert

az Europa-szálloda volt tulajdonosa

sírkövének avatását vasárnap, e hó 9-én, délelőtt 11 órakor tartjuk a rákoskeresztúri izr. temetőben, miről jóbarátainkat és ismerőseinket ezuton értesítjük.

A gyászoló család.

Külön értesítés helyett.

Fájdalomtól megtört szívvel jelentjük, hogy forrón szerett édesanyánk

özv. Komlós Ignácné

Kiss Ella

folyo hó 7-én délelőtt hosszas betegség után életének 72-ik évében jobblétre szenderült. Drága halottunkat f. hó 9-én vasárnap délelőtt 11 órakor a rákoskeresztúri izraelita temetőben helyezzük örök nyugalomra.

Prokopy Imréné Komlós Emmy, dr. Geréb Józsefné Komlós Melanie, Komlós József mint gyermekei.

Komlós Józsefné Mandl Lily mint menyee. Prokopy Imre, dr. Geréb József, Weiss Mörice mint vejei.

Gyászolják drága halottunkat Schöffer Oszkár és neje, Markovits Olga, Schöffer Pál mint unokái, továbbá sógorai, sógorónői és nagyszámu rokonsága.

3046 **Aldás legyen emlékezetén!**

NWART
TÉRGES-ÚJFALU

KÖNYV-UKCIÓI
ÜRUT 3, I. EM.

RT.
eskedelmügyi könyv- és metszet- év októberében ren- gyarországon az első e tartozó emlékek és francia és angol össze- lőközönsetet bizto- anyag részére.

vezetősége:
u. m. inkuná- bulumokat, teljes folyóiratokat, mű- veszi könyveket, 18. és 19. sz. francia és angol műveket, diszmű- régi könyvtárakat stb.

szeptember 30.

CIÓ!

maradékvásár

- MARADÉKOK METEORIT 9780
- MARADÉKOK METEORIT 9780
- MARADÉKOK METEORIT 7500
- MARADÉKOK METEORIT 7650
- MARADÉKOK METEORIT 8300
- MARADÉKOK METEORIT 22500
- MARADÉKOK METEORIT 31500
- MARADÉKOK METEORIT 35000

en és bélésárúkban **ék Áruház** Sütő-utca 1. sz. 6502

J. 116-55

in J. 126-38

umschläge usw. papiere 15891 Chemnitz, Pappfabrikalager.

ünk

vik forgalmasabb leg modern ház- dának alkalmas

helyiségeit

seget egy nagy, pincével (teher- miniatott tervrajz- onostól „Sürgös” érünk. 17902

Volkswirtschaft.

Weizenexport und Devisenbeschaffung.

Zweifelhafter Erfolg des Schweizer Geschäftes. — Keine ausreichende Alimentierung der Devisenzentrale. — Pitante Enthüllungen Paul Sándors. — Neue Preis-erhöhungen des Getreides in Sicht.

Der gegenwärtige Ernährungsminister Dr. Johann Bud ist mit dem Erfolg seiner Schweizer Reise höchst zufrieden. Es ist ihm gelungen, unter Ausschaltung jeder Vermittlung, direkt an die Schweizer Regierung 7000 Waggons ungarischen Weizen zu verkaufen.

Die Begründung, die der Minister gab, um die Vorteile seiner Aktion in ein je günstigeres Licht zu stellen, sind wahrhaft bestechend. Dem unbefangenen Auge bieten sich aber auch einige Schattenseiten. So zum Beispiel die Tatsache, daß durch die Ausfuhr von 7000 Waggons Weizen unser Land aller Vorteile beraubt wird.

Gegen die Behauptung des Ernährungsministers, daß der Weizenexport nach der Schweiz schon vor vielen Jahren aufgehört habe, läßt sich eigentlich nichts einwenden. Auch die statistischen Daten, die er als Beleg anführt, sind zweifellos stichhältig.

auch für die Devisenbewirtschaftung vorteilhafter gewesen, als ihr durch ein dilettantisches Geschäft zu 20 Millionen Schweizer Franken zu verhelfen, die angesichts unserer enormen Verpflichtungen kaum mehr bedeuten als etwa ein Tropfen Tinktur auf einen hohlen Zahn.

Auch in offener Sitzung der Nationalversammlung wurde das Schweizer Weizengeschäft einer scharfen Kritik seitens des Abgeordneten Paul Sándor unterzogen, dem man wohl gründlichste Sachkenntnis nicht absprechen kann.

Ein Kommentar ist überflüssig. Den Produzenten sind neue Möglichkeiten der Preisserhöhung des Weizens und aller landwirtschaftlichen Produkte eröffnet.

Der Effektenverkehr.

Freundlichere Stimmung. — Geringes Geschäft.

Im heutigen privaten Effektenverkehr von Bank zu Bank konnte eine freundlichere Auffassung und eine geringe Besserung der Tendenz wahrgenommen werden, wenn es auch nur zu einer minimalen geschäftlichen Tätigkeit kam.

Nicht notierte Effekten: Demeserer 20—25, Herender 15, Cellini 7, Warnsdorfer 3.4—3.8, Ropcski 7—8.

Der Zusammenbruch der Reichsmark.

270 Millionen Mark = 1 Pfund Sterling, 60 Millionen Mark = 1 Dollar, 10 Millionen Mark = 1 Schweizer Frank. — Spätere Beruhigung des Berliner Marktes. — Der Kronenkurs in Zürich unverändert 0.03.

Mit Riesenschritten geht die Reichsmark ihrer vollständigen Entwertung entgegen, der Verfall vollzieht sich in einem unaufhaltsamen Tempo und heute schon steht das deutsche Geld auf einer Stufe mit dem Sowjetrubel.

Nachmittagsverkehr trat eine Beruhigung des Marktes ein und der Dollarkurs ging auf 50, der Pfundkurs aber auf 226.2 Millionen zurück. In New York ist der Marktkurs heute bis auf 0.0000017 gesunken, befestigte sich aber später auf 2 1/2, in London mußten 220—235 Millionen Mark für 1 Pfund Sterling bezahlt werden.

Die ungarische Krone blieb in Zürich bei 0.03 stabil, erhöhte sich in Genf auf 0.03 1/2, und in Prag von 0.18 1/2 auf 0.18 3/4. Der Kursrückgang des französischen Frank fand heute seine Fortsetzung, indem Zürich 30.75 gegen 30.85 von gestern meldet, ebenso wurde die Bukarester Devisen von 2.52 1/2 auf 2.50 herabgesetzt, dagegen die Mailänder Devisen von 23.65 auf 23.80 erhöht.

Die ungarische Devisenzentrale setzte heute den Kurs der Berliner Devisen neuerlich um 1 Punkt auf 0.04 herab und erhöhte den Kurs der Kronen um 5 Punkte.

Die Ernte in Ungarn.

Laut dem heute veröffentlichten amtlichen Saatlandsbericht lieferte die diesjährige Ernte Ungarns das folgende Ergebnis:

Table with 3 columns: Crop, Total yield, and Average yield. Rows include Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Kartoffel, and Zuckerrüben.

Die während des ganzen Monats August ständig anhaltende trockene, stark windige Witterung war für die landwirtschaftliche Lage im allgemeinen schädlich, denn im ganzen Lande ist der Boden derart ausgetrocknet, daß die Herbstsaaten und der Anbau zumeist nicht begonnen werden konnten und die noch auf dem Felde stehenden Pflanzen infolge des Regenmangels weiter verdorrt und ausgetrocknet sind.

Den Maissaaten hat die lange Dürre viel geschadet. Die Körnerbildung blieb ungünstig und es trat vielfach Frühreife ein. Mit dem Bruch wurde vielfach begonnen. Für die Spätsaaten können die jetzigen Niederschläge noch von Vorteil sein.

Die lange Dürre hat auch die Entwicklung der Kartoffelsaaten sehr zurückgehalten, so daß die Ertragsaussichten stellenweise stark vermindert sind.

Die Zuckerrübensaaten sind infolge der Dürre ebenfalls rückständig und die Ertragsaussichten zwischen Donau und Theiß haben sich wesentlich verschlechtert, dagegen ist der Stand auf dem rechten Donauufer besser.

Die Entwicklung der Futterrübe wurde durch die Trockenheit behindert, wenn sie doch besser überdauerte als die Zuckerrübe, ist doch die Ernteausicht eine schwach-mittlere.

Das Einsammeln und Dreschen der Bohnen ist im Zuge. Die Ernte ist eine mittlere. Das Eintragen und Dreschen der anderen Hülsenfrüchte hat an sehr vielen Stellen schon begonnen.

Das Einsammeln von Sojapollen ist im Zuge. Die Schuppen sind klein, der Ertrag mittel. Der Schnitt der Hirse ist im Gange. Die frühe ist genug gut, die Späthirse schwächer. Der Buchweizen ist durch die Trockenheit in der Entwicklung zurückgeblieben.

Von künstlichen Futtermitteln können Alee und Luzerne wegen der großen Trockenheit sich nur schwach entwickeln. Die Wiesen erachten im allgemeinen eine sehr schlechte Mahd. Die Weiden sind wegen der großen Trockenheit an vielen Stellen vollkommen verbrannt.

Weingärten. Infolge der Dürre sind die Beeren

Advertisement for ULLMANN JÓZSEF, füző-müterm ALAPITVA 1891. Includes an illustration of a woman and text about jewelry and modern accessories.

Advertisement for Klein Antal divatáruházában, Király-utca 53. Lists various clothing items like Ruhaszövetek, Kabátvelourok, Perzsa utáztatok, etc.

Advertisement for Kossak, Künstlerische Photographien und Postkarten. Nachfolger, Hofphotographisches Atelier, Kossuth Lajos-utca 12. Telefon-Nummer 81.

Fragmentary text on the right edge of the page, including 'Samst...', 'vielfach un...', 'und Sopron...', 'durchschnitt...', 'Fahst...', 'preise.', 'Das...', 'niebigeres...', 'stärker ange...', 'tigten für...', 'erstanden zu...', 'Provinzstelle...', '660—570 K...', 'Bodenstelle g...', 'preise he...', 'gramm. Pro...', 'Mais war u...', 'Kronen, Bro...', 'Ueber', 'Warenbörse', 'lauffahrt: W...', '79 Mgr. 86.', 'bis 84,000, 7', 'bis 56,000.', '62,500 bis 6', '38,000 bis 3', '32,000 bis 4', '*(Die', 'Kursrückgä...', 'Kreisen der', 'eingehendste', 'das Publilit...', 'außerordentl...', 'in irgendeiner', 'berknüpft sind', 'lich die Urs...', 'gen sind, da', 'bare Motive', 'Blickende steh...', 'wegung der', 'Momente zur', 'Geldknappheit', 'Verteuerung', 'gezogen werde', 'sechzehn Perz...', 'Effektenbesitzer', 'entledigen und', 'Kostgeschäfte z', 'Die unbestimm', 'Restringierung', 'des Effektenbe', 'stärkeren Druck', 'bereite Konten', 'zu fördern ben', 'ist, wie auch g', 'jenige, daß de', 'Kostzwecke zu...', 'wallen, daß a', 'ein langsame', 'fäse eintritt', 'Tätigkeit auf d', 'gen Kostgelder', 'folchen Umstän', 'suchen und, de', 'Möglichkeit ei', 'Dieser ist die', 'wieder in die G', 'des Effektengeld', 'herbeiführen. V', 'sich selbstverst...', 'die Anzeichen d', 'hältnismäßig f', '*(Unga', 'Direktion der U', 'ruft für den I', 'sammlung ein.', 'des Aktienk', 'auf 240 M d', 'Aktionäre werde', '3:1 ausüben i', 'die Ermächtigung', 'punkte Aktien i', '60 Millionen S', 'nach ist in Aus', '29. übernehmend', 'bidente des lau', 'Kronen ohne An', 'gegeben werden.', 'mit Einbeziehung', 'bindung stehende

Abwägung des Marktes... der Pfundkurs aber... in der Kursrückgang des...

Ungarn.

amtl. Ernte Ungarns das...

Table with 2 columns: Wochenschnitt, Ertrag. Values range from 14.89 to 7.11.

amts August ständig... itterung war für die... inen schädlich, denn...

Entwicklung der Ra... so daß die Ertrags... sind. Das Einkam...

Der Bohnen ist im... Eintragen und Dre... hat an sehr vielen...

Die Ernte ist im... ist im Auge. Die... Der Schnitt der...

Die Ernte können Kle... beit sich nur schwach... Allgemein eine sehr...

Der Schnitt der... gut, die Späthirfe... die Trockenheit in...

Der Schnitt der... gut, die Späthirfe... die Trockenheit in...

Der Schnitt der... gut, die Späthirfe... die Trockenheit in...

niedlich unentw. und klein. Der Bezirk Keckenmet... der Hagel bei 80 Prozent Schoden...

Vom Getreidemarkt.

Lebhafteres Geschäft. — Weiteres Steigen der Getreidepreise. — Weitere Erhöhung der Mehlpreise.

Das Angebot von Brotgetreide war heute ein er... tiebigeres, nichtsdestoweniger haben die Preise weiter...

Ueber den heutigen Verkehr an der Budapester... Warenbörse werden folgende amtliche Notierungen ver...

(Die Kursrückgänge an der Effektenbörse.) Die... Kursrückgänge der abgelaufenen Woche werden in den...

(Ungarische Landes-Zentral-Sparkasse.) Die... Direktion der ungarischen Landes-Zentral-Sparkasse be...

(Stahl- und Eisen-Aktiengesellschaft.) Unter... dieser Firma konstituierte sich hier eine neue Aktien...

(Finanzelles aus Deutschland.) Wie aus Ber... lin gemeldet wird, soll der gewesene Entwaffnungskom...

(Preisprüfung und Valorisation.) Der Landes... verband der ungarischen Fabrikindustriellen hielt gester...

(Deutsche Reichsbank.) Aus Berlin telegraphiert... man: Wie der Ausweis der Reichsbank vom 23. August er...

Devisenkurs.

Table with columns: Kurse, Wien, Berlin, Prag, Zürich (Anfang, Schluss). Lists exchange rates for various cities.

Zürich, 7. September. (Abendverkehr.) Devisen. Suba... zeit —03, Berlin —000010, Wien —0078 1/2, Warschau —0023...

Auswärtige Börsen.

Wien, 7. September. (Effektenbörse.) Die Mitteil... ungen, wonach der italienisch-griechische Konflikt eine...

Berlin, 7. September. (Effektenbörse.) Der einer... völligen Entwertung nahe kommende Marktfurz setzte...

Die Warenmärkte.

Budapest, 7. September. (Budapester Warenbericht.)... Wochenbericht von Lomenstein u. Komp., Budapest, V...

Getreide: Weizen war fest behauptet und zu 835... bis 865 K. geschlossen und haben die hiesigen Mühlen...

Futterartikel: Der Verkehr war lebhaft, die... Preise unverändert fest; gehandelt wurde Kleie 390 K. bis...

Dülfenfrüchte: Das Geschäft ist in Entwicklung... Weißbohnen, alte Ware, Mangels an Vorräten verkehrlos...

Amthliche Kurve der Devisenzentrale.

Table with columns: Oesterr. Kronen, Belgische Frank, Schweizer Frank, Englische Pfund, Dollar, etc.

JWELLEN- UND BRILLANTENEINLÖSUNG

IV., VÁRMEGYE-U. 7. KASSASTUNDEN 9-5. Der durch unseren Sachverständigen festgestellte Wert wird ohne...

N JÓZSEF... 1891

ebb has- és... lamint mell-... legességék... PEST, 28. Telef. 171-33

Amerik. Asthma-puder Asthmalin... Apotheke Josef v. Török A.-G. Budapest, Király-u. 12

Allelei.

(Ein neues Raubtier.) Einem amerikanischen Sportmann namens Burge glückte es, amerikanischen Berichten zufolge, nördlich vom Kilimandscharo ein seltsames Tier zu erlegen, das in der wissenschaftlichen Welt noch ganz unbekannt ist und von den Eingeborenen Mandi-Bär oder 'Meket' genannt wird. Es ist eine wilde Bestie, die den Menschen mit unerhörter Kühnheit angreift und äußerlich Ähnlichkeit mit der Hyäne hat, von der sie sogar eine verkleinerte Ausgabe darstellt. Der Mandi-Bär besitzt Klauen, Krallen und Gebiß, die mächtiger sind als die des Löwen, und er hat ein Fell, das wie das der Hyäne gestreift ist. Der Rücken ist breit und fällt nach hinten ab. Den Hals umgibt eine starke Mähne, deren Haare, wenn das Tier gereizt wird, sich aufrichten und wie die Stacheln eines wütenden Stachelschweines emporragen. Beim Angriff läßt das Tier ein lautes pfeifendes Geräusch hören. Das Exemplar, das Burge zur Strecke brachte, hatte, kurz bevor er zum Schuß kam, vor seinen Augen einen Dschen zerrissen und ein Dutzend Meter im Nachen fortgeschleppt, wobei es mit der Beute ein mehr als anderthalb hohes Hindernis übersprang.

(Musikalische Scherze.) Allelei Erlebnisse aus dem musikalischen Leben teilt die 'Zeitschrift für Musik' mit. In einer Gesellschaft prahlte ein Pianist damit, sein Konzert sei so besucht gewesen, daß die Hörer in den Gängen stehen mußten. 'Das ist noch gar nichts', jagte der anwesende Artur Nikisch, 'meine Konzerte sind so voll, daß ich sogar stehen muß.' Ueber einem Männerchor stand die Vortragsbezeichnung 'Sanft, langsam und mit Nachdruck'. Leider hatte aber der Druckfehler in den ersten Worten dem Chor ein u gemacht, und man kann sich denken, daß die Vorschrift 'Sanft langsam und mit Nachdruck' die Sänger zunächst für eine Weile an der Ausübung ihrer Kunst verhinderte. Regers Klavierstück im 'Forellenquintett' von Schubert begeisterte eine musikliebende Dame derart, daß sie dem Meister anderen Tages ein paar Forellen ins Haus schickte. In seinem Dankschreiben erwiderte Regers,

er werde sich erlauben, im nächsten Konzert das 'Dachfenmenuet' von Haydn zum Vortrag zu bringen.

(Der blaue Mann gestorben.) Aus Amerika wird gemeldet, daß Fred Walters in Coneh gestorben ist. Er war bekannt unter dem Namen des 'blauen Mannes', als welcher er auf den Zirkusprogrammen figurierte, und galt als ein Weltwunder. In seiner Jugend hat er sich mit Höllenstein vergiftet, war aber gerettet worden, und er hätte kein Erinnerungszeichen dieses Unfalles, der weiter seine Gesundheit nicht beeinträchtigte, wenn nicht seine Haut seit seiner Vergiftung eine tiefblaue Färbung beibehalten hätte, die durch keine Behandlung zum Verschwinden gebracht wurde. Walters entschloß sich bald, diese Merkwürdigkeit zu seinem Lebensunterhalt zu benutzen. Er wurde eine große Attraktion im amerikanischen Zirkus. Er erreichte das Alter von 68 Jahren und starb an einer Krankheit, die mit seiner Vergiftung in keinem Zusammenhang stand. Die Ärzte, welche seinen Leichnam sezerten, machten nun die überraschende Entdeckung, daß nicht bloß seine Haut, sondern auch die inneren Organe die blaue Färbung angenommen hatten. Gehirn und Herz trugen Zeichen dieser Färbung, was die normale Funktion dieser Organe nicht gehindert hatte. Die sterblichen Überreste des blauen Menschen werden im New Yorker Museum aufbewahrt werden.

(Vergessen im Vorjohr der französischen Ehrenlegion.) Der Philosoph Henri Bergson, der erst vor kurzem zum Großoffizier der Ehrenlegion ernannt wurde, ist jetzt in den vorjohrigen Rat berufen worden, und zwar an Stelle des Generals Marchand, der aus persönlichen Gründen zurücktrat. Man begrüßt diese Ernennung Bergsons in Schriftstellerkreisen, weil damit wieder ein Mann der Wissenschaft Einfluß auf die Verleihung der Ehrenlegion gewinnt. Früher nach dem Dichter Sully Prudhomme diesen Posten ein, nach ihm der Historiker Ernest Lavisse.

(Die Spielhölle im Gotteshaus.) Mehr denn je ist die Welt vom Spielteufel besessen und in unserem etwas verwahrlosten Europa hört man täglich, in welcher erschreckenden dem Umfang Jung und Alt von der Leidenschaft des Glückspiels erfaßt worden ist. Wie harmlos erscheint uns dann

plötzlich dies Kästchen, wenn wir erfahren, daß in Japan schon die Priester im Bereich des Tempels eine Spielbank auflegen. Nach einer Meldung des Manchester Guardian aus Kobe wurden kürzlich die Vertreter der Gottheit im Tempel von Nagasaki beim Spiel überrascht und dem Gericht zugeführt.

(Europa ist zu teuer.) Die Zahl der Passagiere für Fahrten von New York nach Europa ist seit Mitte Juli um 40 Prozent zurückgegangen. Für Fahrten nach deutschen Häfen beträgt der Rückgang 60 Prozent. Die Ursachen liegen in der Ueberhöhung der Weltmarktpreise in den europäischen Touristenländern.

(Der amerikanische Tabakkönig ertrunken.) Aus London wird telegraphiert: Der amerikanische Tabakkönig James Budana-Duke ist vorgestern auf einer Segelfahrt bei Greenwich ertrunken.

(Der widerpenigen Zähmung.) Zu einem englischen Provinzialblatt erschien vor kurzer Zeit folgende Anzeige: 'Ich Annie Hayward, Gattin von Alfred Hayward aus Tinsbury, bitte meinen Mann um Verzeihung wegen des Stimmers und der Sorgen, die ich ihm verursacht habe. Wenn er mir erlaubt, zu ihm zurückzukehren, so verspreche ich, in der Zukunft anständig und ihm eine bessere Frau wie bisher zu werden.' Die Antwort des Gatten auf dieses merkwürdige Interat blieb bis jetzt noch aus.

(Die lebensgroße Photographie.) 'Machen Sie Vergrößerungen von Photographien in Lebensgröße?' fragte ein Herr bei einem englischen Photographen. — 'Gewiß, das ist unsere Spezialität.' — 'Nun gut, dann vergrößern Sie mir diese Photographie; ich nahm sie von einem Wal-fisch.'

(Der Grund.) 'Warum hast du denn deine Verlobung mit der Lehrerin aufgelöst?' — 'Das ging nicht so weiter. Für jeden Abend, den wir nicht zusammen waren, verlangte sie einen schriftlichen Entschuldigungszettel.'

(In Gedanken.) 'Zeit drei Monaten ist mein Sohn in einer Schweinemästerei!' — 'Na, dider ist er aber noch nicht geworden!'

Aus eigener Kraft.

Roman von Erich Ebenstein.

Zuletzt ging sie auf Entdeckungsreisen im Garten aus. Kreuz und quer verfolgte sie die Wege, kam an Springbrunnen, Blumenanlagen, altersgrauen Steinfiguren und künstlichen kleinen Grotten vorüber.

In einer der letzteren blieb sie stehen, um den Eingang, der seltsam geformt und voll kleiner und größerer Würfeln war, näher zu betrachten.

Was das Natur oder Kunst? Sie trat einen Schritt näher, flog aber im selben Augenblick mit einem gelenden Schrei, die Hände abwehrend von sich streckend, zurück.

Wie ein Schattenbild waren im Rahmen des Eingangs lautlos die Umrisse eines Mannes aufgetaucht und wieder verschwunden.

Nur den Bruchteil einer Sekunde war ein Strahl des Mondlichts auf das fahle Antlitz dieser Vision gefallen, ehe das ganze wieder in Nacht und Finsternis versank, aber er hatte genügt, um Ditta dieses Antlitz erkennen zu lassen. Das Gespenst trug ihres Mannes Züge.

Von wahnwitzigem Entsetzen geschüttelt, starrte sie in die undurchdringliche Schwärze des Grotteneingangs. Wirt jagten die Gedanken durch ihren Kopf.

Nichts. Die Vision war verschwunden. Das Gespenst in nichts zerfloßen. . . und doch war es hier gewesen. . . eben noch. . . sie hatte es doch mit eigenen Augen gesehen.

Sein Geist. . . Dittas Geist, der ihr hier erschienen war. . .

Felsenfest war sie davon überzeugt, daß das ganze nur eine übernatürliche Erscheinung sein konnte.

Und zugleich flüsterte der Verstand: Aber es gibt weder Gespenster noch übernatürliche Erscheinungen. . . Vielleicht war die Vision nur ein Spiel deiner überreizten Nerven! Vielleicht bist du. . . wahnwitzig!

Todesangst und Grauen packten sie. Plötzlich wurde es dunkel um sie. Ditta wollte fliehen, aber sie konnte kein Glied bewegen, jede Muskel schien gelähmt. Alles drehte sich um sie. Mit ungeheurer Anstrengung machte sie den Versuch, sich irgendwo zu stützen, anzuklammern. . . Aber es wurde nur ein mattes Greifen in die leere Luft, dann sank sie lautlos zusammen. . .

Viele in der Pension Lehmann hatte Dittas gellender Schrei aus dem Schlaf aufgeschreckt. Vor allem Frau Lehmann selbst, die erschrocken aus dem Bett sprang und ans Fenster eilte.

Indes der Garten lag friedlich und schweigend im Mondenglanz und keine Menschenseele weit und breit war zu sehen.

— Ist jemand hier? fragte sie noch hinaus in die Nacht, doch keine Antwort kam.

Da glaubte sie geträumt zu haben, legte sich wieder nieder und schlief weiter.

Dasselbe tat Isabella.

Nur Degenfeld, der im zweiten Stock das Zimmer über ihr hatte, konnte nicht einschlafen.

Er hatte übrigens unruhig geschlafen. Wie er auf Isabella, so hatte auch sie auf ihn einen starken Eindruck gemacht.

Ihre Schönheit blendete ihn, ihre unbekümmerte, großzügige, scheinbar so offene Art zog ihn unwiderstehlich an.

Als er nach dem gemeinsamen Abendessen von ihr

schied, empfand er sehr deutlich, daß sein Inneres aus dem Gleichgewicht geraten war und dachte wie sie: 'Ist es ein Fatum, was mir diese Frau gerade jetzt in den Weg führt, wo ich einen neuen Pfad in die Zukunft suchen will?'

Daß sie reich war und er ihr gefiel, hatte er aus ihrem Gebaren wohl gemerkt.

Und doch war auch etwas in ihrem ganzen Wesen, das ihn fühl und fremd anwies, ja sogar in manchen Augenblicken abstieß, ohne daß er sich klar machen konnte, was es war.

Jedenfalls ließ ihn der Gedanke an sie nicht zur Ruhe kommen und schreite ihn wiederholt auf, wenn er kaum eingeschlafen war.

So war er auch gerade nachgelegen, als Dittas Schrei an sein Ohr gellte. Und es war etwas darin, was ihn seltsam packte: Neben Schreck und Angst ein Unterton von Schmerz. . .

Da er nachgelegen, konnte er sich nicht, wie die anderen, einreden, geträumt zu haben. Der Klang des Schreies blieb in seinem Ohr sitzen. Seine Gedanken waren jäh abgelenkt und beschäftigten sich nur mehr mit der möglichen Ursache desselben.

War irgendwo draußen vor dem Haus ein Unglück geschehen?

Oder war jemand plötzlich erkrankt?

Er horchte eine Weile in der Erwartung, weiteres zu vernehmen, mindestens Unruhe im Haus, die bewies, daß man wenigstens nachsehen ginge.

Aber es blieb draußen und im Innern des Gebäudes totenstill.

Da ließ es Degenbach keine Ruhe. Der Schlaf war ihm ohnehin gründlich vergangen.

Er warf einen Blick auf die Uhr. Es ging auf drei. Draußen zerfloß die Dunkelheit in einem fahlen Grau.

Er kleidete sich an und ging hinab in den Garten, wo er sich zunächst dem Strand zuwandte, denn es war ihm der Gedanke gekommen, daß vielleicht jemand ins Wasser gefallen sein könnte.

Im Süden badeten die Leute, die tagsüber ihrer Arbeit nachgehen müssen, nicht selten des Nachts. Dies konnte auch von Bedienteten des Erholungsheims geschehen und dabei ein Unglück vorgefallen sein. . .

Aber am Strand war nichts Auffallendes zu bemerken. Weder die abgelegten Kleider einer badenden Person, noch sonst eine Spur von Menschen.

Eintönig plätschernd schlugen die Wellen, von einer Morgenbrise getrieben, ans Ufer.

Das fahle Grau wandelte sich rasch in immer lichtere Töne. Blau und wesenlos, ohne Leuchtkraft versank die Mondscheibe in Nebeln, die den Horizont umgaben, nur der Morgenstern stand hell leuchtend am farblosen Himmel und im Osten glomm fachte eine rosenrote Sella auf.

Da vernahm Degenbach plötzlich ein Stück oberhalb der Stelle, wo er stand, gedämpfte Stimmen und Ruder-schläge.

Ein Gehölz aus Zypressen und Lorbeerbüschen verwehrte den Ausblick nach dieser Richtung und er mußte den Weg, den er gekommen, ein Stück zurückgehen, ehe er an eine Abzweigung kam, von der ein breiter und wie es schien, viel benutzter Weg nach der anderen Seite des Gehölzes führte.

Denselben verfolgend, gelangte er nach wenigen Minuten an eine kleine Bucht, die offenbar als Hafen diente, denn es gab dort mehrere Boote, die verankert waren und eine kleine Mole, ein Stück ins Meer hinausgebaut

Als Degenbach an der Bucht anlangte, sah er, wie eben eine Fischerbarke aus derselben hinausglitt. Eine Frau und zwei Männer, von denen der eine ruderte, der andere steuerte, besaßen sich darin.

Doch konnte Degenbach in dem ungewissen Grau der Morgendämmerung eben nur das und nicht mehr erkennen. Da sie aber zweifellos hier aus der Bucht der Pension Lehmann kamen, mußten sie den Schrei unbedingt gehört haben, wenn nicht die Frau in der Barke ihn selbst ausgestoßen hatte.

Darum und da das Fahrzeug noch ganz nahe war, schrie Degenbach sie an.

— Hallo, hat bei euch jemand geschrien? Oder wißt Ihr, wer es sonst gewesen?

Niemand antwortete. Schweigend glitt die Barke weiter, bog links um die Lande und verschwand bald hinter den Bäumen des Ufergehölzes.

Degenbach starrte ihr verdutzt nach. Daß alle drei seinen Ruf gehört haben mußten, war zweifellos. Warum antworteten sie nicht?

Kopfschüttelnd verließ er endlich die Bucht und beschloß, jedenfalls noch einen Rundgang durch den Park zu machen. Denn je länger er darüber nachdachte, desto sonderbarer und verdächtiger erschien ihm das Schweigen der Barkenmänner. . .

Konnten sie nicht am Ende ein Verbrechen hier verübt haben, nach dem sie sich nun eilends davon machten?

Und nun gab es ihm plötzlich vor Schreck einen Stich in der Brust: Dem Weg von der Bucht schur gerade folgend, war er auf einen kleinen freien Platz gelangt und sah nun hier wie zur Bestätigung seiner schwarzen Gedanken den regungslosen Körper einer Frau lang ausgestreckt am Riez des Weges liegen. . .

— Großer Gott — also doch! Man hatte einen Mord begangen. Es war der Todeschrei dieser Frau gewesen, den er gehört und ihre Mörder waren vor seinen Augen entflohen. . .

Verstört näherte er sich dem regungslosen Körper, der mit dem Gesicht nach aufwärts, einen der ausgestreckten Arme darüber, lag.

Und dann, als er über sie gebeugt stand, vorsichtig den Arm beiseite schiebend, um zu sehen, ob noch Leben in ihr sei, gab es ihm einen zweiten Stich in der Brust.

Mein Gott, das war ja seine stille Reisegeschäftin von gestern, Isabellas Schwester, die sie Ditta genannt, die Mutter des kleinen Kindes. . .

Aber gottlob, er sah auch, daß sie nicht tot war und wie es schien, nicht einmal verumdet, sondern offenbar nur von einer Ohnmacht befallen. . .

Behutsam hob er sie auf und bettete sie auf eine in der Nähe stehende Bank, ihr seinen zusammengerollten Rock als Kissen unter den Kopf schiebend.

Ein Glück, daß er noch von der Reife her ein Fläschchen Cognac bei sich trug!

Er entorkte es, flöhte Ditta ein paar Tropfen ein und rieb mit dem Rest Stirn und Schläfen.

7.

Endlich schlug Ditta die Augen auf. Verumdet starrte sie in das Gesicht des um sie bemühten Degenbach, in dem sie sogleich ihren Reisegeschäftin von gestern erkannte.

Noch fehlte ihr die Erinnerung an das Geschehene. Sie begriff nicht, wie sie hier auf die Bank gekommen, noch warum Degenbach bei ihr war. Der Garten, jetzt im Tau und Morgenglanz der eben aufgehenden Sonne, war ihr fremd. Sie fühlte nur eine große Mattheit in den Gliedern und eine Leere im Kopf, die ihr das Denken unmöglich machte. (Fortf. folgt.)

Vertical text on the right edge of the page, including names like Nem, Váro, Blaha, Renai, Kirá, Főváros, Budapest, Gal, Carm, Fortu, Burles, Főváros, Sátán, HE, KA, Modern, KERT, Vigj, MOZGOK, Zoro, Ausztralia, OD, A Sziellia, A köteltá, OW, A kisass, Utolér, OR, Igaza, A reg, PARK, Veszély, PHO, A de.

Nemzeti Színház.
A vén bakancsos és fia a huszár.
Kezdete 7 órákor.

Városi Színház.
Hoffmann meséi.
Kezdete 7 órákor.

Blaža Lujza Színház
Szépasszony Kocsis.
Kezdete fél 8 órákor.

Renaissance Színház.
Ónagysága két férje
Kezdete 8 órákor.

Király Színház.
Sárga kabát.
Kezdete fél 8 órákor.

Fővárosi Nyárszínház.
Delután 3 Fekete gyémántok.
Este fél 8 Mintha álom volna.
Kezdete fél 8 órákor.

Budapesti Színház.
Gastspiel des Berliner Residenztheaters.
Galante Nacht.
Kezdete fél 8 órákor.

Carmen-Mozgó.
Erzsébet-körút 8. Tel. J. 129-54.
A pünkösdi lord.
5 felvonásban.
Az álarcos táncosnő.
5 felvonásban.

Fortuna-Mozgó.
Rákóczi-ut 22.

Burleszkeloadás.
10 felvonásban.
Előadások 1/6, 1/8 és 1/10 órákor.

FŐVÁROSI NAGYMOZGÓ.
VII., Rákóczi-ut 70. Tel. 94-97.

Sátán helytartója.
Harry Piel a főszerepben.
Előadások 4, 5, 1/6, 1/8, 1/10 órákor.

HELIKON.
IV., Esti-tér.
A csábító.
Körma Tahnadgo a főszerepben.
A száztalléros lány.
Svenska filmgyár remekműve.
Előadások 4, 5, 8 és 10 órákor.

KAMARA
Mozgófényképszínház.
(Magyar-fürdőalattjában.)
Dohány-utca 42. Nyár-utca sarkán.

Modern kalozok.
Bibula a főszerepben.
Előadások 1/4, 5, 7, 9 és 10 órákor.

KERT-MOZI.
Aréna-ut és Vilma királyné-ut sarkán.

Vigjáték-est.
Előadások 7 és 1/10 órákor.

MOZGÓKÉP-OTTHON.
Zoro és Huru.
Vigjáték.
Ausstrahlung menyasszony.
Vigjáték.
Előadások 1/4, 1/6, 8/2, 1/10 órákor.

ODEON.
Rottenbiller-ut 37.
A Szicíliai várkastély.
Dráma.
A kötél-táncos leánya.
Dráma.
Előadások 3, 5, 7 és 9 órákor.

OMNIA.
A kisasszony-feleség.
Fridolin.
Utólréhetetlen.
Előadások 5, 1/8 és 1/10 órákor.

ORIENT.
VI., Izabella-utca 57.
Igazak utja.
Dráma.
A regényhős.
Előadások 3, 5, 7 és 9 órákor.

PARK MOZGÓ
(Városmajor).
Veszélyes utakon.
Dráma.
Előadás 8 és 10 órákor.

PHÖNIX.
A denevér.
Vigjáték.
Előadások 3, 5, 7 és 9 órákor.

Vigszínház.
Először Első csöngetés.
Kezdete 7 órákor.

Fővárosi Operettszínház
Három grázia
Kezdete 8 órákor.

Bélvárosi Színház.
Kékszakál nyolcadik felesége.
Kezdete 1/8 órákor.

Andrássy-uti Színház.
Cirkusz. Pajkos grizettek.
Kezdete fél 9 órákor.

Magyar Színház.
Először Navarra Margit.
Kezdete fél 8 órákor.

Rákóczi-Mozgó.
Márányi- és Elemér-utca sarkán.
Gőze Maritsa lakodalma.
Filmszkeccs.
Előadások 5, 7 és 9 órákor.

Royal-Apollo.
A csábító.
Amerikai dráma 7 felvonásban.
Előadások 1/6, 1/8 és 1/10 órákor.

ROYAL VIO.
Városliget.
Tom Parker kalandja.
Dráma.
Elszál a mámor.
Előadások 8 órától folytatódóan.
Vasárnap délelőtt 10-11 ig.

TIVOLI.
Nagymező-utca 8. Telefon 30-42.
A Molitor ház.
Dráma.
Az apacs hercegnő.
Dráma.
Előadások 4, 6, 8, 10 órákor.

URANIA.
Dráma.
Az élet koronája.
Előadások 5, 7/4, 1/3 és 10.10.

Cercle des Etrangers
Király-ut és Erzsébet-körút sarkán.
Igazgató Kádár Miklós.
Gladys and Percy
különleges táncokkal.
Prof Haas-Hey ballgett
4 Piccanniles
keleti excentr. táncok.
Eltzött csoport
a volt cirkuszi ballgett tagja.

Casino de Paris.
Révay-utca 18. Telefon 116-80.
Nita & Stew
a valcer király
3 Cartellas
szonglörézkecs.
Sera Achmed
az egyiptomi hástanácsos
Osy Rondje et Ninon
a legnagyobb excentrikus táncospar

FŐVÁROSI CIRKUSZ VÁROS-LIGET.
TELEFONSZÁM: 55-55.
Naponta este folytatódó nagy nemeztűzi díjbirkózás.
Cirkusz-előadás kezdete 1/8 órákor
Birkózás kezdete 9 órákor.
Csütörtök, szombat, vasárnap és ünnepnap délután fél 4 órákor nagy előadás.

Intim Kabaré
Teréz-körút 46. Telefon 65-54.
Minden este 7 1/2 órákor
Fritz Özön fellépései
Északi fény.
Széless Elza és Dénes György fellépései
Mici és Bence.

KIS KOMÉDIA
VI., Révay-utca 18. Telefon 14-22
Rott és Steinhart
fellépései megnyitó műsor.
Kezdete 8 órákor.

Pele-Mele.
Nagymező-utca 30.
Minden este

Salamon Béla
vendéglétele
és a szórakozás szeptemberi műsor

KAUF, VERKAUF

Brillanten, Silber, Gold, Juwelen können Sie um 5-15 Prozent über den Schätzungspreis verwerten bei Hartenstein, Rákóczi-ut 9. Falsche Zähne von 2000-3000 K. Einlösung von ungarischen Gold- u. Silbermünzen. 13708

Platin, falsche Zähne kaufteurer wie alle inserierten Preise. Gold, Silber u. Quecksilber zu höchsten Tagespreisen. Gross Antal, Josefiring, dreiundzwanzig, Halbstock. Verirren Sie sich nicht zu einem anderen. 13687

Brillanten, Gold, Silbergegenstände zu höchsten Tagespreisen kauft Strasser, Juwelengeschäft, Erzsébet-körút 37. 13714

Falsche Zähne von 3000 Kronen aufwärts Juwelen allerersten Kauf Medelsohn, Juwelengeschäft, Rákóczi-ut 60. 13717

Falsche Zähne, Silber, Gold, Platin, Juwelen kaufe ich zu höchsten Tagespreisen. Juwelenreparaturen u. Reparaturen von Uhren jeden Systems bei einjähriger Garantie. Preis Vilmos, Rottenbiller-ut 30, Ecke Löwöde-ter. 13716

Falsche Zähne von 3000 K. aufwärts für Gold, Silber zahle wie Sie sich überzeugen können, die höchsten Preise. Wyszogrod, Tisza Kálmán-ter 13. Korrespondenzkarte kommen. 11876

Használt borondoket, szekrénykoffert, utikészleteket v. szék. Weil, bördüzet, Népszínház-utca 26. 16378

Fényképezőgépet, objektívet, lencsét, mozigépet, műszereket, mikroszkópokat elad, vesz, cserél. Hátsó Nándor, Erzsébet-körút 33. 19436

Szapanok legolcsóbb árúitása Szalai paplankirálynál, Kertész-utca 35.

MÖBEL, TEPPICHE

Nagy bútorvásár. Háló, ebédlő, uzoribát és konyhát a nagy áremelkedések dacára, nálunk még mindig olcsón és jól lehet vásárolni. Andrássy-ut 52. Bejárat az Eötvös-utca-ból. 14292

Bútorvevők figyelmebe. Saját érdeke, hogy azstalos, kárpitos bútoraim jóárgórel, áram olcsóságárel meggyőződjön. Fried, Rákóczi-ut 55. Bejárat Aggteleki-utca-ból. 14290

Möbel preiswürdig, solide Bedienung, gratis Verpackung. Bohr, Kunststischler, Andrássy-ut 60, Ecke Csengery-utca. Achtung auf die Adresse. Keine Filiale. 19946

Smyrna szőnyeg ebédlő, gyönyörű szép, sürgösen eladó. Haupt, Rákóczi-ut 68. Telefon József 60-50. 12848

Komplet polypala-háló és egy mahagoni fenyvett ebédlő együtt 1.500.000. Brülln, Izabella-ut 76. 14289

BEKLEIDUNG

Herbstmäntel, Kostume, Stoffkleider, Schosse, Gelegenheitspreise, Brautkleider, Abendmäntel ausgeliehen. Almassy-gasse 4. 13693

Szőtökkel télikabát, divatos jó anyagból készült, alig használt, fiatal lány részére, eladó. H., Zsigmond-utca 5. III. 33. 12814

Hibás női férfiruhamezőkért, fohérvendekért, cipőkért hához jóvak. Springer, I. Szarvas-ter 6. Üzlet. 16380

WÄSCHE

Verkaufen Sie nicht Ihre Weisswäscbe, Ziergegenstände, ehe Sie unsere Firma besücht. Unsere angebotenen Preise werden Sie uberraschen. Rokoko Kunsthandlung, Király-utca 87. telefon 134-24. 13721

Wäsche, Handarbeiten zahlr. Höchstpreise. Komme ins Haus. Feher, Lipót-körút 12.

REALITÄTEN

Realitas-Aktiengesellschaft, Erzsébet-körút 27. Gambrius-Palais. Telefon: József 121-93. Telegrammadresse: Realitas-Budapest. 26287

Kaufe, verkaufe Zinshäuser, Familienhäuser, Villen, Grundstücke, allerlei Immobilien. Zahle prompt. Advesz értékesítő, Budapest, Erzsébet-körút 31. 470

„Fortuna“ Realitätenverkehrs-Unternehmung, konzessioniert vom Landes-Bodenreformgericht. **Eigentümer Michael Birki, Budapest, VI., Teréz-körút 21. sz.** (Telefon 7-36). **Prämer Komitat** in einem Batorner Baderote 4 kleine Joch, die Hälfte Weingarten mit zweizimmerigem Wohnhaus 16 Millionen; achtzehn Joch grosses Herrschaftshaus mit sechs Joch Weingarten, Obstgarten fünfzimmeriges Herrschaftshaus, Winterwohnung etc. um 8 Wagon Weizen; im Zalaer Komitat 400 Joch, Hälfte Acker, die andere Hälfte Wald, zweizimmerige neue Wohnung, Baumaterialien Orte, per Joch für 23 Meterzentner Weizen im Komitat **Héves** 1200 Kat-Joch grosses Herrschaftshaus mit fünfzimmerigem Inspektor-Wohnhaus um 22 Mit. Weizen per Joch; im Komitat **Szolnok** 4 Kat-Joch Industriekolonie mit 4zimmerigem Wohnhaus, vielen Gebäuden, neben der Bahnstation mit Fischteich, Hanffabrik, auch für Mühle geeignet. Preis 10 Wagon Weizen; im **Baranyaer** Komitat 32 ungar. Joch guter Boden, ohne Gebäude, pr. Joch um 25 Mit. Weizen; im **Pest** Komitat: 100 ungar. Joch mit 5 Joch Weingarten, vierzimmerigem Wohnhaus, Preis 150 Millionen; 66 Joch grosses Taupagut mit kleinem Weingarten, per Joch um 26 Mit. Weizen; 35 Kat-Joch grosses mit zwei Tanyen, 30 Millionen; 13 Joch grosses Tanyagut 10 Millionen; **Pest** Umgebung: 8 Kat-Joch grosses prima brauner Sand ohne Gebäude 13 Millionen; ausser diesen noch sehr viele Güter in jeder Gösse und Preislage zum Verkauf vorgemerkt.

Weingüter zu verkaufen: Im **Pest** Komitat 18 ungar. Joch grosses mit zweizimmerigem Wohnhaus 25 Millionen; in **Fülöpsház** 4 ungar. Joch grosses Weingut mit Presshaus 10 Millionen.

Gutsparochungen: Im Komitat **Bereg** 700 ungar. Joch grosses, mit Spiritusfabrik, fünfzimmerigem Inspektorwohnhaus um 150 K. Weizen. Im **Zalaer** Komitat: 80 Joch mit 10 Joch Weingarten, zweizimmerigem Wohnhaus, per Joch um 2 Mit. Weizen. Im **Pest** Komitat: 2000 Kat-Joch grosses Sandgut die Hälfte Ackerfeld, die andere Hälfte Wiese, Weide, zehnzimmeriges Herrschaftshaus, per Kat-Joch um 100 Kilog. Korn.

„Fortuna“ Realitätenverkehrs-Unternehmung 8415

HÄUSER

Kovács bankbismányos hirdetésel, Pestszentlőrinc, Üllői-ut 133.

Pestszentlőrincen háromszoba, konyha, éleškamra, villanyvilágítás, gyümölcsös, beköltözhető, huszonkettomillió. Kovács.

Pestszentlőrincen háromszoba, konyha, mosókonyha, éleškamra, pince, gyönyörű gyümölcsös, beköltözhető, huszonhárommillióért. Kovácsnál.

Pestszentlőrincen kettőszoba, cunokt veranda, épített mosókonyha, minden mellesleggel, villanyvilágítás, beköltözhető, huszonkettomillióért. Kovács.

Pestszentlőrincen háromszoba, konyha, c. oszoba, nyitott terasz, villanyvilágítás, villamos melletti gazdasági épületekkel, istálló, kocsiszin, sertesől, baromfiöl, eszükudvar, szép fásított telekkel, azonnali beköltözhetőséggel elfogadható áron. Kovácsnál.

Pestszentlőrincen két szoba, üvegezett veranda, konyha, éleškamra, villamosnál, azonnal beköltözhető, tizenhatmillióért. Ezeket kívül több beköltözhető kiseb-nagypolb családi házak kaphatók király Kovács bankbismányosnál, Pestszentlőrinc Üllői-ut 133. Telefon 31. Téglyári megállónál. 2437

In Kispeszt zu verkaufen: Haus mit Gasthaus, vollständiger Einrichtung, dreizimmeriger Wohnung 40 Millionen. Haus mit Bäckerei, Zimmerküche-Wohnung, sechzig Millionen. **Harrach Otto, Központi Ingatlanforgalmi Iroda, Kispeszt, Kisfaludy-utca 53.** Haltestelle der 40er Elektrischen „Templom-ter“. Telefon: Kispeszt 49. 20922

Budán Kispeszt háza, javított nyel, nagyon olcsón leköltözhető. **Haupt, Rákóczi-ut 68.** Telefon József 60-50. 12839

Körutakon elsőrendű bérházak kaphatók. **Haupt, Rákóczi-ut 68.** 12840

Schlesinger ingatlanforgalmi iroda hirdetésai, Nagykoroná-utca 26. Telefon 33-21.

Eladó bérházak, családiházak és villák:

Vilmos császár-utnál háromemeletes körülpített, üzletekkel négyszázmillió. **Schlesinger.**

Király-utnál közvetlen két emeletes nagyobb lakásokkal alkalmi áron száznyolcvanmillió. **Schlesinger.**

Ferenc-körutnál ötemeletes sarokpalota, sok üzletekkel háromszázötvenmillió. **Schlesinger.**

Üllői-utnál háromemeletes, sok üzletekkel kettőszázmillió. **Schlesinger.**

Zsigmond-terénél kétlakásos az egész elfoglalható százharmincmillió. **Schlesinger.**

Fehérvár-uton ötszobás modern villa százötvenmillió. **Schlesinger.**

Trombitás-utnál Nyul-utca-nál remek villák kaphatók. **Schlesinger.**

Zugligetben Húsvetölgyben egy-kétkétkétszobás ötemeletes háromszázmillióig. **Schlesinger.**

Déliavasutnál háromlakásos öt szoba elfoglalható kettőszázötvenmillió. **Schlesinger.**

Ugyanott kétszer hatszobás kettőszáznyolcvanmillió. **Schlesinger.**

Thokoly-uton hatszobás két-százmillió. **Schlesinger.**

Városligetben nyolcszobás fúrt öt-százmillió. **Schlesinger.**

Körutakon háromemeletes házak kaphatók. **Schlesinger.**

Podmaniczky-utca-nál háromemeletes százötvenmillió. **Schlesinger.**

Vérmezőnél kettőemeletes százötvenmillió. **Schlesinger.**

Üllői-utnál kétlakásos beköltözhetőséggel százötvenmillió. **Schlesinger.**

Váci-uton Váci ut. mellett egy-két háromemeletes házak kaphatók. **Schlesinger.**

Andrássy-ut elejénél Oktogonnál remek házak kaphatók. **Schlesinger.**

Óbudán háromemeletes adómentes alkalmi áron eladó. **Schlesinger.**

Rózsadombon kétlakásos villa hatszázmillió és másik kétlakásos négyszázmillió. **Schlesinger.**

Józsefvárosban, Ferencvárosban földszintes és egyemeletes házak kaphatók. **Schlesinger.**

Baross-utca mellett egy-két-háromemeletes házak nagy választékban. **Schlesinger.**

Damjanich, Bethlen-utca-nál, Keletnél III-IV. emeletes házak 150 milliótól. **Schlesinger.**

Kálvin-terénél háromemeletes sarok kétszáznyolcvanmillió. **Schlesinger.**

Erzsébet-köruton háromemeletes legszebb ház egy-költözhető, huszonkettomillió. **Schlesinger.**

Déliavasutnál háromemeletes remek sarokház fele része százötvenmillió. Ugyanott három-négyemeletes házak nagy választékban. **Schlesinger.**

Várban Várban családiházak nagy választékban. **Schlesinger.**

Damjanich-utca-nál emeletes öt szoba elfoglalható kettőszázötvenmillió. **Schlesinger.** Nagykoroná-utca 26. 30421

Tisztviselőtelepen négyszobás modern, nagyon masszív családiház 90 millióért. **Schlesinger.**

Zugligetben négyszobás modern villa 300-400-oles kertben, 50 millió. **Schlesinger.**

Órbánhegyi-uton hatszobás modern, angol rendszerben épült villa 120 millió. **Schlesinger.**

Zugligetben ötszobás modern villa szép parkban 120 millió. **Schlesinger.**

Gellérthegy déli oldalán nyolcszobás, teljes komfortos villa, garazsai, 120 millió. **Schlesinger.**

Bérházak: **Andrássy-ut** közelében közelében háromemeletes bérháznak a fele, négyszobás, modern, elfoglalható lakással, 180 millió. **Schlesinger.**

Budán ötemeletes modern palais, Grande, allerlei Immobilien in grosser Auswahl haben durch das seit 18 Jahren bestehende und verlässliche Bureau des Bankkommissionars **Kovács Sándor** in Pestszentlőrinc, Üllői-ut 133. Telefon 31. Bei der Haltestelle Téglyvár. 21895

Familienhäuser, Villen, Zinshäuser, Villen, Zinshäuser von zwei Millionen aufwärts in grosser Auswahl ständig zu haben durch das seit 18 Jahren bestehende und verlässliche Bureau des Bankkommissionars **Kovács Sándor** in Pestszentlőrinc, Üllői-ut 133. Telefon 31. Bei der Haltestelle Téglyvár. 21895

Suche Zinshäuser wo immer und in jeder Grösse und Bezahlung. Anträge nur ausschliesslich von Hauseigentümern, bitte für meine kapitalskräftigen ausländischen Kunden abzugeben. **Josef Szabó, Balukobefektésre kaphatók, Rózsadombon neunundneunzig.** 35765

Erzsébet királyné-uton ház lakásokkal. 10 lóra istálló, igen olcsón, kedvező fizetési feltételekkel sürgösen eladó. **Haupt, Rákóczi-ut 68.** Telefon: József 60-50. 12837

Bélvárosban kitímó háromemeletes ház olcsón eladó. **Haupt, Rákóczi-ut 68.** 12842

Calvin-terénél gyönyörű, új, modern bérház nyomban leköltözhető. **Haupt, Rákóczi-ut 68.** 12841

Teréz-körút mellett remek, modern négyemeletes bérház, csupa nagy lakás. **Haupt, Rákóczi-ut 68.** 12843

Erzsébet királyné-uton földszintes, jó ház üzletekkel, lakásokkal, istállókkel olcsón, kedvező fizetési feltételekkel eladó. **Haupt, Rákóczi-ut 68.** 12844

Budapesti házak és villák: **Podmaniczky-utca** környékén egy emeletes, 6 szobás, beköltözhető 250 millió. **Rottenbiller-utca-nál** egy emeletes, beköltözhető 5 szobás lakással 250 millió. **Rákóczi-ut** környékén 3 emeletes, modern 300 millió. **Budán** Széna-ter környékén beköltözhető 4 szobás lakás 150 millió. **Krisztina környékén** 3 emeletes, 4 szobás beköltözhető 300 millió. **Földszintes** 7 szobás és melléképületek, azonnal beköltözhető, 250 millió. **Üllői-ut** környékén földszintes, 70 millió. **Ezenkívül** Rózsadombon, Németvölgy, Farkasrét, Szemlőhegy és Gellérthegy, számos beköltözhető villa. **Dr. Gazdy Gyula** ny. MAV. felügyelő, ingatlanforgalmi irodája Budapest, VII., Erzsébet-körút 2. Telefon: József 49-43. 11816

Családi házak. Sorokhárpéterin 3 szoba, konyha, kamra, üvegezett veranda, pince, 375 □ * 0 szőlő és gyümölcsös 26 millió. 3 szoba és melléképületek, 200 □ szőlő és gyümölcsös 16 millió. 2 szoba, melléképületek, 200 □ szőlő és gyümölcsös 20 millió; 4 szoba igen nagy melléképületekkel, teljesen modern, 300 □ ol gyümölcsös 40 millió. Az épületek mind 4-8 év között épültek, téglából, cserépfedéssel. Ugyanott 3 telek egyenként 375 □ ol 5-5 millió koronáért. **Gyömrőn** házak 4-40 millióig, továbbá házeltek 1,500,000-3 millió koronáig. **Ezenkívül** Kispesztben, Újpesten, Rákosszentimányon, Pestszentlőrincen, Mátyásföldön és Gödöllőn családi házak és telkek jutányos áron kaphatók. **Dr. Gazdy Gyula**, ny. MAV. felügyelő ingatlanforgalmi irodája, Budapest, VII., Erzsébet-körút 2. Telefon: József 49-43. 11817

In einer von Budapest mit der Elektrischen erreichbaren, 70.000 Einwohner zählenden Stadt, an Hauptlinie, bei der elektr. Haltestelle, modernes Eckhaus mit vierzimmeriger komfortabler, beziehbare Herrschaftswohnung, Kino-Theater m. vollständiger Einrichtung (Projiziermaschine u. Instrumente), bequeme Verhülle, Baum für 600 Personen, nachweisbar gutgehend, samt Recht Familienangelegenheit halber sofort übernehmbar, dringendst zu verkaufen. Ausschliesslich bevollmächtigt **Harrach Otto, Központi Ingatlanforgalmi Iroda, Kispeszt, Kisfaludy-utca 53.** Haltestelle der 40er Elektrischen: „Templom-ter“. Telefon: Kispeszt 49. 20921

In Pestszentlőrinc beziehbare Villen, Familienhäuser von zwei Millionen aufwärts in grosser Auswahl ständig zu haben durch das seit 18 Jahren bestehende und verlässliche Bureau des Bankkommissionars **Kovács Sándor** in Pestszentlőrinc, Üllői-ut 133. Telefon 31. Bei der Haltestelle Téglyvár. 21895

Familienhäuser, Villen, Zinshäuser von zwei Millionen aufwärts in grosser Auswahl ständig zu haben durch das seit 18 Jahren bestehende und verlässliche Bureau des Bankkommissionars **Kovács Sándor** in Pestszentlőrinc, Üllői-ut 133. Telefon 31. Bei der Haltestelle Téglyvár. 21895

Suche Zinshäuser wo immer und in jeder Grösse und Bezahlung. Anträge nur ausschliesslich von Hauseigentümern, bitte für meine kapitalskräftigen ausländischen Kunden abzugeben. **Josef Szabó, Balukobefektésre kaphatók, Rózsadombon neunundneunzig.** 35765

HÄUSER

Ugyi elem képviseletében. Józsefvárosban földszintes sarokházat sürgösen eladók. Bővebbet iródban Teréz-kört 43, dr. Pollák Ede. 14138

III. Kiskorona-utca 29. für Kapitalsanlage Haus mit 8 Wohnungen in gutem Zustande, kanalisiert, preiswert abzugeben. Fleischmann, Nador-utca 32, Parterre 4. 20819

Házát keresek sürgös megvételre, kisebbet 30 millióig, nagyobbat 260 millióig, komoly vevőnek. György, Conti-utca hét. 9327

Központi Adásvételi Iroda, Steinberger Vilmos, Rákóczi-ut 69. Bérházak: József-körtnél, modern, három emeletes, sarkok, csupa nagy lakásokkal. Üllői-uton földszintes üzlet-ház, ráépítésre kiválóan alkalmas. VI. kerületben két egymás melletti egyemeletes, üzlethelyiségek, 90 lakással, 90 millió. Bővebbet Központi Iroda, Rákóczi-ut 69. 19115

In Kispeszt zu verkaufen: Zimmer-Küche schönes Gasenhaus, beziehb., 20 Millionen. Zweizimmeriges villenartiges Familienhaus, 20 Millionen. Dreizimmeriges Villenhaus im Zentrum, 25 Millionen. Dreizimmeriges Herrschaftshaus mit Veranda, 25 Millionen. Vorzüglich gebaute fünfzimmeriges Herrschaftshaus, 50 Millionen. Ausserdem mehrere kleinere grössere 2-Zimmerige Häuser von 20-50 Millionen. Harrach Otto, Központi Ingatlanforgalmi Iroda, Kispeszt, Kisfaludy-utca 53. Haltestelle der 40er Elektrischen: Tempelom-ter. Telefon: Kispeszt 49. 20925

In Kispeszt zu verkaufen: Drei Zimmer-Küchen, Speis, Vorzimmer, parkettiert, elektrische Beleuchtung, 55 Millionen. Vierzimmeriges Villenhaus 35 Millionen. Fünfzimmeriges parkettiert, Herrschaftshaus mit allem Komfort, 100 Millionen. Ausserdem Zimmer-Küche - Häuser von 10 Millionen, zweizimmerige 15 Millionen, dreizimmerige mit Nebengebäude 25-50 Millionen. Vier-fünfzimmerige mit allem Komfort, schönem Park bis 80 Millionen. Harrach Otto, Központi Ingatlanforgalmi Iroda, Kispeszt, Kisfaludy-utca 53. Haltestelle der 40er Elektrischen: Tempelom-ter. Telefon: Kispeszt 49. 20926

Bérházak főváros belterületén nagy választékban kaphatók. Földszintes papírokért is. "Kataszter"-iroda. Rottenbiller-utca 13, J. 114-18. 32723

ANZEIGEN

Anzeigen des Bankkommissionärs Kovács Sándor, Pestszentlőrinc, Üllői-ut 133. Telefon 31. Vis-à-vis der Haltestelle Teglgyár. In Pestszentlőrinc fünfzimmerige Villa, Küche, Speis, elektr. Beleuchtung, 300 Klafter grosser Obstgarten, beziehb., achtzehn Millionen. Kovács. In Pestszentlőrinc dreizimmerige Küche, Speis, elektr. Beleuchtung, schöner Obstgarten, sofort beziehb., zwanzig Millionen. Kovács. In Pestszentlőrinc dreizimmerige moderne Villa mit parkiertem Grund, sofort beziehb., billig zu haben. Kovács. In Pestszentlőrinc dreizimmerige, Küche, Speis, schöner Grund, beziehb., von sechzehn Millionen. Kovács. In Pestszentlőrinc zweizimmeriges schönes Familienhaus mit Vorzimmer, Badezimmer, 400 Klafter grosser Obstgarten, sofort beziehb., von sechzehn Millionen. Ausserdem durch den Bankkommissionär Kovács, Pestszentlőrinc, Üllői-ut 133. Telefon 31. Haltestelle Teglgyár. 21396

Boross Géza házértékesítő vállalat, Rákóczi-ut 57/B. (Telefon: József 120-01) hirdetése: Mészáros-utcánál emeletes, kétkétszobás, adamentes villa, egész nyolcszobás komfortos elfoglalhatósággal, 270 millió. Boross. Pasaréti-uton gyönyörű nyolcszobás villa, elfoglalható, 230 millió. Boross. Orczy-utnál magasföldszintes, négy-szobás, komfortos családiház, elfoglalható, 120 millió. Boross. Kadettkolónánál háromszobás, elfoglalható, verandás családiház, 300 öln, közművekkel, 40 millió. Boross. Csend-utcánál négyszer háromszobás, komfortos lakással villa, egyik lakás elfoglalható, szép gyümölcsös, 160 millió. Boross. Zuglónban magasföldszintes, adamentes, komfortos, négy-szobás elfoglalható családiház, häzmeisterlakással, közvetlenül villamosnál, 90 millió. Boross. Kispeszt villamos közelében, 200 öles gyümölcsösben, szép szoba-konyhás, mellékhelyiséges családiház egyhármad-része tökeelhelyezésre 1 millió 600.000 K-ért kizárólag általunk sürgösen eladó. Boross iroda, Telefon: József 120-01. 28916

In Kispeszt zu verkaufen: Zimmer-Küche - Herrschaftshaus mit Eckgrund, 18 Millionen. Zweizimmeriges Herrschaftshaus 15 Millionen. Im Zentrum von Kispeszt dreizimmeriges villenartiges Familienhaus 25 Millionen. Dreizimmeriges Familienhaus 23 Millionen. Dreizimmeriges mit allen Nebenräumlichkeiten 35 Millionen. Ausserdem 2-3zimmerige Häuser bis 40 Millionen. Harrach Otto, Központi Ingatlanforgalmi Iroda, Kispeszt, Kisfaludy-utca 53. Haltestelle der 40er Elektrischen: Tempelom-ter. Telefon: Kispeszt 49. 20923

In Kispeszt zu verkaufen: Dreizimmeriges parkettiertes Herrschaftshaus m. geschlossener Veranda, 60 Millionen. Dreizimmeriges Herrschaftshaus im Zentrum von Kispeszt, 50 Millionen. Fünfzimmeriges Herrschaftshaus, für Kapitalsanlage ausgezeichnet, 55 Millionen. Vierzimmeriges villenartiges, mit schönem Obstgarten, allen Nebenräumlichkeiten, 35 Millionen. Ausserdem in ausserordentlich grosser Auswahl kleinere-grössere Häuser bis 150 Millionen. Harrach Otto, Központi Ingatlanforgalmi Iroda, Kispeszt, Kisfaludy-utca 53. (hinter der reformierten Kirche). Haltestelle der 40er Elektrischen: Tempelom-ter. (Telefon: Kispeszt 49.) Achtung auf die Adresse! Hüten Sie sich vor den bei der Haltestelle sich aufhaltenden Winkelagenten. Lassen Sie sich nicht irreführen. Von uns wird gar kein Beamter zur Haltestelle geschickt. 20924

Bérházaim pesti és budai oldalon, hárvemeletesek, 200 millió koronáért eladók. Megbizottam Fleischhacker Soma. Arena-ut 11. 12768

In Mátvásföld, in der idealsten, gesündesten, vernehmsten Umgebung der Hauptstadt, sind die allermodernsten, den verhöhtesten Ansprüchen entsprechenden Villen in jedem Ausmasse schon von vierzig Millionen aufwärts erhältlich bei Szabó József in Budapest, Baross-utca neunundneunzig. (Telephon Mátvásföld 28.) 38768

Központi Adásvételi Iroda, Steinberger Vilmos, Rákóczi-ut 69. Villák: Filler-utcában 300 öles kertben, öt szobás, elfoglalható. Virányos-uton modern, öt szobás, kertes. Hidegkúti-uton négy szobás modern, istállóval. Thököly-uton négy szobás. Öv-utcában négy szoba, kettő mansard, modern, mellékkelhelyiségek. Erzsébet királyné-utnál emeletes, 600-as telken, elfoglalható háromszobás lakással, 200 millió. Bővebbet Központi Iroda, Rákóczi-ut 69. 19114

GÜTER, GRÜNDE

Telkek. Várdalán 300 ö, 30 öl utcai front, Normafa-uton 5000 ö, fásitva, Obudán 5000 öl és Zuglónban 15.000 öl olcsón lekötöhető. Haupt, Rákóczi-ut 68. Telefon József 60-50. 12847

Gut, jenseits der Theiss, 90 Joch grosses Ackerfeld und Wiese, unmittelbar beim Dorfe, von der Bahn 1 Kilometer entfernt. Es befinden sich darauf zwei Zimmer, Küche, grosser Stall, Scheune. Im Dorfe 2 Zimmer, Küche, Stall, Obstgarten. Das Haus aus Ziegel mit Ziegeldach. Getreidevorrat ohne Ausrüstung sofort zu übernehmen per Joch um zwölf Meterzentner Weizen, kann auch auf Wertpapiere umgetauscht werden. Das Gut wird nur von ernstern Käufern durch Ingenieur Halmai, Aulichgasse fünf, Telefon 38-14, vermittelt. 15838

Güter, Gutsparthungen in allen Teilen des Landes in grosser Auswahl erhältlich. Ihr verkaufbares oder in Pacht zu gebendes Gut wollen Sie anmelden bei Boross Géza, Güterverwertungsbüro, Rákóczi-ut 57/b. Telefon: 120-01. 28118

Pachtgüter suche in was für Grösse immer dringend für meine kapitalskräftigen Kunden. Gefl. Anträge bittet Josef Szabó, Baross-gasse neunundneunzig. 35761

Szolnokmegyében kilencven-holdas tanyabirtok, városához közel, holdankint 10 mázsát, harmincholdas jó mázsát, gettekel 30.000.000. Pestmegyében huszonegyholdas fele szőlővel, urilakkal 40 millió. Tormay, Lipót-kört tizen-három, 38214

Tormay földbirtokirodaja sürgösen keres megbízó részére eladó birtokokat, szőlőket, telkeket, házakat. Gyors megbízható lebonvóltás. Lipót-kört tizenhárom. Telefon: 58-37. 38215

Güter in jeder Grösse, wo immer und zu jedem Betrag suche dringend für meine kapitalskräftigen Kunden. Gefl. ausführliche Anträge bittet Josef Szabó, Baross-gasse neunundneunzig. 35762

GESCHÄFTE

Füszérüzlet, kitünő forgalmu, lakással, azonnal átadó. Freund, Miksa-utca 13. 6862

Kéremek kávémezt, füszér-üzletet, vendéglőt komoly vevőknek magas árakon, lehetőleg lakással. György, Conti-utca hét. 9326

Pályaudvari vendéglőmet beletésem miatt kedvező feltételekkel sürgösen eladom. György, Conti-utca hét. 9323

Kávécarnokom, aranybánya, kettőszobás lakással, tejbiztosítással, magányos uró vezethető, eladom. György, Conti-utca hét. 9322

Füszérüzletem, kettőszobás utcai lakással, betegséggel miatt mindenáron eladom. György, Conti-utca hét. 9324

Eladó nagyforgalmu vendéglő nagycarnoknál, rengeteg idegenforgalommal, kettőszobás lakással. Söntés-korcsma főúton. 3szobás lakással. Vendéglő főváros mellett, házilag együtt vagy eméltül eladó. Több kisebb, nagyobb vendéglők, söntések, korcsmák, füszér-, csmege-, hentes-, mézár- és minden szakmából vannak üzletek. Üzlethelyiségek nagy választékban előjegyzésben. Országos Neumann-iroda, Wesseleny-utca 54. 12885

Dohány-utczában üzlethelyiségek lakással, bárminek megfelel. Freund, Miksa-utca 13. 6666

ÜZLET

Üzlet, közvetlen körut, Rákóczi-utnál, sarokhely. iródban nagy kereskedésnek kitünő. «Haupt» irodája, Rákóczi-ut 68. 12823

Üzlethelyiség közvetlen Kálvin-térnél, nagyobb üzlet, három portállal, kettő rak-tárral, mindenre megfelel, átadó. «Haupt» irodája, Rákóczi-ut 68. 12824

Szálloda, kávéház, étterem vidéki nagy városban, öreg-ség miatt házzal együtt eladó, nagy beáradó. Csáky Hajdunál, Hársfa-utca 10b. 4673

Beszállévendéglő főváros idegen köcsforgalmi főc-pontján, tulajdonos 17 éve bírja, teljes berendezéssel, háromszobás lakással átadó. Csáky Hajdunál, Hársfa-utca 10b. 4680

Vendéglő a belvárosban forgalmos utcában, söntés, étterem nagy pincevel, kétszobás modern lakással 20 millió. Saroköntés, borozó forgalmos utcában, háromszobás lakással 9 millió. Másik különálló házban háromszobás lakással, kert-helyiséggel, óriási pincevel hatmillió. Korcsma Budán, szoba-konyhás lakással, 5 éves szerződéssel 5 millió. Borozó X. kerületben kétszobás lakással 3 millió. Csáky Hajdu, Hársfa-utca 10b. 4681

Kávécarnok kettőszobás lakással, bármilyen családnak, vagyonszerzés, kivándorlás miatt sürgösen eladó. Csáky Hajdunál, Hársfa-utca 10b. 4684

Váci-utca legforgalmasabb sarkán négy kirakatos üzlethelyiség, közvetlen alatta világos, betonozott nagy pince sürgösen átadó. Szilágyi, Rökk Szilárd-utca 23. József 138-30. 34290

OFFEN

Junger Herr selbständig in der Zeichner Budapest s. liche Offerte schriftlich an: «Deutsch-ung Blockers Andrassy-ut Stütze der H sucht. Redó.

Lehetőleg gyakorlatlalt keresetiek. d. u. 3-6-ig véd. X., Lige 9. Segédkönyvel felvétetik. «Fizetésig lap kiadóhiv Gyakornok kére Kántornál, V

Gyakornok ből, iródban lenkezés del zött. András Magyar-német tyrista, esetle reketek. azo tik. Jelentke 10-11 óra Automobilyu Tavaszmező-ú Állásnélküliek kalom kínál cimkekkel ugr ressetel. Intel lenésük jele előtt Miksa földszint 2. Segéd elsőren hénemű és szakmából, pére kereste «Belváros 7» nerhez. Semm

Irodakiszasszon irásbeli ajánl ria. Szigony-kezenek. Angol-magyar irón, önálló vétetik. Ford VI., Nagymező Tűzdeszkamé jártas könyve belephet. Maria szint 6. három Tiszviselőné megjelenésü lenkezés vas fizető-egy. 8. Tarján. Gyors és gép fölvetetik. Ma körut 35.

Magyar-német könyvelés és g fekt kisasszo Nagy Kristóf IV., Váci-utca. Irodakiszasszon IV. ker., Szaró mann. Könyvelésben kisasszony fe Sándor, Nador. Perfekt gépiró utána dr. Luy hány-utca 12. Elárúsitónok gyakorlatlalt csom tetik. Székács vin-ter 6. Megbízható söntésbe felvét utca 9. Pénztárba fél sággal leány Gyógyszertár, V

Gép- és gyorsir mellobi belép szappanyár. I ut 47. Deutsches verla derfraulein wird Maderl gesucht. «Kinderlieb» Ex Maschinen-Ajoucunges Mädchen nommen. Csáky Háziasasszony tá gyakorlatlalt kere takozás hétfón Király-utca 97. Tiszviselőné kézelésére és alkalmaz Gé Részvénytársasá utca 12, hová üveket is tartal tok kéretnek. Tanulókiszasszony megfelelő fizeté tik. Wamoser Váci-utca 7.

Üzlet, közvetlen körut, Rákóczi-utnál, sarokhely. iródban nagy kereskedésnek kitünő. «Haupt» irodája, Rákóczi-ut 68. 12823

OFFENE STELLEN

Junger Heizungstechniker, selbständiger Arbeiter, flottes Zeichner, wird sofort für Budapest gesucht. Schriftliche Offerte mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche unter «Deutsch-ungarisch» an Blockners Annoncenbureau, Andrassy-ut 2. 12147

Stütze der Hausfrau wird gesucht. Redő, Sárkány-utca 5. 33855

Lehetőleg kobányai, némi gyakorlati bíró munkaerő kerestetik. Jelentkezni lehet d. u. 3-6-ig. Dr. Róth ügyvéd, X., Liget-tér 2. III. em. 7054

Segédkönyvelő azonnalra felvételt gyárvalálathoz. «Fizetési igények» jellegére a lap kiadóhivatalába. 7993

Gyakornok melletti belépésre kerestetik. Göttlieb Kántornál, Vadász-utca 13. 19710

Gyakornok (nő), jó családból, irodába felvétetik. Jelentkezés délelőtt 10-12 között. Andrassy-ut 24. II. 4. 6381

Magyar-német perfekt stenotypista, esetleg francia ismeretekkel, azonnalra kerestetik. Jelentkezés mindennap 10-11 óra közt. Hungaria Automobilgyár Rt., VIII., Tavaszmező-utca 6. 9345

Allásnélkülieknek kiváló alkalom kínálkozik megadott címekkel ügynökkölni, jó keresettel. Intelligens, jóméglelenségűek jelentkezzenek délelőtt Miksa-utca tizenegy folszint 2. 9282

Segéd elsőrendű erő, a fehéremű és női keletgye szakmából, melletti belépésre kerestetik. Ajánlatok «Belváros 7» jellegére Blocknerhez, Semmelweis-utca. 12158

Irodakiszasszony felvétetik. Írásbeli ajánlatokkal Viktoria, Szegény-utca 4b. jelentkezzenek. 8892

Angol-magyar gép- és gyorsíró, önálló levelező, felvétetik. Ford vezérképviselet VI., Nagymező-utca 19. 7460

Tözsde szakmában föltétlenül jártas könyvelő azonnal belépést. Maria-utca 20, földszint 6. háromtól-hatig. 9280

Tisztviselő intelligens, jó megjelenésű felvétetik. Jelentkezés vasárnap délelőtt fiziól-egység. V. Kádár-utca 8. Tarján. 6841

Gyors- és gépiró kisasasszony felvétetik. Markovics, Teréz-körút 35. 9340

Magyar-német levelezés, könyvelés és gépirásban perfekt kisasasszony felvezet. Nagy Kristóf gyógyszerár, IV., Váci-utca 1. 19706

Irodakiszasszony felvétetik. IV. ker., Szarka-u. 7, Weltmann. 8883

Könyvelésben jártas irodakiszasszony felvétetik. Kis Sándor, Nádor-utca 14. 7461

Perfekt gépirónót keres del-utára dr. Luy ügyvéd, Dohány-utca 12. 5670

Elárulitónok és üzletben gyakorolt csomagoló felvétetik. Székács Aruház, Kál-tér 6. 16930

Megbízható kiszolgálóleány sőtintésbe felvétetik. Tompa-utca 9. 9341

Pénztárba fél napi elfoglaltsággal leány felvétetik. Gyógyszerár, V. Váci-ut 34. 19707

Gép- és gyorsíró (nő) keres melletti belépésre. Meister szappangyár, IX., Soroksári-ut 47. 12898

Deutsches verlässliches Kinderfräulein wird zu 6jährigem Mädel gesucht. Offerte unter «Kinderlieb» Exp. 12919

Maschinen-Ajour-Näherin u. junges Mädchen wird aufgenommen. Csáky-utca 8, II. 4. 12906

Háziasasszony támasza, izr. gyakorlati kerestetik. Bemutatókös hátfőn 10-1 között. Király-utca 97, I. 1. 20818

Tisztviselőt megrendelések kezelésére és strazázására alkalmaz. Gépkereskedelmi Részvénytársaság, Balaton-utca 12, havá kéréses igényeket is tartalmazó ajánlatokat kérek. 15084

Tanulókiszasszony jó házból, megfelelő fizetéssel felvétetik. Wamoser Gyula, IV., Váci-utca 7. 12159

Könyvelési munkaerő fiatal

árúüzleti részvénytársaság-nál felvétetik. Ajánlatok «Reiner» J. hirdetőjébe, Blockner-utca 4. 12159

Kerek elsőrendű régi intézet részére, az elemi ágazatban jártas jó összeköttetéssel bíró urakat kitűnő javadalmazás mellett. Jelentkezni lehet 1-3 óra között Staudner A., Teréz-körút 33, I. 14. 9316

Pénztárat keres német nyelvben és gépirásban teljesen jártas fiatal tisztviselőket azonnali belépésre. Ajánlatokat «Német 2028» jellegére Blockner J. hirdetőjébe, Semmelweis-utca 4. 12156

Kinderfrau zu 2jährigem Mädchen per sofort gesucht. Gute Referenzen erwünscht. Vorzustellen 8. d. vormittag. Museumring 15, III. 10. 12155

Gebütes häusliches Kinderfräulein (Referenzen) zu einzigem Knaben gesucht. Vorstellung: Rudolf-rakpart 3, I. 12. 13377

Hausfräulein, Deutsche, neben Dienstboten gesucht. Vormittags kochen erwünscht, nachmittags zu zwei grösseren Mädeln. VIII., Baross-utca 30, III. 18. 12926

Deutscher Stenographist(-in) und Maschinenschreiber(-in) wird per sofort gesucht. Gross Spedition, -V., Méréleg-utca 11. 12876

Jobb nőt vagy mindenes

szobaleányt takarításra felvevők. II., Ermelléki-utca három. 3745

Idősebb urinő keres jobb családból való leányt, aki a háztartásnál minden munkát elvégezne. Horváthné, Csenegöd. 2587

Német, nagyon tisztességes asszony, 4 éves gyermekével mindenes állást keres. Vermező-ut 14, II. 1. 19708

Szakácsnő és szobaleány, csakis jó bizonyítvánnyal kisébb családból legmagasabb fizetéssel felvétetik. Váci-utca 7, félémelet 1. 19709

Takarítónő, feltétlenül becsületes, kicsiny szobát, fizetést kap ügyvédi iroda takarításáért. Jelentkezni lehet 4-5-ig. Dr. Magyar, Teréz-körút 35. 9344

Fiatal házaspár fél napi takarítást vállal butorozott szobáért, több éves bizonyítvánnyal, megbízhatóság. Erdőkődni lehet Rákóczi-ut 80, I. 2. Kovácsné. 8888

Für kleinen Haushalt Mädchen für alles gesucht. VII., Jókai-gasse 28, I. 5. 12893

Besseres Stubenmädchen wird neben Köchin zu kleiner Familie aufgenommen. Attila-körút 2, IV. 2. Tel. 181-53. 12921

Mädchen für alles mit guten Zeugnissen zu zwei Personen gesucht. Andrassystrasse 77, III. 10. 38175

Bessere alleinstehende Frau sucht Quartier bei einzeitigem Herrn für Aufräumen. Ohne Kost u. Bezahlung. I. Horthy Miklós-ut 52, II. Stiege, V. Stock Tur 2. 12918

Raktározó 100,000 korona havi fizetéssel alkalmaz, osztalék munkaidőjű Gépkereskedelmi Részvénytársaság, Balaton-u. 12. 15083

Köchin wird gesucht, gute Bezahlung, schönes Zimmer. Ingenieur Szenáry, Hajós-utca 19, II. 20817

Kleiderreise repariert u. künstliche Weberei Kunststopfer. Lővő-tér 1. 34397

Mädchen für alles zu zwei Leuten mit kleiner Wohnung gesucht. VI., Szerecsen-utca 41, II. Stock, Tür 8. 12786

Köchin für alles mit guten Zeugnissen zu drei Personen in feines Haus gesucht. Vorzustellen vormittag. Váci-ut 6, I. 5. 12777

Intelligentes deutsches Fräulein

wird zu einem sechsjährigen Mädchen für Nachmittag gesucht. Korallgasse 6, I. 6. 12909

Deutsches Fräulein mit guten Zeugnissen zu 7jährigem Knaben für Nachmittag mit Mittagstisch gesucht. Andrassy-ut 118, Parterre. 14292

Deutsches Fräulein wird zu einem vierjährigen Mädchen gesucht. Vorstellen II., Garas-utca 12, Parterre, Telefon 109-78. 12905

Deutsches Fräulein zu zwei Kindern gesucht. Französisch bevorzugt. Vorzustellen zwischen 3-5. Virányi, Krisztina-körút 8-10. 12902

Suche zu meinem 5jährigen Buben ein verlässliches deutsches Fräulein für die Nachmittagsstunden. Adresse: Lakatos, VI., Hegedüs Sándor-utca 18, III. Stock 3. 12897

Kinderfräulein Budapest, Provinz dringend gesucht Fekete Adolf, Vilmos császár-ut 16. 12894

Német kisasasszony jó bizonyítvánnyal felvétetik 7 éves leányka mellé. Auer, Vörösmarty-utca 61, II. 1. 12879

Deutsches Fräulein, das auch im Haushalte hilft, wird zu zwei grösseren Mädchen gesucht. V., Csáky-u. 34, III. 2. 12883

Französisch und deutsch sprechende Erzieherin zu 10-jährigem Jungen gesucht. Hohes Gehalt, gute Behandlung, Vorstellung ab Sonntag 2 Uhr. Polgári Székház, X., Maglódi-ut 17, Partier, Elektrizität Wagen 28. 12887

Erzieherinnen, Bonnen-sprachenkundige, musikalische, sucht dringendst, placiert Szegeő, Aréna-ut 58. 13699

Bestbewertete Mädchenfortbildungsschule: Lipótvárosi Továbbképző, Falk Miksa-u. 13. Telefon 116-95. 13726

Englische, französische, deutsche, ungarische, italienische, spanische, russische Vierergruppen, Einzelstunden. Lipótvárosi Továbbképző, Falk Miksa-utca 13. Telefon 116-95. 13726

Sprachkurse deutsch, englisch, französisch in kleinen Gruppen. Einzelstunden. Belvárosi Nyelviskola, Maria Valéria-utca 10. 12382

Sprachkurse, deutsch, englisch, französisch in kleinen Gruppen. Einzelstunden. Belvárosi Nyelviskola, Maria Valéria-utca 10. 12383

Deutsches Fräulein zu dreijährigem Buben gesucht. Erős, Üllői-ut 59, II. 6. 12896

Tagesfräulein wird zu einem Knaben gesucht. Népszínház-utca 20, IV. 3. 12901

Angol tanárnő, párisi diplomával, magánórát, német, francia levelezést vállal szobácskárty. fizetésért. Frances, Szentkirályi-u. 10. 12899

Dame française parlant Allemand, Isr. cherche di-naires contre bonnes leçons. S'adresser «B. B. 915» Bureau de Journal. 12915

Hetenként 3 zongoratorádák havi 20,000 K-ért. Gyakorlással 30,000. Akadémiai módszer. VIII., Csokornyay-u. 12, I. 16. 12900

Kinderfräulein, erfahren und verlässlich, nur mit guten Zeugnissen und bester Nachfrage, zu dreijährigem Mädel gesucht. Vorzustellen nachmittag 2-3. Dr. Miklós, L. Naphegy-utca 19. Telefon 194-31. 14291

Deutsches Fräulein zu einem sechsjährigen Buben gesucht. Vorzustellen Samstag nachmittag oder Sonntag vormittag. Brand, Andrassy-ut 72, II. 10. 18099

Tüchtiges Kinderfräulein wird gesucht. Vorstellung 3-4 Uhr. Lipót-körút 20, III. 2. 35226

Fräulein, welches häuslich mithilft, zu einem Kind gesucht. Dünn, Váci-u. 9. 12920

Zongoratanitást vállalkozó (izr.) ur családnál, akadémiai módszerrel, kis butorozott szobáért. Ajánlatokat kérek «Biztos eredmény 914» jellegére a kiadóba. 12914

Erzieherinnen, fremdsprachig, musikalisch, Bonnen, Kinderpflegerinnen empfindet und placiert Zugeriste selben Tages. Faragó Franziska, Nagyköröna-utca 3. Telefon. 12715

Zongoratanitónő

órákat vállal ebédkoszt ellében is. Esetleg déltől estig nagyobb gyermekek mellé nevelőnő. V., Sziget-utca 25, I. 7. 12797

Kinderstubenmädchen oder einfaches Fräulein, das im Haushalte mithilft, zu 1 1/2-jährigem Mädchen sofort od. pro 15. September gesucht. V., Honvéd-utca 40, I. 2. 14288

Kisasasszony óraadásra, különösen németre, zongorára kerestetik második polgári társaság. Ajánlatokat «Kisasasszony 1518» jellegére Sikray hirdetőirodába, Vilmos császár-ut 33. 20814

Suche intelligentes deutsches Fräulein zu 2jähr. Mädchen. Büchler, Mester-u. 13. 12865

Diplomierter Klavierlehrer, deutsch, ungarisch, etwas Französisch, sucht Stunden. Unter «Schulpraxis 453» an Exp. 12453

Besseres Fräulein zu zwei Kindern (6-7 J.) mit Schulanhilfe gesucht. Berlin-tér 9, I. 4. 12874

Deutsches Fräulein, perfekt, verlässlich in Kinderpflege, wird zu zwei Kindern (3 1/2 u. 1 J.) aufgenommen. Schrantz Vilmos, IV., Párisi-utca 2. 12877

Kinderfräulein zu anderthalb u. sechsjährigem Kinde wird mit guter Bezahlung, bester Behandlung aufgenommen. Krisztina-körút 67, II. 16. 12895

Fräulein wird zu zwei Knaben (5-7 J.) aufgenommen. Személynyk-u. 7, IV. 1. 12891

Kinderfräulein zu 4- und 1 1/2-jährigem Buben tagsüber gesucht. Besprechung vormittag 8-12. Maier Odón, Szerecsen-utca 22-24. Geschäft. 3. I. 2. 12142

Német kisasasszonyt, zeneértőt, két első gimnazistához egész délutánra, vagy megbeszélés szerint csak egyes délutáni órákra keresek. Dénes, Lágymányos-utca 5, földszint 2. 12878

Violinunterricht übernimmt mit Lehrmaterial der Musikakademie Miksa Kraus, VI., Graf Zichy Jenő-gasse 15, II. I. Telefon 105-57. Aufnahmen den ganzen Tag. 12551

Klavierunterricht übernimmt mit Lehrmaterial der Musikakademie Rózsa Kraus, VI., Graf Zichy Jenő-gasse 15, II. I. Telefon 105-57. Aufnahmen den ganzen Tag. 12552

Kindergärtnerin oder Erzieherin wird zu 2 Kindern gesucht. Zuschr. unter «4-7 Jahre alt» Exp. 12864

Deutsches Fräulein zu 5jähr. Mädel gesucht. Mithilfe in Hausarbeiten erwünscht. Gute Behandlung. Anträge unter «Gutes Haus» Exp. 12865

Német nőt keresek október elsejére három nagyobb gyermekem mellé, ki gyermekneveléshez ért és házi teendőkben segítkezik. Ajánlatokat «Ertelmes» jellegére a kiadóba. 18008

Fiatal orvos, gyakorlott in- struktur, kosztért tanítást vállal «Orvos» jellegére a kiadóba. 12375

Kindergärtnerin oder Erzieherin mit guten Zeugnissen wird zu einem Kind aufgenommen. Rákóczi-ut 73, II. 1. 12923

Deutsches Fräulein oder Frau tagsüber oder für die Nachmittagsstunden zu 6jährigem Mädchen gesucht. III., Zsigmond-tér 8, I. 12. 12925

Suche zu 11- und 6jährigen Kindern Fräulein mit perfektem Englisch, eventuell Französisch. Selbes kann auch einige Stunden geben. Vorzustellen Dr. Pfeifer, Teréz-körút 22. 37722

Deutsches Fräulein mit französischer Sprachkenntnis für Nachmittag gesucht. Lányi, Lónyay-utca 34. 14293 I. em. 11. 12845

Német kisasasszony délutáni órákra nagyobb gyermekhez kerestetik. II. Fő-utca 19, I. 4. 18012

Latin korrepetálást vállalkozó értelmű leány. Leveletet «Praematura 919» jellegére a kiadóba kérek. 12919

Német kisasasszonyt keresek 5 éves fuhoz délelőtre. Sziv-u. 50. III. em. 40. 38296

Deutsch u. franz. perfekte Erzieherin wird zu 2 grösseren Mädchen ganz ins Haus oder für Nachmittag aufgenommen. Harisbazár 5, III. 1. Adresse: Hegedüs, Sziget-u. 12751

Deutsches Kinderfräulein

wird zu 2 Kindern gesucht. Csengery-utca 84, Bodnár. 12917

Ein gebildetes deutsches Fräulein wird zu 2 Kindern aufgenommen. Steiner, Apotheker, Ferenc-körút 39, III. 1. 12916

Képzett nevelőnő, perfekt magyar-német, éves bizonyítványokkal felvétetik. Ladányi ügyvéd, Teréz-körút 3. 16831

Vornehmes Mädcheninternat sucht dringend eine intelligente deutsche Dame zur Aufsicht. Vorzusprechen von 3-5. Bulyovszky-utca 10. 14295

Norddeutsche fachkundige Erzieherin sucht Stelle zu einem Mädchen in distinguiertem Hause. Nefelejts-utca 50, Belaághnál. 12880

Kinderfräulein wird zu einem 5jährigen Buben gesucht. Vormittag 9-11 vorzustellen. Bálvány-utca 19, Dr. Klar. 12875

Egy német nevelőnő, ki zongorát is tanít, 3 leány mellé felvétetik. Cim a kiadóban. 12882

Intelligens magyar-német nevelőnő, esetleg okleveles gyermekkeresésnő két gyermek mellé azonnal felvétetik. Zongoratanitással előnyben. Jelentkezés Karcag, Budapest, Vitézségi-utca 25, földszint 4. 20812

Intelligentes Fräulein zu 2 Buben gesucht. Teréz-körút 29, III. 24. Sztierényi. 12889

Deutsches Fräulein tagsüber zu zwei Kindern gesucht. Soroksári-ut 8-10, I. em. 11. 12876

3 gyermek mellé német kisasasszony felvétetik. Magyar-csen-utca 22-24. Geschäft. 3. I. 2. 12142

Perfekte deutsch-französische Lehrerin erteilt Stunden, auch für Zimmer oder Mittag. Unt. délutánra, vagy megbeszélés szerint csak egyes délutáni órákra keresek. Dénes, Lágymányos-utca 5, földszint 2. 12878

Nyelvmesternő tanít lakásán franciát, németet, szerb, horvát nyelvet grammatikával, irodalommal. Liszt Ferenc-tér 10, II. 15, II. folszék. 12844

Francia-német kisasasszony heti 3 órára kerestetik tíz évű fiúhoz. Jelentkezés 2-3-ig Gróf Károlyi-utca 20. 12736

Deutsche Dame f. Nachmittagsstunden zu einem 13-jährigen Mädchen gesucht. Schwartz, Antiquitätengeschäft, Dób-utca 2. 15081

Német nevelőnő azonnal felvétetik. Bövebbet I., Városmajor-utca 10, házi urnál. 12864

Deutsches Fräulein zu 5jährigem Buben für tagsüber gesucht. Baross-tér 18. Modewarenhandlung. 33415

Deutsches Fräulein mit Nähenkenntnissen wird zu einem sechsjährigen Buben aufgenommen. Vorzustellen von 7 bis 9 Uhr abend. Brand, Andrassy-ut 72, II. 10. 18008

Német kisasasszony két nagyobb gyermek mellé felvétetik. Régi posta-utca 2. Cukrárszda. 12859

Deutsches Fräulein mit französischer Sprachkenntnis, f. Nachmittag zu zwei Kindern (9 u. 10) gesucht. Visegrádi-utca 9, IV. 1. Vormittag 9-11. 12843

Intelligentes deutsches Fräulein zu 4jährigem Mädel für Vormittag gesucht. Vorzustellen zwischen 4-5 Uhr. Báthory-utca 10, I. 7. 12851

Deutsches Fräulein, welches auch im Haushalten mithilft, wird zu zwei grösseren Mädchen gesucht. Lipót-körút 15, III. 2. 12735

Französin, die auch deutsch versteht, für Nachmittag zu sicher Sprachkenntnis für Nachmittag gesucht. Lányi, Lónyay-utca 34. 14293 I. em. 11. 12845

Francia nőt, megbízható, keresek serdülő leányomhoz délutáni órákra. Cim Király-utca 106, IV. 2. 12856

Deutsches Fräulein wird zu zwei Kindern, 8 und 6 Jahre alt, für Nachmittag gesucht. Singer, Damjanichgasse 18, Parterre 5. 12801

Deutsches Fräulein zu zwei-jährigem Mädel gesucht. Rombach-u. 1b, II. 1. 12805

Deutsches Kinderfräulein wird gesucht zu sofortigen Eintritte zu zwei Mädchen. Adresse: Hegedüs, Sziget-u. 12751

STELLENGESUCHE

Deutsches hochanständiges Fräulein in gesetztem Alter mit langen Jahreszeugnissen, sucht als Stütze der Hausfrau in Stelle zu kommen, nur für Auslnd. Vermező-ut 14, III. 1. 12889

Magános idősebb párnál, esetleg egyedülálló urnál háztelenőni állást vállalna 35 éves intelligens leány. «Kedves» címre kiadoba. 12158

Böhmín sucht Posten ab Okt. Unter «Besten Ruf» an die Exp. 12892

Intelligentes Fräulein mit Nähenkenntnissen sucht Stelle. Gefl. Anträge unter «Solid» Exp. 12573

Gyakornoki vagy tanuló alkalmazást keres első kereskedelmi végzetű fiú, üzletben vagy műhelyben, hcl a szakmát elsajátíthatja. Leveletet kér «Ambiciózus 455» jellegére a kiadóba. 12455

Reichsdeutscher sucht Magaziner- oder anderen Vertrauensposten. Zuschriften erbeten «Prima Zeugnisse 427» an die Exp. 12427

Intelligensebb fiatal nő háztelenőni vagy gazdasszonyi állást keres azonnali belépésre magányos földirtokoshoz vagy magányos urnához, megyek plébániára is. Mindenen perfekt. Cim Csáky-utca 18b, házfelügyelőnél. 2586

Intelligente Frau sucht Stelle ins Ausland. Hat auslnd. Zeugnisse. Unter «Gewissenhaft» an Exp. 12606

Egy intelligens 30 éves nő külföldi utazásra (Amerika, Franciaország) társalkodónőnek ajánlkozik. Ajánlatokat jellegére a kiadóba. 12913

Wer verschafft mir eine Beschäftigung, der bekommt grosse Belohnung. Unter Chiffre «Junge Mann 1451» Sikray, Vilmos császár-ut 33. 20816

Intelligente Deutsche sucht ab 15. Sept. Wirtschafterin-stelle nur zu besserem Herrn. Gefl. Anträge unter «Verlässlich u. ehrlich 880» an die Exp. 12880

Österreicherin sucht Posten ab Sept.-Okt. nur ins Ausland. Unter «Beste Zeugnisse 592» an Exp. 12592

DIENST UND ARBEIT

Gyermektelen házaspár segítségüllyelőknek felvétetik. Vilmos császár-ut 34, házfelügyelő. 12911

Kárpitosmunkát legolcsóbban hánál készítek. Gáspár, Rákóczi-ut 62, II. 18. 13670

Suche Köchin für alles und Stubenmädchen ab 15. Sept. Vilmos császár-ut 33, II. 19. 12884

Mindeas szakácsnő, csakis éves bizonyítvánnyal háromtagu családból azonnalra kerestetik. Somló, Lónyay-utca 118b, IV. 6. 7046/20.

UNTERRICHT

Deutsches Kinderfräulein zu zwei Kindern gesucht. Vorzustellen Sonntag nachmittag. Telefon J. 88. Sömjén, Üllői-ut 105, I. 12868

Jeune professeur parisien donne leçons. Ecriture. P. G. József-körút 55, III. 15. 12873

Französin für Nachmittagsstunden zu 10jährigem Mädel gesucht. Reiss, Nagymező-utca 3. 18013

Deutsches Fräulein zu zwei Kindern gesucht für Tagesstelle. Nádor-utca 17, Delikatessengeschäft. 18011

Deutsches Kinderfräulein mit hohem Gehalt dringend gesucht. Flexner, Felsőerdősor 9, II. 26. 18010

Német bejáró nevelőnőt keresek öt éves fiam és két és fél éves kis leányom mellé. Jelentkezés Nagymező-utca 8, I. 10. 7462

Deutsches Fräulein zu S- und 5jährigem Knaben für 15. September gesucht. Wesselenyi-utca 69, IV. 4. 14286

Tanár kerestetik vidékre, ki zongorát is tanít, egy IV. gimnazista, egy IV. elemista fiú és egy II. polg. leány mellé. Írásbeli ajánlatok fizetési lény megjelölésével. Cim Hazay, Kisterenye (Nógrád megye). 6842

Deutsch-ungarisches Fräulein wird zu 8jährigem Mädchen aufgenommen. Izabella-u. 11, II. 14. Kálmán igazgató. 12911

Cherche française pour l'apprentissage auprès des fils de 9 ans. S'offrir Kigyó-utca 4, I. em. 10. 12903

Nevelőt keresek negyedik realista fiam mellé. Gereben, Andrassy-ut 1. 6380

Jobb német leány 4 éves kislány mellé felvétetik. Zsoldos, Rákóczi-ut 74, II. 2. 8887

Két gyermekhez nappalra kénytelen kereselek. Föltételek kedvezőek II., Gyorsköcsi-u. 6245

